

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 305.

Freitag den 30. December

1887.

Wiesbadener Tagblatt.

Expedition: Langgasse No. 27.

Gründet am 27. Juli 1852.

Herrn-Hemden
per Stück Mk. 4.
Damen-Hemden
per Stück Mk. 2.
J. Heymann,
Wasch-Fabrik,
Langgasse 18, im A. d. St.
Jagd-Waffen
in reicher Auswahl
expedit
Carl Claus,
Bahnhofstrasse No. 1.
Kochherde
in allen Größen von
Mk. 40 an.
Karl Preusser,
Neustraße 10.

Federnbesätze
in allen Farben,
beste Qualität.
A. & M. Ohr,
Langgasse 24.
Gg. Hofmann,
Ausstattungs-
Geschäft,
Langgasse No. 29.
Specialität:
Hemden nach Maass
per halb Dutzend
von 24 Mk. an.
Vogelfutter
in Prima-Qualitäten
A. Mollath,
Maximiliansplatz 7.

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — umfasst gegenwärtig einen Leser-
kreis von

— 9000 Abonnenten —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten
verbreitete Local-Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags
und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen
Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theater-
zettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte,
Geldcoursse etc. etc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten
Berichte über locale und provinzielle Tagesereignisse, Referate über öffentliche Gerichtsverhand-
lungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen etc.; den Vorgängen
über die Sitzungen der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt

auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt
und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch
über diejenigen im Auslande.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien,
Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und Miscellen.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“
von allen in Wiesbaden und der Um-
gegend erscheinenden Localblättern das
geeignteste und billigste und sichert durch
seine starke Verbreitung in allen
Schichten der Bevölkerung den besten
Erfolg.

Der Insertions-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-
Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung
tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige
in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:
3maliger Wiederholung . . . 10%,
4—6maliger . . . 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige
Petitzeile.

Einzeln Nummern und Belege
10 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 15 für die
Stadt-Auflage, für die Gesamt-
auflage Mark 18 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50;
Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1888 beginnende neue
Quartal beliebe man für

hier . . . bei der Expedition, Langgasse 27,

auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-
Postverzeichnis No. 6245) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Filial-Expeditionen
errichtet und zwar in:

Diebrich-Rosbach	bei Theodor Boemer,
Bierstadt	„ Friedrich Bing,
Dohheim	„ Friedrich Ott,
Erbenheim	„ Ortsdiener Stahl,
Rambach	„ Frau Schlink Bwe.,
Schierstein	„ Conrad Speth,
Sonnenberg	„ Christ. Wiesenborn;

oaselfst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von
Mark 1.93 pro Quartal incl. Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der
hiesigen Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermög-
lichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den
betroffenen Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Wein, Champagner, Liqueure, Südweine.

Heute und morgen, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Louis Franke wegen Geschäfts-Aufgabe und Abbruch des

Hotel zum Stern,

8 Webergasse 8,

seine sämtlichen Vorräthe in Rhein-, Mosel-, Roth- und Bordeaux-Weinen, Champagner, Sherry, Portwein, Madeira, echten franz. Cognac, Rum, Arrac etc., nur bessere Marken, aus freier Hand verkaufen. Proben werden abgegeben.

147

Adolf Berg, Auctionator.

Grosse Pelzwaaren-Versteigerung.

Heute Freitag den 30. und morgen Samstag den 31. December, jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt die Firma Robert Zinobier, Kürschner,

43 Tannusstrasse 43

ihr reichhaltiges Lager, meist besserer Pelzwaaren, wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Baarzahung versteigern, als:

Pelzmüße in allen Pelzarten, **Herren- und Damen-Pelzmäntel** mit einfachem und hochfeinem Pelzfutter und Besätzen, **Pelz-Vorlagen, Pelz-Barets, Pelz-Jagdtaschen, Herren-Pelzmützen, Pelz-Besätze** etc.

162

Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator.

Punsch-Essenzen,

nur feinste Qualität, 30% billiger wie in den Läden, von Mk. 1.50, Mk. 2.— und Mk. 2.50 werden in einzelnen Flaschen abgegeben in der Liqueur-Fabrik von

A. Klaesen, 7 Helenenstrasse 7.

1681

Frische Egmonder Schellfische.

18121 Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Schellfische.

1731 F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28.

Frische Egmonder Schellfische

heute eingetroffen.

1732 C. W. Leber, Saalasse 2, Ecke der Webergasse.

Frische Egmonder Schellfische

soeben eingetroffen.

P. Freißen, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.

1759

Aechte Holl. Schellfische,

frische Sendung, sehr schöne Waare, empfiehlt

Aug. Helfferich,

1744

8 Bahnhofstraße 8.

Lebendfr. Schellfisch à Pfd. 30 Pfg.,
fetten Cablian à Pfd. 50 Pfg.,
Zander à Pfd. 70 Pfg.,
Barbe 50 Pfg., sowie
sonstige Fluß- und Seefische

empfiehlt billigst

Carl Kaiser,

1763

Dräusenstraße 6 und auf dem Markt.

Ein eleganter Schlitten (ein- und zweipanner) zu verkaufen bei Jacob Heiser, Wagner, Eltville.

1768

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Visiten-Karten mit Trauerrand,
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

Große und letzte Bau- & Brennholz-Versteigerung.

Heute

Freitag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich

am alten Rathhause,
Marktstraße 5,

das von dem Abbruche desselben noch vorhandene

Bau- und Brennholz, Borde etc.

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

378

Schlittschuhbahn. Schlittschuhbahn.

Den geehrten Herren und Damen, welche die Weiher hinter dem Curhause besuchen, zur gefälligen Beachtung, daß der **Vierkeller Sonnenbergerstraße 57** täglich geöffnet ist. Empfehle ein gutes Glas **Kronen-Bier**, ländliche **Speisen**, sowie ein gutes Glas **Grog** und **Punsch** bei billiger Berechnung.

1724

Punsch-Essenzen,

Cognac, Rum und Arrac, ächt, empfiehlt

1715 **J. Hendrich, Dambachthal 1.**

Feinste Punsch-Essenzen

in $\frac{1}{4}$ Flaschen von M. 2.— an,

in $\frac{1}{2}$ " " " " " 1.— "

im Anbruch per Schoppen . . . " " 1.20 "

empfiehlt **Jac. Kunz,** Ecke der Bleich- und
1762 **Seleneustraße.**

Punsch-Essenz

von **Selner, Roeder, Poths, Cuntz & Steil etc.**, sowie

ächten alten Rum, Cognac
und **Arrac**

in ganzen und halben Flaschen und im Anbruch
empfiehlt 1754

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enkirch,** Schuhmacher, Albrechtstraße 31b, Vorderhaus, 1 Stiege.

Frische Perigord-Trüffeln

empfiehlt
1743

Aug. Helfferich,
8 Bahnhofstraße 8.

Für Vereine!

Eine Restpartie **Christbaum-Confect** gibt, um damit zu räumen, zu **Fabrikpreisen** ab die
1739 **Bonbons-Fabrik Saalgasse 36.**

Ganzes Schmalz

per Pfund 60 Pfg.,

ausgelassenes Schmalz

per Pfund 70 Pfg.

empfiehlt

L. Behrens, Langgasse 5. 1686



Fluss- & Seefischhandlung
von **J. J. Höss,**

auf dem Markt, Nachmittags **Saalgasse 4.**

Heute eintreffend frisch vom Fang: **Prima Egmonder**

Schellfische, je nach Größe 30 Pf. per Pfund,

fetten Cablian im Ausschnitt, je nach Qualität per

Pfund 50 Pf., **große Rheinhechte** per Pfd. 80 Pf.,

Flussander per Pfund 60 Pf., **Rhein-Karpfen**

in allen Größen per Pfund 80 Pf., feinsten, rothfleischigen

Salm per Pfund von 1 M. 80 Pf. an, prima Ostender

Seezungen zum billigsten Tagespreis. 1756

Echte Egmonder Schellfische,

Salm, feinsten Ostender Seezungen, fetten holl. Cablian, Limander,

feine Schellchen, frisch abgeschlachtete Rheinhechte, holl. Boll-

haringe und Sardellen, russ. Sardinen und Berliner Rollmöpse,

bestmarinierte Heringe à Stück 10 Pf. empfiehlt

Joh. Wolter, Fischhandlung, Mauerg. 10 u. a. d. Markt.

Darüber die besten Austern (Whitstable) à Dbd. 2 M. 1767

Frische 1755

Egmonder Schellfische

treffen heute ein.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Prima Obstmarmelade per Pfund 50 Pf.,

Melange-Gelée (roth) per Pfund 30 Pf.

empfiehlt in vorzüglicher Qualität die

1738

Bonbons-Fabrik Saalgasse 36.

Zur gef. Beachtung!

Wegen Umbau meines Hauses muß mein großes Lager in Tisch-, Wand- und Hänge-Lampen, Ampeln, Käfigen, Kaffee- und Thee-Maschinen, Ofenschirmen, Kohlenkästen, Badewannen aller Art, sowie sämtlichen Küchen- und Haushaltungs-Gegenständen geräumt sein und verkaufe deshalb von heute an bis Ende März zu und unter Einkaufspreisen.

NB. Mein Geschäft wird von da ab bis zur Fertigstellung des Hauses in unveränderter Weise im Hinterhause fortbetrieben und halte mich in inner geehrten Kundenschaft in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten (Bauarbeiten) bestens empfohlen.

Louis Conradi, Spengler,
Kirchgasse 9, nahe der Rheinstraße.

1720

Schierstein.

„Zu den drei Kronen“

findet nächsten Sonntag den 1. Januar

Tanzmusik

statt, wovon ergebenst einladet

A. Rössner. 1645

Weiss-Wein per Fl. 60 Pf.

Laubenheimer	0.75.	Forster Riesling	1.25
Bodenheimer	0.90.	Oestlicher	1.50
Deidesheimer	1.—	Hochheimer	1.75

Feinere Gewächse bis Mk. 8.—

Die Weine sind sämtlich garantirt reine Naturgewächse. Bei Abnahme von 18 Flaschen gewähre Preisermässigung.

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7. 5678

Lager und Vertretung:

Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne.

Echte franz. Cognac's

(vorzügliche Qualitäten)

zu Mk. 3 1/2, Mk. 4, Mk. 5, Mk. 6 und Mk. 8 per Fl., im Faas bezogen billiger.

Original Hennessy,

anerkannt beste Marke, mit 1, 2 und 3 Sternen, zu billigsten Preisen empfohlen 21280

Leonh. Wollweber,
Lionsstrasse 43.
Specialität:
Bordeaux-Weine.



Sicherheits-Salon-Petroleum,

unexplodierbar, kristallhell und von größter Leuchtkraft, auf jeder Lampe brennend, ist zu dem Preise von 30 Pfg. per Liter stets vorrätig bei

A. Schirg, Hofl., Schillerpl.
A. Meuldermans, Bleichstr.
J. C. Keiper, Kirchgasse.
Aug. Helfferich.
P. A. Krauss, Albrechtstrasse.
F. A. Müller, Adelhaidstrasse.
E. Moebus, Taunusstr. 25.
J. W. Weber, Moritzstrasse.
G. Stamm, Herrngartenstr.
Aug. Korthauer, Nerostr.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezoogen, vorrätig in der Exp. d. Bl.

Bettelmünzen

mit

1426

Neujahrswunsch

in prachtvoller Ausführung billigst.

Filiale: Biebrich,
Mainzerstrasse 5.

H. Lieding, Juwelier,
Ellenbogengasse 16.



H. Matthes jr.,
Klaviermacher,
Piano-Magazin,
Webergasse 4.

Niederlage der berühmten Fabrikate von **Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** (System Steinway), **Ecke, Berdux, Kuhse** etc. 10761

Gespielte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Möbel-Magazin

Kirchgasse 2b, ver. Gewerbetreibender, Kirchgasse 2b.

Lager aller Arten solider **Polster- und Kasten-Möbel, Spiegel, Betten**, sowie vollständiger **Zimmer-Einrichtungen**. Bestellungen in jeder **Styl- und Holzart** werden in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt. 270

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Werkstätte

für Decorations-, Polster- und sonstige Tapezierarbeiten.

Neuanfertigung und Reparatur von Möbel, Betten etc.

— **Aufziehen von Tapeten** —
unter Garantie für solide, geschmackvolle Ausführung bei billigster Berechnung.

Fr. Kaltwasser, Tapezirer & Decorateur,
Wellrißstraße 1. 6351

Echtes Malz-Extract

aus der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 14 1/2% Extractivstoff, 8% reiner Malz-zucker. Fabrication der steten **Controle des Lebensmittel-Untersuchungsamtes** in Hannover unterstellt.

Bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Lungen-, Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarmer, Reconvalescenten, Wöchnerinnen, Kinder; **ärztlich empfohlen!** Vorrätig in Flaschen à 65 Pfg. (mit Flasche) in Wiesbaden bei Herrn **Ed. Böhm, Adolphstr. 7, W. Vietor, fl. Burgstr. 7, und W. Schiemann, Kirchgasse 45.** — **Analyse des Lebensmittel-Untersuchungsamtes** liegt jeder Flasche bei.

Gratulationskarten werden zu außer- gewöhnlich billigen Preisen abgegeben **Elisabethenstraße 8, Gartenhaus, bei Frau E. Reinemier.** 1701

Ellenbogengasse 16.

Ellenbogengasse 16.

Zu bevorstehenden Festtagen

bringe ich mein **reichhaltiges Lager** in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

in empfehlende Erinnerung. Durch **eigene Anfertigung** bin ich in der Lage, zu billigsten Preisen liefern zu können.

Filiale:

Biebrich, Mainzerstrasse 5.

Achtungsvoll

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

20187

Visiten- und Glückwunsch-Karten,

Briefpapiere mit Monogrammen

billigst bei **H. W. Zingel, Hofdruckerei,**
kleine Burgstrasse No. 2. 21948

Mit Dampf doppelt gereinigte

Bettfedern

für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.

Schwan- und Eider-Dannen

per Pfd. von Mk. 4.50 an. 5676

Georg Hofmann,

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.

Strumpfwaaaren.

Grösste Auswahl in

Vicogna-, baumwollenen und wollenen

Unterhosen, Socken, Strümpfen, Soden,

alle Qualitäten und Größen,

zu ansehnlich billigen vortheilhaften Preisen,

besgl. **Normal-Unterzeuge,**

nach Prof. Dr. Jäger's System,

jedoch **wesentlich billiger,** 1699

empfehl't **Carl Claes, Bahnhofstraße 5.**

Glücksblei

(präparirtes) in der Zinngießerei von

1747

M. Rossi, 3 Wehnergasse 3.

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Abler“.

5681

Conservative Vereinigung.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** si det heute Freitag den 30. d. Mts. Abends 7^{1/2} Uhr in der „**Restauration Dask**“, Wilhelmstraße No. 24, Gartensaal, statt.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Rechnungsabnahme; 3) Reueahl des Vorstandes; 4) Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

1591

S. A.: **Menny, Vorsitzender.**

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Samstag den 14. Januar k. J.:

Geselliger Abend

im „Hotel Victoria“. Näheres wird noch bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 29. December 1887.

155

Der Vorstand.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Bei A. D. von R. 3 Mt., durch Hrn. Dec. Bern Köhler von C. W. 1 Mt., sowie aus den Sammelbüchern in „Schützenhof“ 81 Pf., aus den im Restaurant Fr. Poths 11 Mt. 22 Pf., im „Deutschen Hof“ 1 Mt. 63 Pf., im Restaurant des Herrn Gappel 1 Mt. 89 Pf., „Zur guten Quelle“ 1 Mt. 54 Pf., im „Pfälzer Hof“ 8 Mt. 34 Pf., im „Restaurant Engel“ 3 Mt. 59 Pf., im Casino 3 Mt. 62 Pf. erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke

Der Vorstand. 97

Tombola- und Verloosungs-Gegenstände

empfehl't

in reicher Auswahl und zu passenden Preisen das

Glas- & Porzellan-Geechäft

5 Goldgasse 5.

Wiethe bei Festlichkeiten und größeren Festen von Trink- und sonstigen **Geschirren.**

1293

Heinrich Merte.

W. Petri, Koch, Mühlgasse 7

(früher Michelsberg 20),

empfehl't sich im Zubereiten von **Dinern, Soupers** in und ausser dem Hause, sowie im Liefern einzelner **warmer und kalter Speisen** zu billigen Preisen. 21486

Königliche Schauspiele.

Freitag, 30. December. 253. Vorst. (50. Vorst. im Abonnement.)

Der Wildschütz,

oder: Die Stimme der Natur.

Romische Oper in 3 Akten, nach Kogebue frei bearbeitet.

Musik von A. Vorhies.

In Scene gesetzt von Herrn Rathmann.

Personen:

Graf von Eberbach	Herr Müller.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frau Beck-Rabede.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Herr Schmidt.
Baronin Freimann, eine junge Wittve, Schwester des Grafen	Frl. Otto.
Nannette, ihr Kammermädchen	Frl. Lipst.
Vaculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Herr Rudolph.
Gretchen, seine Braut	Frl. Weil.
Pancratius, Haushofmeister auf dem Schlosse	Herr Bethge.
Dienerschaft und Jäger des Grafen. Dorfbewohner. Schuljugend.	
Ort der Handlung: Der 1. Akt spielt in einem, eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe; der 2. und 3. Akt auf dem Schlosse selbst.	

Anfang 8^{1/2}, Ende 9^{1/2} Uhr.

Samstag, 31. December (bei aufgehob. Abonnement, 2. G. wiederh.)

Vibius, Prinz von Seingelland, oder: Die Erlösung aus dem Zauberwalde.

Zu dieser Vorstellung ist Kindern der Zutritt gestattet.

(Halbe Preise. — Anfang Nachmittags 4 Uhr.)

Lokales und Provinzielles.

* **Aus dem Gerichtssaale.** Der Maurer Adam Verscheck von Eifenbach, ein schon vielfach vorbestrafter Wildschütz, kam eines Tages zu einem Wildprethändler in Steinischbach, bot diesem Wild zum Verkauf an und sagte ihm auch, daß er ihn immer mit Wild versehen wolle, wenn er nur reinen Mund halte. Der Wildprethändler ging scheinbar auf das Anerbieten des Wildschützes ein und sagte ihm, er solle anderen Tages das Wild nur bringen, sie würden schon einig werden. „Es wird ein bißchen spät werden“, sagte darauf der Wilderer: „Ich hab's noch draußen im Wald liegen und die Grünschnitz passen scharf auf.“ „Ich bleibe wach, kommt nur“, entgegnete der Wildprethändler, und richtig ging der Wildschütz in die Falle. Wegen Jagdvergehens erhielt der Bursche mit Rücksicht auf seine mehrfachen Vorstrafen wegen ähnlichen Vergehens 2 Jahre Gefängnis; daneben wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer aberkannt und die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht über ihn ausgesprochen. — Der Metzger Anton Meng von Guntersbühl, ein schon vielfach vorbestrafter Mensch, verhielt eben in der Strafanstalt zu Eberbach eine längere Freiheitsstrafe. Hier zeichnete er sich aber die ganze Zeit über durch sein rohes und widerpenstiges Betragen aus. Am 18. August d. J. wurden ihm wieder einmal 7 Tage Dunkelarrest dictirt, weil er sich geweigert hatte, den Anordnungen eines Beamten Folge zu leisten. Als er aber den Arrest antreten sollte, widersetzte er sich und bestand darauf, daß ihm der Strafvollzugsbefehl vorgelesen werde. Das geschah. Dann aber fing er wieder an zu lärmen, schimpfte auf die Gefangenwärter und schrie: „In Rußland hat man die Schaverei abgeschafft und in Deutschland führt man sie ein!“ Dann drohte er, auszubrechen, den Ofen umzureißen, und geberdete sich so, daß der Inspector befahl, ihn zu fesseln und ihm die lederne Zwangsjacke anzulegen. Als die Beamten diesen Befehl auszuführen sich anschickten, leistete ihnen der Gefangene einen solchen Widerstand, daß sie von ihrem Vorhaben absteigen mußten. Den Beamten drohte er die Ketten aufzuschließen u. dgl. Es ist lange nach diesem Vorfall beruhigte sich der Patron allmählich. Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Beleidigung und Bedrohung mit dem Verbrechen des Todtschlags wurde er zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 1 Monat verurtheilt.

+ **Todtenfest.** In den ehemals nassauischen Gebietsheilen wird der dem Andenken an die Verstorbenen evangelischer Confession gewidmete Jahrestag am letzten Sonntage des bürgerlichen Jahres gefeiert, oder sofern dieser letzte Sonntag auf den Weihnachtssonntag (1. Feiertag) fällt, am 2. Weihnachtstage, wie es in diesem und im vorigen Jahre der Fall war. An diesem Tage dürfen nach der alten nass. Verordnung an ganz evangelischen und an gemischten Orten christlicher Confession keinerlei öffentliche Lustbarkeiten, wie Wälle, Tanzmusik und dergl., stattfinden, nur Aufführungen (musikalische wie theatralische) ernsten Inhalts sind

gestattet. Daß dies, wenn der 2. Weihnachtstag oder auch Sylvester in Frage kommen, sehr störend und für gewisse Geschäfte schädigend ist, darf als bekannt vorausgesetzt werden und es ist deshalb schon vor Jahren der Wunsch laut geworden, man möge diese Feier entweder mit der betreffenden Feier der Katholiken, — zu Allerheiligen (1. November) — vereinigen, oder, wenn dies nicht angängig erscheinen sollte, solche am letzten Sonntage des Kirchenjahres, nämlich dem Sonntage vor Advent, veranstalten. Für den 1. November, an dem ja an gemischten Orten ein sehr großer Theil der Evangelischen die Feier der Katholiken auf den Friedhöfen mitbegeht, würde auch noch der Umstand sprechen, daß an diesem Tage in ganz Kurhessen das Todtenfest der evangelischen Kirche gefeiert wird, so daß also, wenn sich die ehemals hessen-homburgischen und Frankfurter Gebietsheile anschließen, in der Provinz Hessen-Nassau das Andenken an die Verstorbenen der beiden christlichen Haupt-Confessionen an einem und demselben Tag (1. November) gefeiert würde. Gewiß ein wünschenswerthes Ziel! Hoffen wir daher, daß die königl. Regierung, an die, wie wir hören, Reclamationen aus der Geschäftswelt über diesjährige Gewerbschädigungen erhoben werden sollen, hieraus Veranlassung nehmen möge, in dieser Richtung eine Vereinigung herbeizuführen, oder wenn dies, wie bereits bemerkt, aus anderen hier nicht zu erörternden Gründen nicht thunlich sein sollte, dann dürfte allen Störungen dadurch vorgebeugt werden, daß die erwähnte Feier am letzten Sonntage des Kirchenjahres stattfindet.

* **Schulnachrichten.** Fräulein Müller, Lehrerin der französischen Sprache an der Mittelschule in der Bebrstraße, tritt mit 1. Januar 1888 in den wohlverdienten Ruhestand. — Der ordentliche Lehrer am hiesigen königlichen Realgymnasium Herr Vicentiat Dr. Krebs ist als Oberlehrer an das am 1. April l. Js. zu eröffnende königliche Gymnasium in Frankfurt a. M. berufen worden.

* **Der „Wiesbadener Männergesang-Verein“** hat, dem Beispiele größerer süddeutscher und österreichischer Bruder-Vereine folgend, einen Bericht über das am 30. Juni zu Ende gegangene Vereinsjahr im Druck erscheinen lassen. Im Vorwort desselben wird der Wirksamkeit des Vereins in der Verichtszeit im Allgemeinen gedacht und dabei hervorgehoben, daß das 1881 bei Gelegenheit des Weistritts von dem Verein erworbene Ansehen „erhöhte Bedeutung durch die überaus glänzend verlaufene Sängerreise nach Graz“ gewonnen habe. Bedauert wird, daß der vom „Nürnberger Sing-Verein“ beabsichtigte Weistritt nicht zu Stande kam, da auch für diese neuprojectirte Sängereinfahrt „eine ausnahmslose Begeisterung“ sich kundgegeben habe. Das finanzielle Ergebnis wird als ein wenig erfreuliches bezeichnet. Die Kosten der Reise nach Graz (7000 Mk.), die Vetheiligung an dem Festschmuck des „Sprudel“ (ca. 1300 Mk. einschließlich der Spenden der Mitglieder), der Beitrag zum Abidentmal (500 Mk.) haben eine gewaltige Breche in das Vereinsvermögen gelegt, so daß daselbe auf 3000 Mk. zusammengeschmolzen ist. Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Vereinsjahres 87 active, 307 inactive und 21 Ehrenmitglieder. Der spezielle Bericht gibt eine Uebersicht der Vereins-Veranstaltungen, der Vereine, mit welchen der „Männergesang-Verein“ in steter Correspondenz steht (darunter 19 deutsche außerhalb Wiesbadens und 1 in Amerika), der Vereinsleitung und der Vergütungs-Commission, ferner eine Liste der Ehrenmitglieder, activen und inactive Mitglieder, sowie die Jahresrechnung. Den weitestgehenden Theil des Berichts füllt eine Schilderung der „Sängerreise nach Wien und Graz vom 14. — 29. August 1886“, bearbeitet und zusammengestellt von dem 11. Vorstand des „Männergesang-Vereins“, Herrn Lehrer Adolf Schmidt. Derselbe hatte es i. J. nach Rückkunft aus Graz schon übernommen, eine in's Kleinste gehende Schilderung der denkwürdigen Fahrt zu liefern, und hat sich dieser Aufgabe mit vielem Fleiß und großer Sorgfalt nummehr entledigt. Auf nicht weniger als 88 Seiten hat der Verfasser alles Bemerkenswerthe über Vorbereitung, Verlauf und Wirkung der Reise festgehalten und hierdurch besonders wohl allen Theilnehmern an derselben ein gewiß hochwillkommenes Erinnerungszeichen geschaffen.

* **Bei der Weihnachtsfeier des Männergesang-Vereins „Alte Union“** am ersten Feiertag waren wiederum die großen Räume des „Römersaals“ bis auf den letzten Platz gefüllt. Sämmtliche, meist sehr schwierigen Gesangsstücke wurden unter der sicheren Direction des Herrn Carl Geisenhofer vollendet zu Gehör gebracht und auf das Lebhafteste applaudirt, ebenso die Vorträge der verdienstvollen Mitglieder Herren Th. Schlein u. dgl. Dieselben bestanden in der großen Arie aus „Stradella“ und einem Duett „Musikalische Brautwerbung“ von Heine. Einen überraschenden Eindruck machten die lebenden Bilder. Das zweiköpfige Lustspiel „General Verslinger als Ehebermittler“ wurde von den Theilnehmern, insbesondere den Damen Frl. Buggach und Frl. Hartmann, ganz vortrefflich gespielt. Eine Wiederholung desselben bei einer humoristischen Abendunterhaltung mit Tanz ist für nächste Zeit in Aussicht genommen. Das wacker haiden'sche Cornet-Quartett erntete verdienten Beifall und mußte sich zu mehreren Zugaben verstehen. Eine an schönen und geschmackvollen Gegenständen reich ausgestattete Christbaum-Verloosung beschloß die nette Feier, an welcher auch der Restaurateur des „Römersaals“, Herr Günther, durch aufmerksame und gute Bewirthung sein Antheil hatte.

* **Der Gesangverein „Niederfranz“** besuchte am 2. Weihnachtstage im Vereinslocal zur „Stadt Frankfurt“ seinem erfolgreich wirkenden Dirigenten Herrn August Japf ein stattlich, humiliteres Christbäumchen. Herr Japf, augenscheinlich überrascht und bewegt, dankte für diese völlig unerwartete sympathische Kundgebung des Vereins, erwähnte dessen wahrnehmbares Fortschreiten in der Veredlung des Gesanges, erwähnte zum einschließenden Festhalten dieses Prinzips und gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, der Verein möge durch recht fleißiges Studium sein — des Dirigenten — Vorhaben, welches dahin zielt, auch den Wiesbadener „Niederfranz“ zu anerkannt hervorragenden Leistungen emporzuheben, zur Verwirklichung führen. Entsprechende Chöre, Soli und die mit

ganz besonderem Beifalle aufgenommen originellen humoristischen Vorträge des bekannten und bewährten Vereinskomikers Herrn D. boten der zahlreichen Festversammlung eine äußerst gemüthliche Unterhaltung. — Am Neujahrstag veranstaltet der „Viedertanz“, ebenfalls im Saale zur Stadt Frankfurt, ein Concert verbunden mit Christbaum-Verloosung, wobei er ein umfangreiches, aus Chören, Solistebaren und komischen Scenen bestehendes Programm zur Ausführung bringen wird.

* **Der Männergesangsverein „Silda“** veranstaltet am Sylvestersabend, um 8 1/2 Uhr beginnend, eine Weihnachtsfeier, Concert und Ball in der „Kaiser-Halle“, wozu nur die Mitglieder des Vereins nebst deren Angehörigen und die vom Vereine speciell geladenen Gäste Zutritt haben. Das Programm ist ein sehr gewähltes und abwechslungsreiches, so daß jeder Theilnehmer Zugewandtes finden dürfte. Den Schluss des Concertes bilden der Feiertag des Tages entsprechende lebende Bilder: „Die Bunschgesellschaft“, welche sich bei offener Scene sechs mal verwandelt und viel Heiterkeit erregen wird. Da ein Ball die Feier beschließt und somit auch für die Tagelustigen gesorgt ist, steht ein recht zahlreicher Besuch in Aussicht.

* **Die Weihnachtsfeier des „Wiesbadener Militär-Vereins“** wird am kommenden Sonntag in der „Kaiser-Halle“ durch ein großes Vocal- und Instrumental-Concert, verbunden mit Christbaum-Verloosung, abgehalten. Die im Sommer abgehaltene Fahnenweihe lieferte den Beweis, daß der Verein es versteht, auch auf diesem Gebiete Tüchtiges zu leisten und es bedarf somit einer weiteren Empfehlung nicht. Das Programm bezeichnet u. A. ein „Bibouac“. Die Christbaum-Verloosung wird nützliche und schmerzhaftige Gegenstände beisteuern. Zum Schluss folgt Ball.

* **Curhaus.** Heute Freitag Abend findet im Curhaus ein Strauß-Concert statt, worauf wir hierdurch aufmerksam machen.

* **Weihnachten ist hinter uns.** Neujahr steht vor der Thür und hiermit ist auch wieder diejenige Zeit gekommen, in welcher der Dienst der Briefträger und Postboten, dieser vielgeplagten Vermittler des Verkehrs, am beschwerlichsten ist. Diese Bediensteten müssen jetzt, ob es friert, regnet oder schneit, ihren anstrengenden Dienst schon in aller Frühe antreten und dann bis spät in die Nacht auf den Beinen bleiben. Mit Rücksicht hierauf ist gewiß die Bitte an unsere geehrten Leser gerechtfertigt, die Briefträger bzw. Postboten beim Jahreswechsel mit einer Anerkennung zu bedenken.

* **Kleine Notizen.** Am Mittwoch Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr wurde ein Fabrikarbeiter in der oberen Rheinstraße mittelst eines von mehreren Personen bekümmerten Schlittens überfahren und erlitt einen Rippenbruch. Der Verletzte raffte sich auf und schleifte sich nach Hause, der Schlitten mit seinen Insassen aber fuhr weiter, ohne daß die Reiter oder einer der vielen Zuschauer sich des armen Menschen auch nur im geringsten erbarmt hätten.

* **Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 52** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Diebich, 29. Dec.** Die Eisbahn auf dem großen Weiser bei der Mosburg im herzoglichen Park wird morgen (Freitag) eröffnet.

* **Schießfest, 29. Dec.** Die Feiertag der goldenen Hochzeit der Ph. Heinrich Gänhler Eheleute gestaltete sich zu einem wahren Freudentage für die alten Leute. Durch Herrn Pfarrer Wenzel wurde ihrem Ehebande die neue Weihe. Der „Männergesangs-Verein“ brachte am Abend dem Jubelpaar ein Ständchen. Mit zahlreichen Glückwünschen und schönen Geschenken von Freunden und Bekannten wurden die greisen Eheleute besonders erfreut. Namhafte Geschenke kamen von Sr. Majestät dem Kaiser, Sr. Hohheit dem Herzog Adolf und dem Herrn Grafen Bismarck, hier. Letzterer überbrachte persönlich sein Angebinde. Möge es den braven Alten, welche sich bis heute treu und ehrlich durch ihrer Hände Arbeit ernährten, noch viele Jahre vergönnt sein, in froher, frischer Gesundheit mit einander zu leben.

* **Wieder, 28. Dec.** Das 50 jährige Priester-Jubiläum des Papstes wurde in hiesiger Gemeinde in feierlichster Weise begangen. Nachdem schon im Hochamte ein gewählter Chor sehr ansprechende Vorträge gehalten, veranstaltete am Abend der Männergesangs-Verein „Harmonie“ und der Krieger-Verein „Germania“ eine würdige Feier. Die beiden Vereine, denen sich Herr Bürgermeister Kopp und der Kirchenvorstand nebst vielen Entwohnern angeschlossen, versammelten sich am Gasthause der Herren Gebr. Busch und zogen von hier aus, versehen mit zahlreichen Lampen, unter Musikanten nach dem Pfarrhause. Hier angekommen, intonierte die Musik einen Choral, dem der Gesangsverein „Harmonie“ mit dem Liede „Das ist der Tag des Herrn“ folgte. Hierauf hielt Herr Lehrer Klaus eine passende Ansprache, welche mit einem Hoch auf den hl. Vater schloß. Nachdem hob Herr Decan Orth die Verdienste Papst Leo's XIII. um den wieder eingezogenen Kirchenfrieden hervor, betonte besonders, wie sehr die Katholiken in Deutschland dem hl. Vater zum Danke verpflichtet seien und brachte einen Toast auf das ganze katholische Volk und den wieder eingetretenen Kirchenfrieden aus. Nachdem noch zum Schlusse das Lied „Großer Gott wir loben Dich“ gesungen und eine große Anzahl sehr hübscher Feuerwerkskörper abgebrannt war, bewegte der Zug sich durch sämtliche Ortsstraßen nach dem recht geräumigen Saal der Herren Gebr. Busch. Hier sprach der Präsident des Gesangsvereins „Harmonie“, Herr L. Baumann, einen schwingvollen Prolog, welchem noch zahlreiche andere Vorträge folgten und heiteren Sinnes sich angeschlossen. Es gelang dem genannten Gesangsverein, unter Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn L. Theis von Flörsheim, die versammelten Festgenossen bis um Mitternacht in bester Weise zu unterhalten. Bei diesem geselligen Anlasse toastierte u. A. Herr Decan Orth auch auf unseren Kaiser, dem nächst Gott der größte Dank für den wiederhergestellten Kirchenfrieden gebühre. Alle Anwesenden stimmten mit Begeisterung in das Hoch ein.

* **Limburg a. d. Lahn, 28. Dec.** Auf offener Straße mußte kürzlich der letzte Zug von Altenkirchen nach Limburg halten, weil in einem Wagen vierter Classe zwischen den dortigen Passagen eine furchtbare Schlägerei entbrannt war, die sich zu einem förmlichen Gefechte entwickelte, bei welchem alle in dem Wagen befindlichen beweglichen Gegenstände zur Verwendung gelangten. Der Schaffner, der die Kämpfenden zur Ruhe berufen wollte, wurde ebenfalls thätlich angegriffen, wobei seine Laterne in Trümmer ging; erst als das gesamte Zugpersonal sich in's Mittel legte, gelang es, Ruhe zu schaffen. Der Zugführer hatte inzwischen auch die Station Limburg telegraphisch erlucht, Polizei zu rufen, drei der Raufbolde wurden bei der Ankunft des Zuges auf dem hiesigen Bahnhof verhaftet. Auch die übrigen Thäter werden vor Gericht gestellt werden. Dieselben waren sogenannte Landgänger, die über Au nach dem Westerwald zurückkehren wollten, um dort die Weihnachtszeit zu verbringen. Ein Mann aus Erbach hat eine schwere Verletzung am Kopfe davongetragen.

* **L. von der Lahn, 29. Dec.** Schon seit Jahresfrist ist ein hartes Zurückgehen des Phosphorbetriebs und Phosphorgeschäftes eingetreten und ein weiteres Sinken der Preise hat in allerleier Zeit stattgefunden. Zu dieser Erscheinung ist hauptsächlich das billige Thomasschlacken-Mehl, aber auch die Einführung von Phosphorit aus Belgien und sogar überseeischen Ländern bei billigen Wasserfrachten die Veranlassung. Die Sendungen von Lahnphosphorit, welche früher in verschiedene Gegenden Deutschlands und in's Ausland gingen, fließen nunmehr. Gerade die größte der an der Lahn, früher nahe beim Fundorte befindlichen, den Phosphorit bearbeitenden Fabriken geht nunmehr zur Verarbeitung von ausländischem Phosphorit über, weil derselbe billiger zu gewinnen ist und reiner sein soll. Ein Preisrückschlag ist vor kurzer Zeit auch im Braunkohlengeschäft eingetreten, da Braunkohl von auswärts, namentlich aus dem Kaukasus, eingeführt wird, welcher bei den billigen Wasserfrachten hier zu Lande die Preise drückt. Wir müssen im nächsten Frühjahr namentlich für das Phosphorgeschäft wegen eines weiteren Rückganges der Preise und damit auch des Verdienstes der arbeitenden Klassen besorgt sein.

* **Hadamar, 29. Dec.** Herrn Rentmeister Braubach dahier ist der Charakter als „Rechnungsrath“ verliehen worden.

* **Frankfurt, 28. Dec.** Sieben Jahre sind um, seitdem die Gebrüder Sachs von hier verbannt wurden. Während der eine der beiden Brüder, Wilhelm, zur Verbüßung seiner Strafe im Zuchthause zu Köln internirt ist, wo er durch seine erprobte geschäftliche Umkehr die Aufmerksamkeit des dortigen Directors der Anstalt in so hohem Grade auf sich lenkte, daß ihn dieser für die Erledigung der Bureaugeschäfte verwendete, befindet sich der ältere, schlauere und von den Penaten sehr begünstigte Bruder Albert auf freiem Fuße, gegenwärtig in Buenos-Ayres, wo er kürzlich von einem hiesigen Kaufmann, der soeben von einer Geschäftsreise nach Südamerika zurückgekehrt ist, in einer eleganten dreispännigen Equipage fahrend, gesehen und genau erkannt wurde. Sachs soll in der Hauptstadt Argentiniens nach einander verschiedene Stellungen inne gehabt und „Geld gemacht“ haben. Gegenwärtig ist er Director einer Handel-Beförderung-Anstalt und lebt auf großem Fuße, natürlich ohne seiner Gläubiger, die zum Theil durch seine Schuld verarmt sind, irgendwie zu gedenken. — Heute Morgen 2 Uhr starb der 13 jährige Sohn des Cigarrenhändlers Fischer aus Born über eine ihm Seitens seines Vaters zu Theil gewordene Züchtigung aus einem Fenster des 4. Stockes der Wohnung im Wollgraben auf das Pflaster des Hofes und blieb mit zertrümmertem Schädel sofort todt.

* **Fulda, 28. Dec.** Wie die „Frankf. Ztg.“ aus unterrichteten Kreisen erfährt, kann eingetretener Hindernisse wegen die für 18. Januar in Aussicht genommene Inthronisation des neuen Bischofs von Fulda an diesem Tage nicht stattfinden, sondern wird im darauffolgenden Monat (am 22. Februar) vor sich gehen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz.** Freitag den 30. Dec.: Nikita-Concert; zum ersten Male: „Ich beirathe meine Tochter“; „Unter vier Augen“; „Recept gegen Schwiegermutter“ (Anfang 7 Uhr). Samstag den 31.: „Lumpaci Lagabubus“ (Anfang 6 Uhr). Sonntag den 1. Jan. Nachmittags 3 Uhr Extra-Vorstellung zu erwählten Preisen: „Kallf Storch und Zwerg Nase“; Abends 6 1/2 Uhr: „Trompeter von Säckingen“. Montag den 2. (Gastspiel des Herrn Wald Grobeger vom königl. Hoftheater in Wiesbaden) zum ersten Male: „Ein Tropfen Gift“; hierauf: „Ein gebildeter Hausknecht“ (Anfang 6 1/2 Uhr). Dienstag den 3.: „Die lustigen Weiber von Windsor“ (Anfang 6 1/2 Uhr).

* **Eine neue öffentliche Bibliothek ist in Frankfurt a. M.** von der verwitweten Frau Carl von Rothschild nebst deren Töchtern unter dem Namen: „Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Freibibliothek“ in der Belmannstraße der Stadt gestiftet worden. Die Eröffnung der namentlich in den Fächern der Kunst und Literatur vom Zeitalter der Renaissance bis auf die neueste Zeit sehr reichhaltigen Bibliothek soll Anfang Januar l. J. stattfinden.

* **Eugen d'Albert** erhielt vom Großherzog von Meiningen das Ritterkreuz erster Classe.

* **Aus der Theaterwelt.** Im Februar wird unser artistischer Director und Oberregisseur Schultes sein 40 jähriges Künstler-Jubiläum begehen. Die Mitglieder des Kgl. Theaters bereiten zu diesem Ehrentage ein großes Fest vor. — Mitterwurzer, vielleicht der geniale, noch nicht genug gewürdigte deutsche Schauspieler, wird im Mai n. J. am Berliner königl. Schauspielhause gastiren. Die Engagementsverträge, welche dem Künstler vom Wiener Hofburgtheater, vom Berliner königl.

Schauspielhaus und von dem Blumenthal'schen Puppentheater in Berlin vorliegen, hat er bis jetzt noch unerledigt bei sich liegen. Das „B. Z.“ glaubt, daß es dem Grafen Hochberg gelingen wird, Mitterwurzer dauernd an das Berliner Hoftheater zu fesseln. — August Juntermann ist von seiner Amerikareise wohlbehalten nach Stuttgart zurückgekehrt. Das finanzielle Ergebnis seines Gastspiels soll die Summe von 40.000 Mark übersteigen. Die „New-Yorker Staatszeitung“ bemerkt in einem Schlussbericht über Juntermann's Gastspiel: „Juntermann hat uns nachwirkende genussreiche Stunden verschafft; die krassesten Volksgestalten, die er uns mit dem richtigen Sinn für die Einfachheit des Fühlens und Denkens verbildlichte, werden noch lange eine köstliche Erinnerung unserer Theatergemeinde bilden. — An der Wiener Hofoper wird demnächst eine junge Amerikanerin Namens Boove, die ihre Ausbildung in Dresden erhalten hat, mit Orchester Probe singen. Director Jahn hat die Amerikanerin dort gehört und setzt in das Talent derselben so große Hoffnungen, daß er sie sofort zu einem Probepiel einlud.“

* **Bühnenliteratur.** Das *Revue des Theaters* in Paris, in welchem sich die „Délaqués“ nicht länger behaupteten, gab zum ersten Male: „La Lyceenne“, Baudouin in drei Akten von Georges Feydeau. Noch unlängst machte sich A. Biffon auf der Bühne des Théâtre de Cluny über die neuen Mädchen-Opern mit seinem „Lycee de jeunes filles“ lustig und erntete damit großen Erfolg. Feydeau tritt nicht an die Institution heran, sondern zeigt nur eine zufällige Schülerin derselben. Das Stück gefiel dem Publikum sehr, trotzdem es alle Grenzen der Wahrscheinlichkeit weit übersteigt. — Die Direction des Theaters an der Wien beabsichtigt die Sullivan'sche Operette „Der Mikado“, die in Wien, von den Engländern dargestellt, gleichfalls sehr gefallen hat, in deutscher Sprache zur Aufführung zu bringen. — „Mädchenaugen“, das jüngste Lustspiel von Francis Stahl, erglitzte am Sonntag gelegentlich des ersten Bühnenversuchs am Hoftheater zu Dresden einen sehr lebhaften Erfolg. Der anwesende Verfasser wurde mehrfach gerufen. — Spielhagens's Schauspiel „Die Philosophin“ bildet die erste Novität unseres Hoftheaters im neuen Jahre.

* **Carmen Sylva** feierte dem bekannten Violoncellisten August Wilhelmj bei seiner letzten Anwesenheit in Buxtehude das Programm fest, welches er in einem Concerte zu spielen hatte. Es war durchwegs klassisch. Als Wilhelmj hierauf bemerkte, dem Buxtehuder Publikum werde mit einem solchen Abende wohl zu viel zugemuthet, schrieb die Königin dem Künstler folgende hübsche Zeilen: „Bitte, bitte, am Programm festhalten! Die Meister sind als Missionäre auf der Welt und Bülau hat den Italienern Bach gelehrt!!! Vange machen gilt nicht. Elisabeth.“

* **Ein griechisches National-Theater**, auf welchem ausschließlich Werke einheimischer Autoren zur Darstellung gelangen, soll in Athen demnächst in Angriff genommen werden. Es wird nach dem Muster des „Théâtre Français“ in Paris organisiert und soll gleichzeitig auch als Theaterschule dienen, deren beste Schüler zur Vervollständigung ihrer Ausbildung nach Frankreich, Deutschland oder Italien geschickt werden. Das Theaterschäude wird nach den neuesten Grundsätzen und mit großer Pracht erbaut werden und soll Plätze für 800 Personen enthalten.

* **Die Academie der Wissenschaften** in Paris hat bei dem diesjährigen Preisausreiben über die „Vertheilung der Wärme auf der Erdoberfläche“ der Arbeit des Dr. W. Zenker in Berlin den Preis zuerkannt.

* **Mancelin, der Begründer der „Vie parisienne“**, eine der typischen Journalisten-Figuren von Paris, ist gestorben. Sein eigentlicher Name war Planat. Mit einem ganz hervorragenden zeichnerischen Talent ausgestattet, erregte er bereits, wie man der „F. Z.“ mittheilt, durch seine ersten Zeichnungen, die er dem „Journal amusant“ gab, Aufsehen. Im Jahre 1862 entschloß er sich, ein eigenes Blatt herauszugeben. Er begründete die „Vie parisienne“, deren Name seither in ihrem 25jährigen Bestehen von dem feinsten ebenso ununterbrochen geworden ist wie der Willaund's vom „Petit Journal“ oder der Villenmeissant's vom „Figaro“, und das während dieser ganzen Zeit das gehalten hat, was es in seinem Titel verspricht, nämlich ein getreues Abbild des pariserischen Lebens zu sein.

* **Eine Deputation des Instituts de France** wird sich dieser Tage nach Brüssel zu dem Akademiker im Exil, Herzog von Anjou, begeben, um demselben eine, anlässlich der Schenkung seines Schlosses Chantilly an das Institut geprägte Medaille zu überreichen. Dieselbe trägt seinerlei Inschrift; auf der einen Seite befindet sich der Kopf des Herzogs von Anjou und auf der anderen das Schloß von Chantilly aus der Vogelperspektive.

* **Der Sänger Niemann verklagt.** Albert Niemann, welcher augenblicklich in New-York gastirt, ist von einem Herrn Frederic Wolfe wegen Ehrenbeleidigung bei der Supreme Court auf 10.000 Dollars Schadenersatz verklagt worden. Herr Niemann behauptet, das Wolfe'sche Haus plötzlich nicht mehr, in dem er anfangs verkehrte, um sich die Zeit mit „Cat“ und „Bofer“ zu vertreiben. Er soll nach Angabe des Herrn Wolfe als Grund dafür angegeben haben, daß Wolfe ein professioneller Spieler und sein Haus ein Spiel-Etablissement sei.

* **Stanley hat sein Ziel erreicht**, wenn wir einer Reuter-Depesche aus Sansibar vom 19. d. M. Glauben schenken dürfen. Derselbe theilt, wenn auch nicht in ganz bestimmter Form, mit, daß Stanley alle Hindernisse überwunden und Emin Pascha in Wadelai aufgefunden hat — wie er 1871 Livingston: am Ufer des Tanganjika fand. Hoffen wir, daß die Nachricht sich bald bestätige. Vorläufig müssen wir uns damit begnügen, unseren Lesern den Vortlaut der Depesche mitzutheilen: „Ein Courier aus

Central-Afrika ist soeben hier (in Sansibar) eingetroffen. Am östlichen Ufer des Albert-Sees ist das Gerücht verbreitet, Stanley habe nach Mähren und Entdeckungen aller Art in den Septembertagen Wadelai erreicht. Besonders auf dem Marische vom Lande Mabodes nach Wadelai sollen ihm große Schwierigkeiten entgegengetreten sein. Der heutige Courier kam übrigens nicht vom Albert-See selbst und war nicht in das Land Wungas vorgebrungen; Araber hatten ihm die Gerüchte mitgetheilt. Die Araber sind auf Tippu-Tip wählender denn je; sie klagen ihn an, seine Landsleute verrathen zu haben. Hier meint man, man müßte längst Nachrichten von Tippu-Tip haben, wenn die Araber sie nicht abgingen. Derselbe Courier will wissen, daß einer der von den Consuln in Sansibar mit der Nachricht von Stanley's Kommen an Emin Pascha gelangten Boten in den ersten Tagen von Wadelai nach Sansibar aufgebrochen sei, aber in Uganda zurückgehalten werde. Vermuthlich bringt derselbe Nachrichten von Emin und Stanley.“ Ein Brüsseler Correspondent schreibt dagegen: „Die Congo-regierung hält die Nachrichten des Reuter'schen Bureaus über die Ankunft Stanley's in Wadelai für sehr unsicher; sie selbst ist seit 6 Monaten ohne jede Nachricht über ihn.“

Neueste Nachrichten.

* **Rom, 29. Dec.** Der „Tribuna“ zufolge erließ der Kriegsminister infolge neuer Nachrichten aus Massauah Befehl des Entsendens einer weiteren Infanterie-Brigade in der Stärke von 6000 Mann nach Afrika. Die Brigade wird in Neapel gebildet und am 15. Januar l. Js. in acht Packbooten eingeschifft. (Der „Popolo Romano“ dementirt diese Meldung der „Tribuna“.)

* **London, 29. Dec.** Der „Standard“ ist autorisirt, zu erklären, daß Lord Randolph Churchill's Besuch in Petersburg ein rein privater ist; derselbe sei mit keinerlei Mission von Seiten der Regierung betraut.

* **Petersburg, 29. Dec.** Der „Regierungs-Anzeiger“ meldet, daß auch Lord Churchill am Montag vom Kaiser empfangen worden ist.

* **New-York, 29. Dec.** Der Verkehr auf der Philadelphia- und Reading-Eisenbahn ist wieder aufgenommen worden, jedoch legten mehrere Beamte in Postfachström, welche dem Bunde der „Ritter der Arbeit“ angehören, die Arbeit nieder, da die Gesellschaft es entschieden ablehnt, sich einem Schiedsprotokoll unterzuordnen. Andere Beamte drohen ebenfalls mit Arbeitsseinstellung, indem sie erklären, die Arbeit nur infolge eines Mißverständnisses aufgenommen zu haben.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Zu spät erkennen oft Lungen-, Kehlkopf- und Magenleidende, daß sie ihren Leiden durch rechtzeitigen Gebrauch der **Sodener Mineral-Pastillen** eine rasche Wendung zum Besseren hätten geben können. Immerhin haben sogar tiefgreifende Leiden durch diese Mineral-Pastillen eine Binderung und bei anhaltendem Gebrauch, sowie richtiger Diät auch Heilung gefunden. Herr Dr. med. Auer aus Landshut schreibt: „Ich habe die **Sodener Mineral-Pastillen** bei einer 52jährigen Kranken, welche an hartnäckigem Bronchial-Katarrh litt, mit bestem Erfolg angewandt. Die Kranke fand sofort Erleichterung, der Husten wurde loedert und seltener, der frühere Brustschmerz ist fast ganz verschwunden und der Auswurf sehr wenig. Die Verdauung ist schon eine bessere und hoffe ich bald auch die Magenfunction ordnen zu können. So das Urtheil des Arztes. (Erfältlich in allen Apotheken à 85 Pfg. je Schachtel.) (Man.-No. 300.) 48

Loefflund's Diätetische Mittel.

Loefflund's echtes Malz-Extrakt ist bei Husten, Keuchhusten, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind **Loefflund's Malz-Extrakt-Wonbons** als Hustenbonbons sehr beliebt. Das **Malz-Extrakt mit Eisen** wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das **mit Kalk** bei engl. Krankheit, das **Malz-Extrakt mit Leberthran** für schwächliche Kinder empfohlen, die es gerne nehmen. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loefflund in Stuttgart. 333

Dr. Mayer's Dorsch-Leberthran hat sich bis jetzt in allen Fällen, wo er regelmässig gegen Scrophulose, Drüsenleiden etc. angewandt wurde, bewährt. Derselbe ist vorrätig in Flaschen à 30, 50, 90 Pfg. in der Drogen-Handlung von **Wilh. Heinr. Birek**, Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse 1795

Damen-Costüme fertigt elegant nach Wiener Schnitt **M. F. Geissler** aus Wien, Roderstrasse 18. 21783

„Die Perle vom Königstein“ von **M. Schmidt**. zweite Auflage, elegant cartonnirt. Preis 1 Mark. In allen Buchhandlungen zu haben. 22588

Für Braut-Ausstattungen zu Fabrikpreisen! **Bielefelder Leinen, fertige Wäsche etc. C. A. Otto** — 9 Taunusstrasse in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehere ich mich Namens des Gemeinderaths hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

seitens der Stadt ausgegeben werden.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. B. durch öffentliche Bekanntgabe eines Verzeichnisses der Kartenummern mit der Bezeichnung der gezahlten Beiträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städtischen Armen-Bureau, neues Rathhaus, Zimmer No. 12 (Secretär Maentel), sowie bei den Herren Kaufmann Wegandt, Langgasse 30, Kaufmann Erh, Marktstraße 6, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 42a, Kaufmann Koebe, Tannusstraße 25, Buchhändler Schellenberg, Dranienstraße 1, Kaufmann Georg Bücher, Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird ausschließlich zu Armenzwecken verwendet werden und erlaube ich mir deshalb zu recht zahlreicher Betheiligung hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Wiesbaden, den 15. December 1887.

Namens des Gemeinderaths:

Der Oberbürgermeister.

F. B.: Sch.

177

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 31. December c. Abends 8 Uhr:

BALL.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abendessen, das Gedeck zu 2 Mk. 50 Pfg., statt.

Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis **spätestens Samstag Nachmittag 4 Uhr** bei dem Restaurateur zu haben sind.

Der Vorstand.

82

Israelitische Cultusgemeinde.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes scheidet das Vorstandsmitglied Herr **Benedict Straus** nach Ablauf seiner sechs-jährigen Amtsperiode am 8. Januar 1888 aus dem Amte. Zur Vornahme einer Neuwahl werden die Mitglieder der israelitischen Cultusgemeinde auf **Samstag den 1. Januar Vormittags um 9 1/2 Uhr** in den Gemeindeaal eingeladen.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.

Simon Hess.

32

Schlittschuhe,

in größter Auswahl bei

1571

L. D. Jung, Langgasse 9.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen und Umändern von **Costümen und Mänteln** nach neuester Mode unter Zusicherung guten Sitzes und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

20667 G. Weber, Damens Schneider, Wellstr. 27. II.

Wesergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Kartenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezierer, 11870**

Abonnements

auf alle in- und ausländische Zeitschriften, wie:

Bazar — Fliegende Blätter — Dabeim — Gartenlaube — Kladderadatsch — Wodewelt — Ueber Land und Meer — Illustrierte Zeitung etc.

nehmen wir entgegen und lassen solche **prompt und kostenfrei** zustellen.

Moritz und Münzel,

32 Wilhelmstraße 32.

1428

Neujahrskarten

Neujahrsbriefe Visitenkarten

fertigt in jeder Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.



Anmeldungen zu meinem am **3. Januar 1888** beginnenden **II. Coursus für Tanz-Unterricht** beliebt man in meiner Wohnung, **Bleichstraße 12**, abzugeben.

P. C. Schmidt,

Tanz- und Anstandslehrer.

1463

Schlittschuhe,

1407

Halb-Patent mit Riemen von **M. 1.50 an**, empfiehlt **Langgasse 48. A. Hassler. Langgasse 48.**



Schlittschuhe

in größter Auswahl empfiehlt billigst

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Reparaturen werden sofort ausgeführt, da alle Ersatztheile vorrätig.

1377

Wasche

zum Waschen und Glanzbügeln wird gut und pünktlich besorgt **Grüßbergstraße 16, I. Etage.**

945

Die Weinhandlung des Hotel „Zum Adler“

empfehl

488

weisse und rothe Weine,

Champagner, Moussaux, Südweine, Bordeaux

(letztere sehr abgelagert), in grosser Auswahl zu

mässigen Engros-Preisen.

Weiss-Wein

(vom Produzenten bezogen)

die Flasche zu 60, 75 und 90 Pf. ohne Glas empfiehlt als sehr preiswürdig

C. Thon,

Ellenbogengasse 6.

Champagner

beliebter Marken, sowie

Arrac-, Rum- & Wein-Punsche

empfehl die Drogenhandlung von

1584

Otto Siebert,

Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Adolf Wirth,

1131

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,

empfehl:

Moselweine von 70 Pf. an,

Pfälzer Weine v. 50 Pf. an,

Rheinheffische Weine von

60 Pf. an,

Rheinweine von 70 Pf. an.

Moussaux von 2.20 an,

Champagner von 5 Mk. an.

Südweine, als: Malaga,

Cherry, Madeira,

Portwein u. s. w.,

Punsch-Essenzen, Liqueure und Spirituosen.

Punsch-Essenzen.

Aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt, Dresden,

befinden sich die Niederlagen bei Ed. Böhm, Adolphstraße; Peter Freilhen, Rheinstraße; Gustav von Jan Wwe., Michelsberg; W. Jumeau, Conditor, Kirchgasse; C. W. Leber, Saalgasse; Jacob Minor, Schwalbacherstraße; Carl Seel, Karlstraße; J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße; A. Mosbach, Adlerstraße. 21779

Kaiser-,

Arac- und Rum-Punsch

in Flaschen von Mk. 1.50 an.

Weiss-Weine

Roth-Weine

Große Auswahl in direct importirten Süd-Weinen und Spirituosen.

305

E. Moebus,

Tannusstraße 25.

Kartoffeln,

blaue Pfälzer, in prima frostfreier Waare bei Chr. Diels, Metzgergasse 37. Daselbst Zwiebeln im Pfund u. Centner billigst. 1577

Elegante Ladeneinrichtung zu verl. Webergasse 8. 21777

Goldene Medaillen.

Gegründet im Jahre 1788.



Schutz-

Marke.

Wir bringen hiermit unsere anerkannt feinsten

Punsch-Syrupe

in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Hennekens Söhne,

Hoflieferanten in Köln.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Bücher, Georg, Wilhelmstraße.

Eifert, H., Reugasse 24.

Engel, Aug., Hoflieferant, Tannusstraße.

Heiserich, A., Hoflieferant, Bahnhofstraße.

Keiper, Chr., Oberwebergasse.

Keiper, J. C., Kirchgasse.

Leber, C. W., Saalgasse.

Müller, F. A., Adelhaidstraße.

Reppert, C. W., Adelhaidstraße 18.

Schirg, A., Hoflieferant, Schillerplatz.

Schlick, Ph., Kirchgasse 49.

Viehöver, H. J., Hoflieferant, Marktstraße 23.

Wirth, A., Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Punsch-Essenzen

von Selner, Röder, Poths u. A.,

ächten Arrac, Rum, Cognac,

deutsche, französische, italienische, spanische und griechische Weine

empfehl

F. Strasburger,

1546

Kirchgasse 12, Ecke der Fäulbrunnenstraße.

Punsch-Essenzen,

Cognac, Rum, Arrac

empfehl die

1550

Drogerie A. Oratz, Langgasse 29.

Erste Qualität Ochsenfleisch per Pfund 56 Pf., prima Kalbfleisch 50 Pf., Hammelfleisch 40 Pf., Kalbs-Fricandeau 1 Mk. empfehl

21813

Albert Klein, Wörthstraße 2.

Erste Qualität Rindfleisch per Pfund 50 Pf.

Rostbraten

Lenden

fortwährend zu haben Wörthstraße 20.

60

1 Mk.

1469

12-16 Str. beste Kuhmilch täglich abzu-

geben a. d. Steinhöhle. 1535

In div. Kochbirnen per Pfd. 10 und 12 Pf., sowie alle

Sorten Äpfel stets zu haben Michelsberg 4.

1451

Preisgekrönt mit den höchsten Preisen. Düsseldorfer Punsch-Essenzen.

Specialität:

Deutscher Kaiser-Punsch

(aus ff. altem Burgunder-Wein)

aus der Fabrik von

Fr. Nienhaus Nachf.,

Düsseldorf,

empfehlen in anerkannt vorzüglicher Qualität

Carl Acker.
Anton Schirg.
Aug. Helfferich.
H. J. Viehovever.
J. M. Roth.
F. Blank.

Aug. Engel.
J. Rapp.
F. A. Müller.
F. Strasburger.
F. Urban & Cie.

1151

Münchener Franziskaner-Leistbräu,
Erlanger Export,
Pilsener Bürgerliches Bräuhaus,
Frankfurter
aus Oberländer's Bierbrauerei-Akt.-Gesellsch.,
Lager- und Export-Biere

empfehlen die

1055

Biergroßhandlung von J. & G. Adrian,
6 Bahnhofstraße 6.

Lager und Versandt in Gebinden jeder Größe,
sowie in ganzen und halben Flaschen an Wieder-
verkäufer und Private.

Preis-Verzeichnisse auf Verlangen gratis und franko.

Kaffee,

frisch gebrannt, per Pfund Mk. 1.40, 1.60, 1.70, 1.80,
feinste Griesraffinade, Würfel- und Hutzucker
zu billigsten Tagespreisen empfiehlt

F. R. Haunschild,

20716

17 Rheinstraße 17, neben der Post.

Sieben eingetroffen:

1a Leberwurst, 1a Trüffel-Leberwurst, Sardellen-
wurst, 1a Ruchschinken, Röllschinken, Pinter-
schinken im Ausschnitt.

310

C. Schwenk, Friedrichstraße 27.

Restauration „Zur Eule“, Langgasse 22.

Prima Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch,
Balkmühle, sowie Culmbacher Export von Reichel in
1/2 und 1/3 Flaschen zu beziehen.

10

Aug. Knapp.

Samburger Randsfleisch

vorzüglicher Qualität, roh und gekocht, so während frisch
empfehlen

J. Rapp, Goldgasse 2. 574

1a amerikanische Dampfpfäfel per Pfd. . 80 Pf.,

1a Apfelschnitten per Pfd. 50 "

1a türkische Pflaumen per Pfd. . 20—40 "

ferner Kirichen, Birnen, Mirabellen empfiehlt zu den
billigsten Preisen Hch. Eifert, Neugasse 24. 20720

Getrocknetes Obst:

Feinschmeckende Birnen . . . à Pfd. 70 Pf.,

Reineclanden . . . " " 80 "

Mirabellen . . . " " 80 "

Brünnellen, franz. . . . " " 80 "

Kirichen . . . " " 70 "

Pflaumen . . . " " 60 "

empfehlen

Moritz Mollier,

39 Tannstraße 39.

20581

Frische

1412

Egmonder Schellfische 40 Pf.

Helgoländer Schellfische 25 Pf.

Franz Blank, Bahnhofstraße.

Frische Egmonder Schellfische

heute erwartend.

J. Rapp, Goldgasse 2. 1479

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

1186

Kirchgasse 12, Ecke der Fa. Ibrunnenstraße.

20894

Weiner's

erste Wiesbadener Spezialität Hausmacher

Nudeln

empfehlen täglich frisch à Pfd. 65 Pf., bei Abnahme v. 5 Pfd. 60 Pf.
Früher Geisbergstraße 2, jetzt Mauergasse 12, Part.

100 Liter bester unabgerahmter Milch

(von einem Hofgute) zu 14 Pf. per Liter bei Abnahme von
mindestens 20 Liter täglich. Offerten sub O. X. an die
Exped. d. Bl. erbeten. 1578

Kochfrau S ä n g e r, Adlerstraße 42,

empfiehlt sich den ge-
ehrten Herrschaften bei event. Festlichkeiten (Hochzeiten etc.) 22197

Bersj. guterhaltene Möbel als: 1 gute Bettstelle mit Sprung-
rahme, 2 mit Strohmatten, 1 Waschtisch, 1 Real und eine
Partie alte Bücher dreifach zu verk. Adolphsallee 17. 1368

Herren-Hemden nach Maass,
sowie eine reichhaltige Auswahl in **Damen- und Kinder-Wäsche**
empfiehlt

Adolf Stein, Langgasse 48, nächst dem Kranzplatz.

21746

Mein
Total-Ausverkauf
von
Schuhwaaren

befindet sich nur

10 Bahnhofstrasse 10.

August Ullmann.

1431

Im Auctionslocal

Neugasse 9

Neugasse 9

steht n billig zu verkaufen: 1 elegante **Schlafzimmer-Einrichtung**, bestehend in 2 Betten, 1 Waschtoulette, 2 Nachtschischen, 1 Spiegelschrank, 1 eichene **Speisezimmer-Einrichtung**, mehrere **Plüschgarnituren**, Sopha's, franz. Betten, 6 **Spiegelschränke**, **Kleiderschränke**, **Verticov's**, **Stühle**, **Spiegel** etc. etc.

Sämmtliche Gegenstände werden wegen bevorstehendem Umzug weit unter der Lage verkauft.

Adam Bender,

Auctionator und Taxator.

246

Taunusstraße
No. 26,

Elise Grünwald,

Taunusstraße
No. 26,

empfiehlt:

Wollene Herren- u. Damen-Westen, **wollene Kinder-Kleidchen und Röckchen**, **wollene Damen-Röcke** und **Damen-Hosen**, **wollene Damen- und Herren-Unterjacken**, **wollene Tücher**, **Handtücher** u. **Kapuzen**, **wollene Vellervinen**, **Strümpfe**, **socken**, **Stäuben** und **Handschuhe**, sowie das **Neueste in Corsetten** und alle Arten **Woll- und Kurzwaaren** zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.

778

Seid. Schürzen,

prachtvolle Sachen, zurückgesetzt.

19305

A. & M. Ohr, Langgasse 26.

Schlittengeläute

1408

in verschiedenen Mustern empfiehlt

Langgasse 48. A. Hassler, Langgasse 48.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung

96

Ludwig Scheld, Bleichstraße 7.

Das **Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten** (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.

Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3 und 4 Uhr **Rheinstraße 2, Wiesbaden.**

15286

J. V. Dahlberg, Director.

Die größte Auswahl in

Neujahrskarten,

von den einfachsten bis zu den feinsten **Atlas-, Blumen-, Klapp- und Ziehkarten**, **Postkarten**, **Wechsel**, **Geldscheine**, **Briefe**, **Storchkarten** etc.,

schmerzhaft — ernst — herb,

befindet sich bei

Jos. Dillmann,

1289

32 Marktstraße 32,
vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

Robes et Confection,

Damen-Toiletten, einfach, sowie hochlegant, werden angefertigt.

1302

J. Wörner, Stiftstraße 24. 1. Etage.

Neue Pianino-Lampe

(von den ersten Autoritäten des Klavierspiels empfohlen).

Alleinverkauf in der **Pianoforte-Fabrig**
von **C. Wolf,** Rheinstraße 31.

17772

Da das Ladenlocal

9a Michelsberg 9a

vom 1. Januar n. J. in andere Hände übergeht, so wird der

== Total-Ausverkauf ==des von der **S. Seelenfreund'schen** Concursmasse herrührenden**Waaren-Lagers,**

bestehend aus Herren- und Knaben-Anzügen und Ueberziehern, Röcken, Hosen, Westen, Tüchern und Buzkins,

Samstag den 31. d. Mts.**geschlossen.**Der Bestand der Waaren wird daher **zu jedem nur annehmbaren Preise** abgegeben.

Laden-Einrichtung, 1 Gaslüfter, 1 Firmenschild, Pult, Tische, Stühle werden billig verkauft.

1369

== Gratulationskarten ==

in einfacher, sowie hocheleganter Ausstattung.

== Grosse Auswahl in 5 Pfg.-Karten. ==**Karten in Seide und Plüsch.****Komische Karten.****Postkarten.****Gratulationskarten für Kinder**

per Carton, 12 Stück . . . 10 Pfg.

" " 6 " (grösser) . 20 "

Ferner die beliebten **Sortimente** 12 Stück zurückgesetzte Karten**== für 50 Pfg. ==**

1292

C. Schellenberg, Goldgasse 4.**Neujahrskarten**

in größter Auswahl von einfachster bis zur elegantesten Ausführung.

1565 Marktstraße 11, Ferd. Zaugg, Marktstraße 11.

Zu Neujahr!Frische Rosen- und Blumen-Bouquets etc. mit jeder gew. Schrift in prachtvollster und einfacher Verpackung empfiehlt
1409 **R. Heck, Neue Colonnade 21/22.****Zum Sylvester**empfehle **Frösche, Schwärmer, Petarden,**
sonstiges **Feuerwerk, Knallerbsen etc.**

1475

G. M. Bösch, Webergasse 46.**Neujahrskarten**

mit Ansicht von Wiesbaden liefern

R. Bechtold & Cie.,

1454

33 Louisenstraße 33.

Neujahrskarten

in elegantester Ausführung zu verschiedenen Preisen.

Eine große Collection à Stück 3 Pf.**Moritz und Münzel,**

1427

32 Wilhelmstraße 32.

Neujahrskarten von fünf Pfg. und höher in feinsten Zeichnung. Ältere Karten bedeutend unter dem Preise.**Gisbert Noertershaeuser, Buchhandlung,**

1471

Wilhelmstraße 10.

Neujahrskarten,humoristische Karten, nur Neues,
Gratulations-Karten mit Ansicht von Wiesbadenempfiehlt
1542**M. Offenstadt,**
1 Neugasse 1.**Gratulationskarten** in großartiger Auswahl. 1609
A. Ringel, Marktstraße 8.Eine gebrauchte, noch guterhaltene **Drehorgel** billig zu verkaufen. Näh. bei Zimmermeister **Rossel, verl. Bleichstr.** 1564

Cigarren und Cigaretten zu Fest-Geschenken

in hübschen Packungen und allen Preislagen
empfiehlt billigst

L. A. Mascke, Hoflieferant,
Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel). 524

Gedenket der Vögel und Hunde!

Das Ausfahren von **Kohlen**
in Wagenladungen für Private besorgt
prompt

15773

L. Rettenmayer,
Rheinstraße 17.

Kohlen.

Ruß-, Stück- u. Herdkohlen,
Anthracit-Würfel-Kohlen
für amerik. Öfen, Briquets,
Lohfuchen, Holzkohlen, tief.
Anzündholz, Buchen- und Eichenfeitholz empfiehlt
billigst

12864

Ed. Cürten, Kirchgasse 35.

Ruhrkohlen, 21760

I. Sorte in Stückreicher Waare, per Fuhre (20 Centner)
14 Mt. 50 Pfg., I. Sorte Ruhrkohlen per Fuhre
(20 Centner) 20 Mt., II. Sorte 18 Mt. über die Stadt-
waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt
Biebrich den 3. December 1887. **A. Eschbacher.**

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft
112 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.**

Alle Sorten **Single** werden billig geflochten, polirt und
reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 7691

Eine gute **Violine** mit **Rasten** zu verkaufen. Näh.
bei **Schaad, Louisenstraße 36, III.** 22416

Neue **Deckbetten**, Kissen, Matratzen, Sprungrahmen,
Stroh- u. Bettstellen u. werden sehr billig verkauft Kirchgasse 7 bei **Phil. Lauth.** 19497

Ein neues, geschmackvoll gearbeitetes **Sopha** (Pompadour)
und eine **Chaise-longue** sind sehr billig zu verkaufen bei
J. Linkenbach, Hellmündstraße 49. 1052

Zu verkaufen

1 Schlaffopha, 1 zweithüriger
Kleiderschrank, 1 runder Tisch,
1 Küchenschrank, Rohrstuhl, Alles aus der hiesigen Gewerbe-
halle und gut erhalten. Näh. Exped. 808

1 neuer nussb. **Spiegelschrank** zu verk. Raistr. 28, B. 20254

Ein großer **Posten Brüsseler Teppiche** am Stück, schöne
Muster, sowie **Belour-, Sopha- und Bettvorlagen** sind
sehr billig abzugeben Mauergasse 15 bei **H. Markloff.** 1602

Ein bequemer, zweispänniger **Landauer-Wagen** billig zu
verkaufen bei **J. Wich, Schloßstraße 17, Biebrich.** 1344

Ein fast neuer **Schlitten**, für Kuchenhändler geeignet, ist
für 30 Mark zu verkaufen. Näh. Langgasse 5. 1487

Ein schöner, 4-spänniger **Schlitten** zum Ein- und Zwei-
spännigefahren, complet zum Einspannen, zu verkaufen bei
1452 **Geyer, Marktplatz 3.**

Elegante ein- und zweispännige **Schlitten** zu verkaufen in
der Wagenfabrik von **Ph. Brand, Kirchgasse 23.** 1323

Pferd m. u. o. Halboberd preisw. z. vl. Off. A. Z. 3 Exp. 1511

Ein vollständiges **Bett** billig zu verkaufen Dohheimer-
straße 7, Seitenbau, 1 Etiege hoch. 1348

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von **Villen, Wohnungen u. Geschäftshäusern.** 5644

Zu verkaufen oder zu vermieten

Villen in schöner Lage (auch Stallung u.), ganz oder
getheilt. Näh. im Sauburan von **Kreuzner & Hatz-**
mann, Adolphsallee 51. 518

Zu verkaufen **Villa** mit **Garten** bei Wiesbaden für
23,000 Mt. **J. Chr. Glücklich.** 1136

Villa Parkstraße 24 ist zu verk. 21946

Ein **Haus** mit **Läden**, zu j. dem Betrieb geeignet, gute Ge-
schäftslage, vorzüglich rentirend, ist mit guten Bedingungen
zu verkaufen. Näh. Exped. 21757

Das **Haus Zahnstraße 26** ist zu verkaufen;
der unterste Stock (Hochparterre), 4 Zimmer nebst Küche
und B. behör., sofort zu verm. Näh. **Adelheidsstr. 33.** 7800

Zu verkaufen die prachtvoll eingerichtete **Villa Clemen-**
tine, Ecke der **Wilhelm- und Frankfurterstraße**, durch
den alleinigen Beauftragten **J. Chr. Glücklich,**
Neurostraße 6. 11479

Ein großes Geschäftshaus,

in bevorzugter Lage, auch für **Curhaus** oder feine **Restaurations**
einzurichten, zu verkaufen. Näh. Exped. 19189

Sonnenbergerstraße ist eine reizende **Besitzung** mit
großem **Garten**, **Stallung** und **Hof**, welche sich vor-
züglich zu einem feinen **Pensionat** eignet, per sofort zu
verkaufen durch die **Immobilien-Agentur** von
J. Chr. Glücklich. 18628

Eine herrschaftl. **Villa** von 18 gr. Zimmern ist für 60,000 Mt.
zu verkaufen und kann das **Hochparterre** von 6 Zimmern
und Küche von dem Käufer gleich oder auch später bezogen
werden. Näh. Exped. 7271

Zu verkaufen **prachtvolle Baupläne** im **Neurothal**
und an der **Parkstraße.** **J. Chr. Glücklich.** 1135

Ein von einer Dame leicht zu führendes **Salanterie- und**
Spielwaaren-Geschäft in guter Lage ist mit **Waaren**
und Einrichtung unter den günstigsten Bedingungen zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 932

Zu verkaufen per sofort **Verhältnißhalber** ein
altrenommiertes Unt.-Geschäft in feinsten
Lage **Wiesbadens**; zu übernehmen per **Neu-**
jahr. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von
J. Chr. Glücklich. 19722

Ein kl., nachweisl. rentables **Victualien-Geschäft** Verhält-
nisse halber sofort unter günstigen Bedingungen abzugeben.
Offerten unter **F. F. 206** an die Exped. erbeten. 944

18,000 Mt. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

15-16,000 Mt. werden auf sehr gute 2. Hypothek auf
1. März oder 1. April zu leihen gesucht. Offerten unter
S. H. 32 an die Exped. d. Bl. 22320

12,000 Mt. werden zu leihen gesucht; gerichtliche Sicherheit:
19,745 Mt. Ländereien und 5150 Mt. Hofraute. Näheres
Albrechtstraße 43, Parterre. 1468

2000-6500 Mark liegen zu 4% auf 1. Hypothek
e. Adergutes zum Ausleihen bereit. Näh. Exped. 1641

A. H. Linnenkohl, 15597

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt zu begonnener Herbst- und Winterzeit in
alleinigem Verkauf hier:

Grösste Leuchtkraft.

Das schönste raff. Petroleum.

ASTRAL-OIL

von

Charles Pratt & Co.

Absolut sicher gegen Explosionsgefahr.

Prachtvolle crystalhelle Farbe.

Vollständig geruchlos
beim Gebrauch.Gänzlich frei von unreinen
Bestandtheilen.**Parquetboden-Wichse**

(gelb und weiß) in 1/2-Kilo-Dosen, sowie

Stahlspähne

offeriert

14444

H. J. Viehoever,

Marktstraße 23.

Schöne Sekretäre, Spiegelschränke, Schreibtische,
Näh-, Auszieh- und ovale Tische, Garnituren, einzelne
Sopha's, franz. polirte und lackirte Betten, Kleider- und
Küchenschränke, Kommoden, Consolen, Spiegel
aller Art, Stühle u. s. w. sehr preiswürdig unter Garantie
zu verkaufen 22 Michelsberg 22.

Lieferung ganzer Ausstattungen.

380

Zur Canalisationempfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bau-
unternehmern und Hausbesitzern:**Eis. Canal-Wasserröhren,**

100 und 150 m/m weit,

1a glasirte Thonröhren,

gerade Stücke und Facons, 75—200 m/m weit,

Sand- und Fettsfänge,

225, 250, 300 m/m mit Eisengarnitur,

eiserne Revisions-Verschlüsse,

montirt, 150 m/m,

Regenrohr-Sandfänge, eis. mit Wasser-**verschluss, schottische Gussröhren,****Closetröhren, eis.,**

120 und 200 m/m weit,

Sink- und Einlaufkasten,**Canal- und Schachtrahmen,****Hahnenkappen, Syphons, Wassersteinverschlüsse,****Aussussbecken, Wandbrunnen,****Closets etc.**

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

13437

3—5 Bahnhofstrasse 3—5.

Telephon-Anschluss No. 101.

Gegenüber.

Eine stille Geschichte von Helene v. Götendorff-Grabowaki.

Nachdruck verboten.

Er hatte immer so dahingelebt in seinem einförmigen Jung-
gesellenheim, in der Gesellschaft seiner Bücher und seiner Pfeife,
hatte seine Lektionen ertheilt, seine Hefte corrigirt, Sonntags hin
und wieder einen Ausflug in's Freie unternommen und dann
mit den Collegen den üblichen Abendschoppen am Stammtisch in
der „Eule“ geleert — einmal wie allemal, Jahre hindurch. Nur
selten und flüchtig kam ihm einmal der Gedanke, daß sein Leben
auch anders gestaltet, daß es farbiger, freudenvoller sein könne.
Mit der Liebe und dem Heirathen hatte er es niemals versucht.
Der Doctor Horwitz war nämlich ein Mann, welcher sich nicht
auf Damen Umgang verstand. Von jeher nicht. Trotz seines um-
fassenden Wissens und seiner beträchtlichen Körpergröße, trotz des
martialischen Vollbartes, und so gut er seiner Secunda zu im-
poniren wußte — im Salon war er nicht mehr als ein Kind.
Daraus resultirte naturgemäß: er mied die fremde Zone, zumal
da die Mädchen von heutzutage ihm nicht derart gefielen, daß es
sich für ihn verlohnte hätte, um ihrerwillen das Salonmarthium
auf sich zu nehmen.

So ließen denn die verheiratheten Collegen endlich davon ab,
ihn zu intimen Familienthees einzuladen; die Mütter strichen ihn
von ihrer Partienliste, und die Töchter ließen ihm nicht mehr mit
der Musikmappe in den Weg, wenn er aus dem Gymnasium nach
seiner Wohnung in der Domgasse ging. Man hatte ihn auf-
gegeben. „Horwitz ist ein Weiberfeind,“ hieß es. Schließlich
glaubte er selbst daran und lernte ganz hübsch über die Vorzüge
des Junggesellenlebens am Stammtisch in der „Eule“ sprechen.
„Unser Doctor stirbt ledig,“ sagte die achtundsiebzigjährige Pastorin
Weiland, bei der er wohnte, und ihre fünfundsiebzehnjährige Magd,
die brave Rosine, setzte dann jedesmal hinzu: „'s wär' jammer-

schad' um ihn, Frau Pastor'n, aber — wir haben noch nicht aller
Tage Abend!“

Unterdeß saß schon das Schicksal auf der Schwelle des
Ahnungslosen und wob leuchtende, goldbrothe Fäden in das
monotongraue Gespinnst seines Lebens und lachte dazu. Aber das
sah und hörte Niemand. Und dann breitete es seine wunder-
lichen, tausendfarbigen Schwingen aus und flog ein Stückchen
weiter, wo auch noch ein dunkles Lebensgewebe zu durchziehen
war mit den purpurgoldigen Glücksfäden.

Der Tag, an welchem der Schicksalszauber reif ward, begann
ganz wie ein anderer. Horwitz gab seine Stunden, obgleich der
schönste Frühlingshimmel in das düstere Schulzimmer hineinblaute
und ein naseweiser Wind schwachen Blumenduft von irgendwoher
in den Kerker trug, um die jugendlichen Gefangenen von ihrem
Pensum abzulenken. Sie waren alle nicht recht aufmerksam heute;
schließlich sah sich Doctor Horwitz noch genöthigt, ein Buch zu
confisciren, welches der Secundaner Arnold, einer seiner streb-
samsten Schüler, statt des Divius vor sich liegen hatte. Es war
ein rothdeckeliger Goldschnittband, augenscheinlich Poesien ent-
haltend, und der junge Verbrecher schien sich nur sehr widerwillig
von demselben zu trennen. Nichtsdestoweniger nahm Horwitz das
corpus delicti bis auf Weiteres an sich.

Auf das einsame Mittagmahl folgte eine kleine Siesta, ein
Halbschlaf, worin die Gespenster der am Morgen interpretirten
Classiker ihr Wesen trieben. Dann sollte die Arbeit beginnen.
Horwitz rüdt sich seinen Arbeitstisch, auf dem schon die einladenden
blauen Hefte und der ihnen unwandelbar anhaftende Rothstift
lagen, ans offene Fenster. Selbst bis hierher, in die enge Straße,
drang der ureigene, süßkräftige Frühlingsduft! Niemals vor dem
hatte ihn Horwitz so stark empfunden. Ah, dort drüben am gegen-

überliegenden Fenster blühten Nefeden und Weischen in bunten Thonschalen. Von ihnen kam der liebliche Duft. Horwitz wunderte sich, daß ihm jenes blanke, von weißen Gazewolken umrahmte Fenster nicht früher in die Augen gefallen war. Sekundenlang durchforschte sein Blick das kleine Zimmer. Wie traulich und anheimelnd erschien dasselbe trotz der großen Einfachheit seiner Ausstattung! Die hellen Schutzdecken auf Sopha und Kommode, der Blumenstrauß auf dem runden Tisch, eine nur eben so hingeworfene Näharbeit, neben welcher ein aufgeschlagenes Buch lag: Alles verrieth die Hand der Frau. „Augenscheinlich der Schlupfwinkel einer Schicksalsgefährtin, einer Einsamen,“ sagte sich Horwitz. „Aber was kümmert es mich? Das Alter macht in der That neugierig!“ Er streckte die Hand nach den blauen Heften aus; dabei fiel sein Blick auf den Goldschnittband. „Ah, die Contrebande des jungen Arnold.“ Er schlug den Deckel auf: „Lieder der Liebe.“ Nicht übel, wahrhaftig! Ein ganz löblicher Ersatz für den ehrenwerthen Livius! Eine recht empfehlenswerthe Lectüre für meine Secundaner! Der gute Doctor hielt nicht viel von Poesie. Er durchblätterte die Anthologie flüchtig, nur bisweilen bei einem bekannten Namen stillhaltend. Hier, zwischen zwei Blättern, lag ein halbwelkes Röcklein; daneben waren ein paar Zeilen leicht unterstrichen:

„Und doch — wiewohl sie Leiden
Allzeit zum Lohne gibt,
Die mag von Liebe scheiden,
Wer einmal recht geliebt
Er trägt die heißen Schmerzen
Viel lieber in der Brust,
Als daß er nie im Herzen
Von solchem Glück gewußt!“

„Als daß er nie im Herzen von solchem Glück gewußt!“ — Wessen Stimme hatte das soeben träumerisch nachgesprochen? Seine eigene? Und was war das für ein Geist, der da plötzlich leuchtend aus den Buchblättern aufstieg und ihn mit den Aurenkel-
augen seiner Jugend anschaute?

„Fort damit!“ sagte er und schob das kleine Buch weit von sich. Da pochte es leise an die Thür. Jungfer Rosine zwangte ihr graues Haupt durch die Spalte. „n junger Herr, Herr Doctor.“

„Lassen Sie ihn eintreten. Ah, Arnold! Sie kommen wegen Ihrer — „Lieder der Liebe?“ Das sollte factisch klingen, aber des Doctors Stimme wollte heute keinen ungütigen Ton finden; zumal diesem hübschen, erregten Jünglingsantlitze gegenüber nicht, dessen Augen, ein Paar echte deutsche Blaublumen, ehrlich und treu wie die eines Kindes blickten.

„Kommen Sie einmal näher, mein Freund. Ich glaube mir jedes Wort über den Vorfall von heute Morgen sparen zu können. Hoffentlich sagt Ihnen Ihr eigener gesunder Sinn, daß Bücher wie diese auch außerhalb der Livius-Stunde nicht in die Hände eines Schülers gehören.“

Der Angeredete that einige Schritte vorwärts. „Verzeihung, Herr Doctor, ich möchte nicht verkannt werden,“ sagte er in einem Tone, worin Weichheit und Trotz miteinander rangen. „Es ist das erste Mal, daß ich so ein Buch — Sie gab es mir diesen Morgen, zum Abschied. Man sendet sie hinweg in eine ferne Pension. Aber, bei allen Heiligen! — wir werden treu aneinander festhalten!“

Ueber des Doctors ernstes Gesicht ging der Schein eines Bäckelns. „Arnold! solche Thorheiten hätte ich Ihnen in der That nicht zugetraut.“

„Es sind keine Thorheiten, Herr Doctor. Darf ich Ihnen einige Worte sagen über Lulu und mich? Wir sind Beide elternlos und wuchsen nebeneinander im Hause unseres gemeinschaftlichen Vormunds auf wie Bruder und Schwester. Ich lernte für sie sorgen — sie lernte auf mich trauen. Nun braucht Eins das Andere zum Leben. Fällt mir das Arbeiten einmal schwer, so sag' ich mir: Es ist für Lulu! Das hilft kräftig. Ohne den Gedanken daran, daß sie meiner vielleicht einmal bedürfen könnte, wäre mein Fleiß schon oft erlahmt, meine Arbeitslust nicht halb so groß. Gibt es denn überhaupt irgend einen Menschen, dem nicht etwas Liebes, ein Traum, eine Hoffnung beim Vorwärtskommen hilft?“

Der junge Arnold hatte sich ganz in Eifer geredet und hielt nun erschrocken inne, sein Mützchen in den Händen drehend. Horwitz

reichte ihm gütig die Hand. „Sie sind ein braver Mensch, Arnold. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.“

„Und wollen Sie mir glauben, Herr Doctor, daß ich vordem niemals unaufmerksam war und auch in Zukunft“ —

„Schon gut, Arnold. Ich glaube mich auf Sie verlassen zu dürfen. Hier ist Ihr Buch.“

Beglückt entfernte sich der Schüler. Horwitz war wieder allein. Wie stark die Blüthen herüberdufteten und jetzt erschien ein Frauenantlitze über denselben, ein feines, nicht mehr ganz junges Gesicht, das zu den Weischen, zu dem sanften Himmels-
azur, zu der ganzen, melancholisch-süßen Lenzstimmung in der Natur so vollkommen paßte, als sei es nur eine Vision, die ein paar Herzschläge lang so über den Blumen schweben und aus stillen, braunen Augen in die Welt hineinschauen werde, um dann in Nebel zu zerfließen für immer . . .

Horwitz schaute und schaute, bis jede Linie des blassen Gesichtes sich in sein Gedächtniß eingezeichnet hatte. Vielleicht war die Frau nicht schön, aber für ihn war sie es; schon um der Augen willen, die ihn an seine Lieblingsblume, die Aurenkel, gemahnten. Und es lag so viel einfache Anmuth in der Haltung des feinen Kopfes, den ein brauner Flechtentranz umgab. Das Licht lodte Goldfunken aus diesem schönen Haar, so daß es stellenweise metallisch aufleuchtete; das war das einzige Glänzende an der schlichten Erscheinung.

Sie war keine Vision. Sie trat jetzt vom Fenster zurück und begann sich im Innern des Zimmers zu beschäftigen. Den runden Tisch bedeckte nun ein weißes Tuch; buntgeblümtes Porzellan, allerlei Theegeräth, stand darauf. Der gute Doctor nahm mit einem ihm eben selbst noch unbewußten Behagen an der Besperstunde der Braunäugigen von fern theil, neugierig wie ein Schulknabe, genügsam an seinem Nothstift kauend. Erst als die Frau eine kleine Lampe anzündete und ihr Fenster schloß, erwachte der Träumer und ging, ein Bißchen zerstreut und unzufrieden mit sich, an die Arbeit.

Diesem Tage folgten ähnliche. Horwitz war, mit seinen Augen wenigstens, bald ganz daheim im Stübchen gegenüber; mehr daheim als bei sich selbst. Die stillwirkende Macht des Frauenzaubers, der ja niemals schöner und lebendiger zum Ausdruck kommt als im stillen, häuslichen Walten, begann sich auch an ihm, dem dergleichen bis zur Stunde fremd geblieben, zu betheiligen. Sein eintöniges Dasein erhielt durch die verstoßene Antheilnahme an dem ruhigen, harmonischen Frauenleben einen nie gekannten Reiz.

Durch die Pastorin Weiland war ihm beiläufig so viel, als sie selbst wußte, über die Braunäugige mitgetheilt worden. Sie hieß Beate Silverius, wohnte noch nicht lange im Ort und ertheilte Unterricht in einem bedeutenden Kunstinstitut. Ihr Beruf war die Blumenmalerei; sie arbeitete, nach dem Anspruchs der Pastorin, mit Beifall und Glück. Die schwarze Kleidung galt der Frau um eine kürzlich verstorbene ältere Verwandte, mit welcher Fräulein Silverius vordem zusammen gewohnt hatte. Jetzt lebte sie allein, nur ihrer Kunst.

Es war ganz unmöglich, daß die Braunäugige ihr Gegenüber nicht auch bemerkte und schließlich mit einiger Theilnahme ansah, zumal da ihr in der Folge Mancherlei auffallen mußte. Eines Tages standen auch vor dem Fenster des Doctors Horwitz Blumen. Er hatte sie sich selbst vom Markte heimgetragen und begoß sie nun allabendlich, wie die Malerin es mit ihren Pflänzlingen that, und hatte eine ordentliche Vaterfreude an jeder neuen Knospe. Auch war er bemüht, seinem Arbeitszimmer wie sich selbst einen ansehnlicheren Anstrich zu geben und legte die alte, schöne Angevohnheit ab, sich während des Arbeitens mit allen zehn Fingern durch die Haare zu fahren, was seinem Kopfe Neugierigkeit mit demjenigen eines gereizten Ebers verlieh. Die Abend-sitzungen in der „Eule“, welche sich nicht selten bis über Mitternacht ausgedehnt hatten, wurden jetzt gewissenhaft mit der Bürgerstunde geschlossen. Beate Silverius sollte nicht zufällig einmal so spät noch Licht bei ihrem Gegenüber sehen und danach vielleicht auf Gesinnung und Lebensweise des Doctors Horwitz schließen. Der Gedanke, daß das Mädchen mit dem reinen, blumenreife Blick allzeit in sein Leben hineinschauen könne, brachte — allerdings nach und nach und kaum merklich für Andere — eine vollständige Wandlung in ihm hervor.

(Schluß.)

Jahresabschluss 1887. 1442

Zum Beitragen der Geschäftsbücher, Inventaraufnahme, Ziehen der Bilanz, sowie zu allen sonstigen Comptoirarbeiten empfiehlt sich ein jg. tüchtiger Buchhalter bei mäßigem Honorar unter fir. Discretion. Gef. Off. unter L. 100 an die Exped.

Zu guterb. Damen-Valeriot bill. abzuw. Kirchg. 27. I. 1825

Miethcontracte vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht von einer stillen Familie (2 Personen) eine Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April 1888. Offerten unter E. 26 mit Preisangabe an die Exp. d. Bl. zu richten. 1522

Angebote:

Karstraße 1 ist die Frontspiz-Wohnung zu verm. 16775
Adelheidstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör, sofort zu vermieten. 18794
Adelheidstraße 23 eine heizbare Mansarde an eine stille Person zu vermieten. 12595
Adelheidstraße 35 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. Kirchgasse 13, 1. Etage hoch. 1441
Adelheidstraße 39 ist der erste und zweite Stock, je 6 Zimmern nebst Zubehör, gleich oder später zu vermieten. 17812
Adelheidstraße 41 ist im zweiten Stock eine Wohnung von 4 großen Zimmern mit allem Zubehör, auch Gartenbenutzung, sofort zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 7293

Adelheidstrasse 42 eleg. Bel-Etage und 2. Stock, à 6 gr. Zimm. u. Zub., gr. Balkon u. schön. Aussicht, zu verm. Anzul. 10—1 u. 4—6 Uhr. 2938

Adelheidstraße 44 ist die elegante Bel-Etage oder 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, großer Veranda, Küche, Speisekammer, Badezimmer zu vermieten. Näh. von 11—1 Uhr daselbst. 16119
Adelheidstraße 45, Hinterhaus, Parterre, eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Dachwohnung auf Januar zu vermieten. 1134
Adelheidstraße 49 ist die Bel-Etage, Salon, 4 Zimmer, 3 Mansarden und Küche u. auf 1. April 1888 zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterbau 199
Adelheidstraße 63 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Kiebelzimmer und Zubehör, Benutzung des Gartens, auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Bogler, Schützenhofstraße 3. 274
Adlerstraße 17 ist eine schöne Abschlusswohnung zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 21093
Adelheidstraße 60 sind hochelegante Wohnungen von 7—12 Zimmern, Alles der Neuzeit entsprechend, sogleich zu vermieten. Näh. daselbst. 3462
Adlerstraße 29 ist 11. Dachlogis, neu hergerichtet, z. vm. 21798
Adlerstraße 39, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 22211
Adlerstraße 48 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu verm. Näh. Adlerstraße 17, Part. rechts. 479
Adlerstraße 50 ist eine neu hergerichtete Wohnung, zwei Zimmer und Küche, auf sogleich zu vermieten. 7613
Adlerstraße 53 ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, sowie 2 kleine Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. 13464
Adlerstraße 56 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 13495
Adlerstraße 57 zwei freundl. Zimmer und Küche mit Abschluss zu vermieten. 2342
Adlerstraße 60 ist ein Logis zu vermieten. 22283

Adolphsallee 4 ist auf 1. April 1888 das Parterre oder die 2. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 33, 1. Etage links. 22170
Adolphsallee 8 ist die 2. und 3. Etage, jede 5 Zimmer und Zubehör enthaltend, auf 1. April, erstere auch früher, zu vermieten. Näh. daselbst, 1. Stock. 106

Adolphsallee 9 ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Badecabinet, Speisekammer u. per 1. April zu verm. Näheres Bel-Etage von 11—1 Uhr. 93
Adolphsallee 17 ist eine Wohnung im Seitenbau, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Mansarde und allem Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute zu verm. Näh. Vorderh., Part. 1588
Adolphsallee 18 ist eine Wohnung, Hoch-Part., 6 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf gleich z. vm. N. Schlichterstr. 17, II. 10367
Adolphsallee 20 ist die 3. Etage auf gleich zu vermieten. Näh. Adolphsallee 6 im Hinterhaus. 4469
Adolphsallee 24 ist eine schöne Frontspiz-Wohnung, bestehend aus 2 geraden Zimmern, 1 Mansarde, Küche u., sowie eine kleine Dachwohnung an ganz solide und ruhige kleine Familien ohne Kinder sogleich oder per 1. Januar zu vermieten. Näh. Morisstraße 15, Parterre. 20017
Adolphsallee 25 ist die 2. Etage von 8 Zimmern zu vermieten. Näh. bei Daniel Bedel, Adolphstraße 14. 13336

Adolphsallee 26 sind Wohnungen von 6 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 1448

Adolphsallee 28 ist weggusshalber eine Wohnung, 3 Tr. hoch, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, auf 1. April 1888 zu vermieten. Näh. Adolphsallee 41, Parterre. 18510

Adolphsallee 35 ist die 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, an ruhige Mieter für den Preis von 900 Mark abzugeben. Näh. Parterre. 1225

Adolphsallee 43 ist ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 628
Adolphsallee 49 hübsche Siebelwohnung, 2—3 Zimmer u., alsbald zu vermieten. Näh. im Baubureau nebenan. 20789
Adolphsallee 49 ist die bequeme Parterre-Wohnung, sechs Zimmer u., auch Gartenbenutzung, per April 1888 zu vermieten. Näh. Adolphsallee 51, Parterre. 1277

Adolphstraße 8, Parterre, ist ein fein möbliertes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 22199
Albrechtstraße 3 sind zwei freundliche Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 25. 22181

Albrechtstraße 5 (an der Nicolassstraße) ist im Hinterbau eine abgeschlossene, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1—2 Mansarden und Keller zu vermieten. 1591

Albrechtstraße 19, Ecke der Adolphsallee, ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 1 großen Salon, 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1888 zu verm. Einzul. von 11 bis 1 Uhr. Näh. bei Joh. Dormann Wwe., Part. 16809

Albrechtstraße 25a sind die Wohnungen im 1. und 2. Stock auf gleich oder auf 1. Januar preiswürdig zu vermieten. Jeder Stock enthält 7 Zimmer, Küche, Kammern und Zubehör. Näh. bei H. Petmedy, Adolphsallee 23, Part. 14453

Albrechtstraße 33b 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei C. Meier, Morisstraße 21. 2530

Albrechtstraße 41 möbl. Zimmer zu vermieten. 7102

Albrechtstrasse 43, Bel-Etage von 5 gr. Zimmern und sämtl. Zubehör im Vorderhaus, sowie 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör im Hinterhaus, sämtlich neu und freie Lage, zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 4118
Albrechtstraße 45, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 54
Bahnhofstraße 16 ist ein ganzes Haus, als Familien-Pension u. geeignet oder Wohnungen von 5 Zimmern u. auf 1. April oder früher zu vermieten. 862
Biebricherstraße 7 mit Garten per sofort zu vermieten. Näh. Alexandersstraße 10. 21405

Bleichstraße 4 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 schönen Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13824

Bleichstraße 8, 2 Tr. hoch, ist ein schönes Schlafzimmer mit oder ohne Koft auf 1. Januar zu vermieten. 497

Bleichstraße 8, I. möbl. Zimmer mit o. ohne Pens. z. vm. 478

Bleichstraße 15a Wohnungen von 1 und 2 Zimmern auf gleich zu vermieten. 667

Bleichstraße 20 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. auf gleich auch später zu verm. 1157

Bleichstraße 21 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April event. auch früher zu vermieten. Dasselbst ist ein Parterre-Zimmer im Hinterhaus zu vermieten. 464

Bleichstraße 22 ist die 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. f. w., auf gleich oder später zu vermieten. 1495

Bleichstraße 24 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 großen, schönen Zimmern, Küche, Mansarde, Keller u. auf 1. April n. J. zu vermieten. 18732

Bleichstraße 25 sind Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör auf sogleich zu vermieten. 772

Bleichstraße 29 ist in der Bel-Etage die Balkon-Wohnung mit 4 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör auf 1. April 1888 zu vermieten. Näheres im Laden. 21859

Bleichstraße 33 eine Mansarde zu verm. Näh. Part. 21854

Bleichstraße 37 eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus, Parterre. 539

Bleichstraße 37 eine Wohnung im dritten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hinterhaus, Parterre. 13625

Bleichstraße 39 ist eine Wohnung von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 1 Etage hoch. 16

Große Burgstraße 4 ist die elegante 2. Etage von 6—8 Zimmern mit Zubehör zum 1. April 1888 zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a. 3. Stock. 22078

Große Burgstraße 7, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, Keller, zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1396

Castellstraße 1 Zimmer im 3. St. auf 1. Jan. zu verm. 22179

Castellstraße 4/5 ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 919

Delaspiestraße 6, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche u. vom 1. April 1888 an zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 19872

Dohheimerstraße 2 ist die Bel-Etage, best. aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen Nachmittags. 21808

Dohheimerstraße 24 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute auf 1. April oder früher zu vermieten; ebendasselbst sind zwei ineinandergehende Mansarden zu vermieten. Näh. daselbst. 1593

Dohheimerstraße 32, in meinem Neubau, sind Wohnungen von 7 und 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Wörthstraße 3 im Hinterbau bei J. Dörr. 18670

El. Dohheimerstraße 2 eine schöne Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute auf sofort zu vermieten. 6373

Elisabethenstraße 10 möblierte Wohnung mit Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 21087

Elisabethenstraße 15 ist die Bel-Etage, sowie die Parterre-Wohnung, bestehend aus je 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Spiegelgasse 6, Eingang 11. Webergasse 18. 840

Elisabethenstraße 17 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 20708

Ellenbogengasse 6, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller sofort oder per 1. Januar zu vermieten. 21812

Emserstraße 16, 2. Etage, eine Wohnung von 4 oder 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf gleich oder später z. vm. 463

Emserstraße 10 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 18961

Emserstraße 21 ist die Bel-Etage, 2 Salons und 5—6 Zimmer mit 2 Balkons und Gartenbenutzung nebst completem Zubehör, ganz neu hergerichtet, an eine ruhige Familie auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 10165

Emserstraße 19 ist das vollständig neu hergerichtete **Landhaus** mit Veranda, großem Hof und Garten, in welchem seither ein Mädchen-Pensionat mit Erfolg geführt wurde, auf sofort zu vermieten. Näh. bei Herrn J. Chr. Glücklich, Kerostraße 6. 758

Emserstraße 21, Landhaus, ist eine Wohnung, 1 Salon mit Balkon, 3 Zimmer nebst completem Zubehör, zum 1. April 1888 an eine ruhige Familie zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näh. Parterre. 21978

Emserstraße 44 ist der Parterre-Stock, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, 2 Mansarden u. c., per sofort zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 7147

Emserstraße 61, Gartenhaus, ist ein Zimmer nebst Küche sofort zu vermieten. 18862

Emserstraße 75, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern, Veranda, Küche u. auf gleich oder später zu verm. 20232

Faulbrunnenstraße 3 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör im Vorderhaus auf 1. April 1888 zu vermieten. 867

Feldstraße 19 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 21776

Feldstraße 27 ist eine Wohnung auf gleich zu verm. 13460

Frauenstraße 5 ist eine Mansarde zu verm. Näh. Part. 1077

Fraunfurterstraße 28 ist eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör an ruhige Bewohner auf 1. April zu vermieten. 842

3 Friedrichstraße 3 ist die Parterre-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 18991

Friedrichstraße 10, 2. Etage, sind 2 fein möblierte Zimmer bill'g zu vermieten. 264

Friedrichstraße 14 ist eine Wohnung im Vorderhause, 3. Stock, aus 3 Zimmern nebst Zubehör bestehend, an eine kleine Familie auf 1. April 1888 zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 1558

Friedrichstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 148

Friedrichstraße 35 ist die neu hergerichtete, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete 2. Etage, 7 elegante, geräumige Zimmer — incl. Salon — mit sämtlichem Zubehör, 3 Mansarden u. c., zu vermieten. Hübscher Garten am Hause. Näh. Parterre. 21053

Geisbergstraße 5 ist eine elegant möbl. Wohnung von 4 Zimmern event. mit Küche wegen Abreise sofort zu vm. 994

Geisbergstraße 10 möbl. Zimmer m. ob. o. Pens. zu verm. 1390

Geisbergstraße 15 ist eine kleine Wohnung von 6 Räumen mit Zubehör zu vermieten. 20451

Geisbergstraße 26 sind 1—2 schön möblierte Zimmer mit Vorfenster und Porzellanöfen zu vermieten. 17289

Geisbergstraße 18 ist eine geräumige Mansardwohnung (Stock für sich), sowie ein Dachlogis zu vermieten. 18300

Göthestraße 1 an der Adolphsallee, mit Küche u. Keller zu verm. Näh. daselbst, 2 St. hoch. 18669

Geisbergstraße 20 Frontspitz-Wohnung von 3—4 Zimmern u. Küche auf gleich oder 1. Januar zu verm. Näh. 1 St. h. 6381

Göthestraße 3 sind im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachkammer auf 1. April 1888 zu vermieten. Näheres im Vorderhaus. 109

Göthestraße 20, nahe der Adolphsallee, ist die elegante Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 12

Göthestraße 26 (Neubau) sind Wohnungen von 5 Zimmern nebst Badezimmer und allem Zubehör zu verm. 20276

Grünweg 4 ist das Gartenhaus, enthaltend 6 Zimmer, Küche und Keller, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näh. im Haupthaus oder bei C. Specht, Wilhelmstraße 40. 13532

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Gustav-Adolphstraße 6 (Neubau) sind Wohnungen von 2, 3 und 6 Zimmern, sowie 2 Mansard-Wohnungen, bestehend aus 2 und 3 Zimmern, zu verm. Näh. Platterstr. 12. 21781
 Selenenstraße 7 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 839
 Selenenstraße 9 eine Mansarde mit Keller zu verm. 4:6
 Selenenstraße 17, Vorderhaus, Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April 1888 zu vermieten. 20483
 Selenenstraße 18, Vorderhaus, Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör preiswürdig auf gleich oder später, sowie eine andere Wohnung, dieselben Räumlichkeiten, auf 1. April zu vermieten. 19075
 Selenenstraße 18, Hinterhaus, 3 Zimmer und Zubehör auf gleich für 290 Mk. zu vermieten. 19879
 Selenenstraße 26 ist eine Hochparterre-Wohnung von 3 großen Zimmern, Mansarde und allem Zubehör zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr. 1397
 Hellmundstraße 25, 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10829
 Hellmundstraße 34 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 3 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 900
 Hellmundstraße 39 ist eine schöne, kleine Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 22203
 Hermannstraße 7 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 221:2
 Herrngartenstraße 11 ist die Bel-Etage, sowie die 2. Etage von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 1455
 Herrngartenstraße 13, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres Rheinstraße 40. 429
 Hirschgraben 10 H. Dachlogis an ruhige Leute zu verm. 976
 Hirschgraben 26 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242
 Hochstraße 23 ist eine Wohnung zu vermieten. 9017
 Jahnstraße 2 ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre. 22075
Jahnstraße 4, 2 Stiegen hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute auf gleich zu vermieten. Näh. Bart. 14041
 Jahnstraße 4 ist eine Frontspitz-Wohnung mit Zubehör sogleich oder per 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. Einzusehen von 10 Uhr Morgens an. 16327
Jahnstrasse 5, schöne Bel-Etage, Salon und 4 Zimmer mit allem Zubehör, per 1. April 1888 zu vermieten. Näh. Parterre. 1487

Jahnstrasse 8 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. Näh. Parterre. 13549

Jahnstraße 17 ist eine Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten. 15965
 Jahnstraße 21 sind zwei abgeschlossene Wohnungen, 3 und 4 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Januar zu verm. 22176
 Jahnstraße 24 ist eine Parterre-Wohnung von 3 oder 4 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 353
 Kapellenstraße 4 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, mit schönem Garten, ist per sofort zu vermieten. Brahm, Taunusstraße 23, 1. Stod. 10981
Kapellenstraße 33 sind verschiedene Wohnungen mit 5 u. 4 Zimmern, ein Erdgeschoss, geeignet für einen Geschäftsmann, mit 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 18280
Kapellenstraße 67 zu vermieten von jetzt ab, möbliert oder unmöbliert, herrschaftl. Hoch-Part., Salon, 5 Zimmer, Veranda, Bad u. (Gartengen.). Näh. im 2. St. 14174
 Karlstraße 17, 3 St., 9 Zim. m. Erker u. 2 Küchen ganz ob. getheilt, u. Jahnstr. 1 die Bel-Etage von 5 Zim. m. Balkon zu verm. Näh. bei C. Schmidt, Karlstr. 17, Bel-Etage. 830
 Karlstraße 30 ist die Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 498

Karlstraße 10 (an der Rheinstraße) verziehungshalber eine freundliche, größere Wohnung in der 2. Etage von 5 Zimmern nebst allem Zubehör per 1. April event. Anfangs Januar an ruhige Miether abzugeben. Näh. Parterre. 863
 Karlstraße 29 sind zwei Wohnungen. Parterre u. 1. Stod, jede 4 Zimmer mit Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Jahnstraße 3, Part. 22225

Karlstrasse 31 Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, 1 Treppe hoch, zu verm. 7694
 Kirchgasse 2a ist der 2. Stod, 1 Salon 5 Zimmer, Küche und Zubehör weggüßhalber auf 1. April zu verm. 13438
Kirchgasse 2b ist die 3. Etage, bestehend aus 1 Salon und 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße im Laden. 19783
 Kirchgasse 27 ist die 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1344
Kirchgasse 44, 2 St., neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimm. u. auf gl. od. später zu verm. 10726
 Kirchgasse 45 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Dachkammern, Küche und Zubehör auf sogleich zu verm. 1281
 Langgasse 1 ist der erste Stod zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 9311

Langgasse 17

ist die erste Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, per 1. April 1888 zu vermieten. Näheres bei Herrn Moritz Mollier, Taunusstraße 39. 255

Langgasse 19 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 21502

Langgasse 47

ist der 1. Stod, bestehend aus vier Zimmern, Küche nebst Zubehör, in welchem seit 11 Jahren ein Putz- und Modewaaren-Geschäft mit dem besten Erfolge betrieben wurde, per 1. April 1888 anderweit zu vermieten. Näheres bei Jean Martin. 21809

Lehrstraße 1, Parterre, einfach möbl. Zimmer zu verm. 24
 Louisenplatz 7 ist die Bel-Etage, nach dem Louisenplatz gelegen, bestehend aus Salon mit Balkon, 7 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine nach der Rheinstraße gelegene Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1888 zu verm. Näh. Rheinstr. 31. 887
 Louisenstraße 5, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157

Louisenstrasse 6, Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7. C. Walther. 17465

Louisenstraße 15 (Südseite) möbl. Etage zu verm. 19464

Louisenstrasse 20, Parterre, möbliertes Zimmer per Januar zu vermieten. 1145

Louisenstrasse 33

1. Etage 8 Zimmer zu verm. Näh. bei Rud. Bechtold. 1453
 Louisenstraße 41, Bel-Et., 2 gutmöbl. Zimmer zu verm. 29188

Mainzerstraße 16, Hoch-Parterre, Salon, 4 Zimmer nebst Zubehör, per April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. 1. Etage. 21543

Mauritiusplatz 3, Hth., 2 Zimmer u. auf gleich zu vermieten. Näh. bei F. Bollinger daselbst. 15888

Rehnergasse 37 ist eine freundliche Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten. 14359

Moritzstraße 5 eine Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern, Küche und Keller an ruhige Leute zu vermieten. 15869
 Moritzstraße 8 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 18200
Moritzstraße 15 sind eine geräumige Wohnung von 6 Zimmern u. in der Bel-Etage und eine solche von 4 Zimmern u. im 3. Stock per 1. April preiswürdig zu vermieten. Näheres im Hofe rechts, Parterre. 1178
 Moritzstraße 16 sind Wohnungen von 3 und 5 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. 8780
Moritzstraße 23 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. allem Zubehör, auf 1. Januar oder später zu verm. 16328
 Moritzstraße 25 ist die dritte Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. das. in der Frontspitze. 146
 Moritzstraße 26 ist ein neuhergerichteter Logis im Seitenbau auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 1463

Moritzstraße 29 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern (Balkon) nebst Zubehör, zu verm. 19274

Moritzstraße 42, Bel-Etage oder Parterre, von 4 Zimmern, allem Zubehör auf Januar oder April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42, Part., oder Moritzstraße 56, Part. 20168
 Moritzstraße 44 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. N. Part. 13150
 Moritzstraße 48 ist der 2. Stock, 6 große Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, sofort zu vermieten. Einzu sehen Nachmittags. Näh. im Seitenbau, Parterre. 22215
 Moritzstraße 50, Sib., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 16784
 Museumstraße 4 ein schönes, möbliertes Zimmer zu 24 Mk. und ein ditto kleineres zu 18 Mk. per Monat zu vermieten. Näheres im „Central-Hotel“. 22282
Museumstraße 4, 3. Etage, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, wöblirt, auch unmöblirt, zu vermieten. 1254
 Nerostraße 10, Strh., schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Januar zu vermieten. 20648

Nerostraße 11a ist die Bel-Etage von 5 großen Zimmern und Zubehör auf 1. April 1888 zu vermieten. 22261

Nerostraße 14 ist ein schön möbliertes Zimmer nebst guter Pension billig zu vermieten. 440

Nerostraße 25, Vorderhaus, ist eine Dachwohnung auf den 1. Januar zu vermieten. Anzusehen von 3—4 Uhr. Näh. im Laden. 18213

Nerostraße 32 sind auf 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock, sowie mehrere kleinere Wohnungen zu vermieten. 1213

Nerostraße 34, Hinterhaus, eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 7738

Nicolasstraße 7 ist die zweite Etage von 5 Zimmern, Küche, Zubehör, großen Balkon, event. mit Frontspitze auf gleich zu vermieten. 22271

Nicolasstraße 13 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Balkon, an eine ruhige Familie zu vermieten. 19863

Nicolasstraße 18 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern u. zu vermieten. 22196

Nicolasstraße 26 (Neubau) eleg., comfortable Wohnungen von 5 und 6 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 3. 929

Dranienstraße 6 ist ein schönes, großes, unmöbl. Parterre-Zimmer im Vorderhaus mit sep. Eingang auf 1. Januar l. J. zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 21106

Dranienstraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450

Dranienstraße 27 ist die Hochparterre-Wohnung von 6 Zimmern und die Bel-Etage von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 1357

Dranienstraße 27 eine schöne abgeschl. Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. gleich od. später zu verm. 20323

Parfweg 4 sind 3 Zimmer und Küche an ruhige Bewohner zu vermieten. 9464

Philippbergstraße 7 ist eine sehr schöne Wohnung (B.-Etage), bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, 1 oder 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April 1888 zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 22068

Philippbergstraße 25 schöne Frontspitz-Wohnung auf gleich zu vermieten. 3985

Philippberg. In meinem neuerbauten Hause Ecke der Dursfeld- und Gustav-Adolphstraße 16 sind noch einige sehr schöne Wohnungen von je 3 Zimmern mit Balkons und Zubehör auf gleich oder später zu verm. G. Steiger. 1139

Platterstraße 22 ist ein schönes Logis per 1. Januar zu vermieten. 20577

Platterstrasse 52

ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und 1 Mansarde mit allem Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näheres Röderstraße 1 bei Metzger Berberich. 17717

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

Rheinstraße 17 (Sonnenseite) noch einige Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 15921

Rheinstrasse 25

möblierte Familien-Wohnung (Bel-Etage), Sonnenseite, nahe der Bahn, mit Küche u. oder einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 19732

Rheinstrasse 28 ist die Bel-Etage, 9 Zimmer, sehr großer Balkon und Zubehör, per sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Anzusehen täglich von 11—1 Uhr. 3362

Rheinstraße 28 ist der 2. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, großer Veranda, Küche u. Zubehör, auf sofort zu verm. 860

Rheinstraße 47, Part., ist eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April 1888 zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst. 832

Rheinstrasse 55, Ecke der Karlstraße, ist per 1. April 1888 die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, zu verm. 17418

Rheinstraße 56 freundliches Hochparterre, 3—4 Zimmer, Balkon, Zubehör und Garten, sofort zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 8. 21091

Rheinstraße 57, Bel-Etage, 1 gutmöbl. Zimmer zu verm. 355

Rheinstraße 62 und 63 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 und 8 Zimmern, auf gleich zu verm. Näh. 63, Part. 80

Rheinstrasse 70 ist die hochelegante Bel-Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern, Veranda, Erker, Entresol, Badezimmer u. a. Zubeh., per April event. früher zu vermieten. Näh. daselbst, 3 Treppen. 18704

Rheinstrasse 76 ist die elegant hergerichtete Bel-Etage zu vermieten. 81

Rheinstraße 78 ist die Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche u. an 1 oder 2 ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 15832

Rheinstrasse 79 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu verm. 7995

Rheinstraße 81 Frontspitze, 2 bis 3 Zimmer, Küche u. Zub. hinter Glasabsluß, u. ein einzelnes, heizbares Zimmer zu verm. Näh. bei C. Schmidt, Karlstr. 17, Bel-Etage. 829

Rheinstraße 82 Wohnungen von 6, 7 oder 9 Zimmern auf gleich und April 1888 zu vermieten. Näh. Parterre. 13787

Rheinstraße 85 ist die mit allem Comfort hergerichtete Parterre-Wohnung vom 1. Januar an preiswürdig zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 10. 22009

Rheinstraße 87 sind elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Cabinet u. s. w., sowie eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Näh. Bleichstraße 25. 11199

Rheinstrasse 91 und No. 88

sind Wohnungen von 4—5 und 7 Zimmern zu verm. 20368

Rheinstraße 91c sind elegante Wohnungen von 4 Zimmern mit Zubehör und eine Giebel-Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres daselbst. 12698

Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße ist die zweite Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden, auf sofort zu vermieten. Näheres bei **Joh. Dillmann** im Laden. 1432

Röderstraße 23 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 13658

Röderstraße 25 ein kleines Logis zu vermieten. 12378

Röderstraße 32, nahe der Tannusstraße, ist eine kleine Frontspitz-Wohnung auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. 21086

Ecke der Röder- und Feldstraße 1 sind in der Bel-Etage 4 Zimmer m. Zubehör u. Gartenbenutzung sof. zu verm. 11886

Saalgasse 34 eine Wohnung im Hinterhaus und 2 schöne Zimmer im Vorderhaus zu vermieten. 18534

Schachtstraße 9b abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 14801

Schillerplatz 3 ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 22285

Schlichterstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. auf 1. April 1888 zu verm. 653

Schlichterstraße 17 ist eine Wohnung, besteh. in 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 10368

Schlichterstraße 20 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Moritzstraße 15 und im Laden **Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße**. 83

Schlichterstraße 22 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 schönen, geräumigen Zimmern, Küche und Zubehör, neu, sowie die 1. Etage, bestehend aus 5 schönen, geräumigen Zimmern, neu, mit allem Comfort ausgestattet (Telegraph, Veranda, Bade-Einrichtung u.), auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst in der 3. Etage, sowie Moritzstraße 15 und **Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße** im Laden. 19786

Schulgasse 5 eine Dachwohnung, sowie eine heizbare Kammer zu vermieten. 22243

Schützenhofstraße 9 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. April oder früher zu verm. Näh. das. 1141

Schützenhofstraße 14

ist die **Bel-Etage-Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons und Zubehör, auf den 1. April 1888 zu vermieten. Näh. von 3 Uhr Nachmittags ab bei dem Besitzer **Schützenhofstraße 16**; 1 Treppe. 20721

Schwalbacherstraße 5 ist ein Logis von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stiege b. 1280

Schwalbacherstraße 10 ist die 2. Etage auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. 853

Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite), Parterre, 1—4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Schwalbacherstraße 32 (Alte Seite) eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör und Gartengenuss zu vermieten. 19749

Schwalbacherstraße 39

ist der dritte Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche u., im zweiten Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 13481

Schwalbacherstraße 43 eine schöne Wohnung event. mit kleiner Werkstätte sofort zu vermieten. 15149

Schwalbacherstraße 45 ist eine hübsche Wohnung mit Glasabschluß in der Bel-Etage auf 1. April 1888 event. auch früher zu vermieten. 22222

Schwalbacherstraße 51 ist eine schöne Wohnung von zwei Zimmern u. Zubehör auf 1. Januar zu verm. N. i. Laden. 14175

Schwalbacherstraße 77 ist ein freundl. Logis von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 21764

N. l. Schwalbacherstraße 14 ist ein Parterre-Logis auf gleich zu vermieten. 15353

Die möblierte Villa

Sonnenbergerstrasse 6 ist anderweit zu vermieten. 615

Villa Sonnenbergerstraße 31, comfortable möblirt, ganz zu vermieten, oder eine geschlossene Etage mit Zubehör; auch ist dieselbe zu verkaufen. 12403

Sonnenbergerstrasse 61,

„Villa Liebenau“,

Bel-Etage, 5 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 19265

Steingasse 32 (Neubau) ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu verm. 13572

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind 2 Mansarden sofort zu vermieten. 18626

Stiftstraße 21, Bel-Etage, sind 5 Zimmer, Küche, Keller mit oder ohne Mansarde auf gleich zu vermieten. 21863

Stiftstraße 22 sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Mansarden und Zubehör auf April u. 3. zu vermieten. Näh. bei L. Bomy, nebenan im Laden. 18934

Stiftstraße 23, Parterre, ist eine geräumige Wohnung, drei Zimmer mit Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16 (Gärtneret). 495

Stiftstraße 25 ist eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Keller, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16. 494

Landhaus Stiftstraße, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kerothal 6. 20460

Tannusstraße 2a ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zu verm. Näh. Wilhelmstraße 44. 7264

Tannusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Tannusstraße 16, Bel-Etage, möblierte Zimmer. 10282

Tannusstraße 19 ist eine Mansard-Wohnung, Zimmer und Cabinet, auf sofort zu vermieten. 8900

Tannusstraße 24 ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1351

Tannusstraße 25 ist die 3. Etage, von mir bewohnte Etage (6 Zimmer, 2 Mansarden u.) per 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn Kaufmann Moebus. 1188

Tannusstraße 47 sind 3 Parterrezimmer als Geschäftslocal zu vermieten. Näh. im Schladen. 21398

Tannusstraße 49 eine Wohnung von 4 Zimmern (zwei Stiegen hoch) und eine Wohnung von 5 Zimmern u. (drei Stiegen hoch) auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Hause Tannusstraße 36. 597

Tannusstraße 53 eine freundliche Dachwohnung an ruhige Leute auf sofort zu vermieten. 5398

Tannusstraße 55 Dachwohnung zu vermieten. 236

Wallmühlstraße 11, Villa, enthaltend 8 Zimmer und reichlich Zubehör nebst Garten, preiswerth zu vermieten oder zu verkaufen durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 11989

Walramstraße 7 im Vorderhaus ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 10885

Walramstraße 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer mit allem Zubehör, sofort zu vermieten. 5538

Walramstraße 13 1 Mansarde an eine ruh. Person z. verm. 897

Walramstraße 30 (nahe der Emserstraße) ist die Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. 19311

Walramstraße 37, St. b., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Januar zu verm. 15851

Webergasse 46 ist eine neuhergerichtete Wohnung und eine heizbare Dachstube auf gleich zu vermieten. 14010

N. l. Webergasse 10, 1. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Holzstall auf gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1286

Weilstraße 4 eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör, 1 Stiege, auf 1. April zu verm. Näh. Weilstraße 6. 869

Weilstraße 20 ist der 2. Stock, aus 3 Zimmern und Zubehör bestehend, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterbau. 526

Wellrichstraße 11, Hinterhaus, ist eine Wohnung von drei Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 14767

Wellrigstraße 13, I. eine freundliche Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute auf 1. Januar zu vermieten. 19776

Wellrigstraße 22 sind zwei unmöblierte Parterrezimmer zu vermieten. 10348

Wellrigstraße 22 ist eine schöne Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 13966

Wellrigstraße 26 eine Mansarde zu verm. R. 1. Stock. 15482

Wellrigstraße 31 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten, auf Wunsch Kost. 837

Wellrigstraße 46 eine Mansard-Wohnung sofort zu verm. 1532

Wilhelmstraße 7 und 8 sind Wohnungen von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 6745

Wilhelmstraße 42a (Ecke der großen Burgstraße) ist per 1. April 1888 die 2. Etage von 5-7 eleganten Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im 3. St. 22077

Edhaus Wilhelm- u. Rheinstraße 11

ist die 3. Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör, zu verm. 13900

Wörthstraße 1 ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 13449

Wörthstraße 3 Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 12598

Eine kleinere Villa in gesunder, angenehmer Lage, 10 Minuten vom Curhaufe, ist auf gleich zu vermieten. Näh. Webergasse 13 im Laden. 2268

Landhaus für eine Familie, am Curpark auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 21341

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2. St. h. 10172

In dem Neubau Ecke der Hellmuthstraße und verlängerten Friedrichstraße sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Daselbst ist eine große Dachkammer zu vermieten. Näh. bei Fr. Meinecke, Dogheimerstraße 23. 16944

In dem Hause Ecke der Walramstraße und Frankenstraße 6 sind noch einige Wohnungen zu vermieten. 1671

In meinem neuerbauten Hause Sedanstraße 3 sind Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarden auf 1. April zu vermieten. Näh. Walramstraße 28 bei Maurermeister Schäfer. 21504

In dem neuerbauten Landhause Walfmühlstraße 19 sind Wohnungen von 8-9 Zimmern, Küche, desgl. von 4-5 Zimmern Küche und Zubehör, Mansarden, Trockenspeicher, Bleichplatz, auf Wunsch Garten, per 1. April preiswürdig zu vermieten. Daselbst sind auch mehrere Wohnungen von 2 Zimmern und Küche hinter Glasabschluss an ruhige Mieter zu verm. Näh. Adlerstraße 59, 2. St. 1158

Wohnung, platz 2. 1. Stock, auf sofort zu vermieten Mauritius- 5011

Meine Wohnung Kirchgasse 2a, 2. Stock, von 6 geräumigen Zimmern mit Balkon, Bade-Einrichtung, Telegraph u. ist zum 1. April 1888 wegzugshalber zu vermieten. Landestrath Grimm. 22229

Eine sehr schöne, freundliche Wohnung, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, ist auf 1. April zu verm. Näh. Frankenstraße 15, Parterre. 18956

Parterre-Wohnung Rheinstraße 7. Südseite, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, Garten und Terrasse, preiswürdig per sofort zu vermieten. Näh. Exped. 19434

Eine schöne Hochparterre-Wohnung von 4 geräumigen Zimmern mit Balkon event. Gartenbenutzung auf sogleich an ruhige Mieter abzugeben. Näh. bei Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 454

Die Bel-Etage der Villa Reinerstraße 5 ist auf 1. April zu vermieten. Näh. Reinerstraße 3. 912

Eine kleine Wohnung im Seitenbau ist zu vermieten in der „Kaiser-Halle“, Bahnhofstraße. 18622

In der vorderen Taunusstraße ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen und Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. 137

In einer Nerothal-Villa ist eine elegante Hochparterre-Wohnung von 4-5 Zimmern mit Balkon, Küche, Badezimmer und Zubehör auf April 1888 an ruhige Mieter abzugeben. Näh. Exped. 21120

Eine hochfeine Herrschafts-Wohnung, Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus 3 Salons mit Parquetböden, 4 Zimmern, 1 Badezimmer, Küche, Mansarde, 3 Kellerräumen, Vorgarten, gute Lage, wegen Sterbefall anderweitig billig zu vermieten. Die Wohnung steht leer, kann stets gezeigt werden und sollte am 1. Januar bezogen werden. Näheres durch den Geschäftsführer des „Schutzvereins der Wohnungsmieter“, große Burgstraße 12, I. 152

Drei Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. Michaelsberg 28. 109

Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, 1. Etage, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei

Jean Weidmann, Michaelsberg 18. 15352

Ein schönes Dachlogis und eine Werkstätte sind zu vermieten Steingasse 13. 19835

Eine hochelegante, möblierte Bel-Etage — in unmittelbarer Nähe des Curparks — 6 große Zimmer, Küche, Mansarden und Zubehör, mit großem Garten, ist per sofort oder per 1. Januar zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 22190

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Prachtvolle möblierte Bel-Etage, in nächster Nähe des Theaters und Kochbrunnens, Südseite, ist per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 470

In bester Lage gut eingerichtete Zimmer zum 1. Januar zu vermieten. Näh. Exped. 143

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 5870

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781

Gutmöblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 7, 2. Etage. 363

Elegant möbl. Salon, auch unmöblirt, mit 2 bis 3 unmöblirten Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Parterre. 11182

Salon und Zimmer, auch einzeln, möblirt oder unmöblirt billig zu vermieten Nicolaisstraße 20, IV. 1852

3-4 gut möblierte, freundliche Zimmer event. mit Küche auf längere Zeit zu verm. Rheinstraße 33, 2. Stock. 17689

Zu vermieten

zwei gut möblierte Zimmer mit bürgerlicher Pension an ruhige Mieter Frankfurterstraße 14. 21211

Zwei große, gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf sofort zu verm. Emserstraße 38, I. 9479

Zwei gut möbl. Zimmer zu verm. Walfmühlstraße 14. 14222

Zwei möbl., freundl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 24. 19083

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dogheimerstr. 2. 15983

1-2 sonn., möbl. Vorderg. m. Cab. z. v. Webergasse 15, 2. E. 20299

Gutmöbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Jahnstr. 21. 20311

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Ein möbliertes Zimmer und Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Bleichstraße 15a. 1392

Ein möbl. Zimmer b. zu verm. Taunusstraße 27, 2 St. 11648

Ein schönes, großes Zimmer, möbliert (auch unmöbliert) zu vermieten Albrechtstraße 33 b, Bel-Etage. 17938

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellrichstr. 53. 18305

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 18, II links. 21124

Ein schönes, separates Zimmer, möbliert, sofort zu vermieten Adlerstraße 6. 21960

In der Mauerstraße ist ein schön möbliertes Zimmer auf gleich an anständige Leute zu vermieten. Näh. Exped. 262

Ein fein möbliertes Parterre-Zimmer (separater Eingang) mit guter, bürgerlicher Kost, freier Wasche an einen anständigen Herrn oder eine Dame per Monat 50 Mk. zu vermieten Römerberg 32. Näh. im Laden. 153

Ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit prachtvoller Fernsicht zu vermieten für 18 Mk. monatlich Ecke der Platter- und Gustav-Adolphstraße 1, 1. Etage rechts. 19298

Ein schön möbliertes Zimmer, Sonnenseite, vom 1. Januar ab zu vermieten Louisenstraße 43, 3. Stock. 500

Schön möbl. Zimmer monatlich 10 Mk. zu vermieten Friedr.straße 6, Seitenbau, Parterre. 866

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Louisenstraße 41. 1548

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 1557

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Dohheimerstraße 7, Etb., 1 Stiege hoch. 239

Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9, 2 Treppen rechts. 9415

Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 43. 4934

Eleg. möbl. Zimmer bill. zu verm. Faulbrunnenstr. 10, II. 5009

Möbl. Stübchen zu vermieten Nerostraße 11. 487

Ein freundlich möbl. Zimmer ist mit oder ohne Pension zu vermieten Faulbrunnenstraße 6, 2 Stiegen hoch. 609

Ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. Hilmundstr. 53, II. 1276

Klein möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten und Kost zu vermieten Saalstraße 22. 1439

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. h. 16908

Ein Zimmer, welches sich für ein Bureau eignet, zu vermieten. Näh. Nicolastraße 22, Parterre. 15626

Ein leeres Parterrezimmer (separater Eingang) zu vermieten Zahnstraße 21. 16293

Unmöbliertes, groß., schönes Zimmer, 1 Stiege, auf gleich zu verm. Adlerstraße 58, P.; ebendasselbst 1 II. Mans. 20277

Ein unmöbl., gr. Zimmer zu verm. Karlstraße 44, 2. St. 11887

Mansarde zu vermieten Rheinstraße 55. 21528

Ein auch zwei Mansardzimmer sind an solide Leute zu vermieten. Näh. Dranienstraße 12 im Laden. 1393

Heizbare Mansarde zu verm. Marktstraße. Näh. Exped. 780

2 Läden sehr billig zu verm. Faulbrunnenstraße 10, III. 6965

Zwei hochelegante Läden, in bester Lage der Wilhelmstrasse, sind à 2000 Mk. und 3000 Mk. das Jahr zu vermieten. Näh. Exped. 21924

Ein Laden prima Eurlage auf gleich preiswürdig zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 12 im Laden. 90

Laden, geräumig, sofort zu vermieten Wilhelmstraße 2a. Näh. daselbst 2. Etage. 70

Eckladen Wilhelmstrasse 2 und Laden nebenan, Rheinstrasse, zu vermieten. Näh. Nicolastrasse 5, Parterre, oder Mühlgrasse 9. 21860

Delaspéestrasse 6 Läden mit Wohnung zu vermieten. Näh. „Park-Hotel“, in der Musikalienhandlung Wolf. 22326

Goldgasse 18 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 16193

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Goldgasse 2a. 17615

Laden mit Wohnung auf April 1888 zu vermieten große Burgstraße 21. 14947

Kleine Burgstraße 1

ein Laden auf 1. Januar 1888 zu vermieten. Näheres Taunusstraße 57, eine Stiege links. 13978

Laden mit Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 23, 1 St. 16488

Ein großer Laden

mit Magazin- und Kellerräumen Taunusstraße 49 zu vermieten. 19188

Laden, Comptoir und Keller in der Kirchgasse mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. bei Joh. Dilmann, Ecke d. Rhein- u. Schwalbacherstraße. 1431

Taunusstrasse 25

ist der z. B. von Herrn E. Lamberti beantragte

Laden

mit oder ohne Wohnung auf 1. April n. J. zu vermieten. Näh. bei E. Moebus. 21541

Ein Laden mit Wohnung und eine Frontspitz-Wohnung zu vermieten Karlstraße 44. 21481

Ein großer Laden in guter Geschäftslage ist per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 265

Ein geräumiger Laden

mit oder ohne 2 anstossenden Zimmern, ger. Keller, auch mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten Bahnhofstraße 10. Näh. 1 Treppe hoch. 899

Laden und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu vermieten Kirchgasse 27. 1395

Ein Laden mit anst. Zimmer (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522

Schulgasse 15 ist der Friseur-Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Mauritiusplatz 6. 21877

Friedrichstraße 37 ist ein Laden mit Wohnung zu verm. 20987

Grosser Laden, Ladenzimmer auch mit schöner Wohnung ist zu vermieten Grabenstraße 3. 1003

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Metzgergasse 18. 1570

Kl. Burgstraße 10 ein Laden mit Wohnung zu verm. 1579

Laden mit Logis zum 1. April zu vermieten. Näheres Kirchgasse 22. 1518

Dohheimerstraße 6 sind große Parterre-Räume und ein schönes Lager sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 11490

Ein prachtvolles Local, für kleinere, ruhige Vereine passend, auf einige Tage oder Abende in der Woche zu überlassen. Näh. im „Central-Hotel“. 21962

Kl. Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Michelsberg 28. 21483

Adlerstraße 6 ein großer Keller ganz oder geteilt zu vm. 17037

Keller zu vermieten Wellrichstraße 46, Parterre. 14329

Ein Keller zu vermieten auf 1. Januar 1888. Näh. Bleichstraße 9. 21076

Wörthstraße 29 ist ein großer Weinkeller zu verm. 19277

Webergasse 3 im „Ritter“ ist Stallung für zwei Pferde, Antscherstube und Remise zu vermieten. 11340

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 19249

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 1570

Gute Pension finden Schüler oder Herren hier obere Friedrichstraße. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Näh. Exp. 1159

Frau Dr. Philipps,

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18354

In der Familie einer geprüften Sprachlehrerin

würden Pensionärinnen aufgenommen werden.

Adr.: Julie Macquet, Charleroi, Belgique. 14286

Eine Segzehrung.

(2. Forts.)

Von H. Billinger.

„Soll man Sie vielleicht jetzt schon Hochwürden tituliren?“ fragte sie, und er entgegnete mit ruhigem Ernst:

„Man soll mich in Ruhe lassen!“

Das war deutlich; aber Dora mußte lachen; es kam ihr interessant vor, einen Menschen kennen zu lernen, der von der herkömmlichen Höflichkeit gegen Damen nicht die geringste Abnung zu haben schien. Sie war noch in seinen Anblick versunken, als sich plötzlich die kleine Elisabeth herandrängte und an Holzmann die Frage richtete:

„Bist Du wirklich ein Gutang? Dora sagt, Du wärst ein Gutang!“ Nun schauten sie über des Kindes Haupt hinweg einander mit erschrockenen Augen in's Gesicht, und Dora war es diesmal, welche bis in die Haarwurzeln erröthete. Sie suchte nach einem Wort der Entschuldigung, er aber sagte, und es war, als gäbe ihm diese Gewißheit etwas Befreiendes:

„Mir ist, als hätten Sie sich jetzt zu schämen.“

„Ja, mir ist auch so,“ sagte Dora, und ihre Miene nahm einen allerliebsten, gedankenvollen Ausdruck an, aber nur für einen Augenblick. „Ich bin nämlich gewöhnt mit Leuten zu verkehren, die glücklich sind, wenn ich sie schlecht behandle. Sie begreifen das vielleicht nicht —“

„Nein,“ gestand Holzmann.

„Sie scheinen mir ein sehr weisfremder Gast zu sein und auch wenig zu lesen —“

„Ich thue überhaupt nichts Anderes als Lesen,“ unterbrach er sie.

Dora war eben mit ihrer Geduld zu Ende, als es an die Thüre pochte, worauf sich das schmale Gesicht eines bartlosen Mannes zwischen der Spalte zeigte.

„Ist's erlaubt, Hochwürden?“

„Nur herein, nur herein, Kuchenbeiß,“ rief der Pfarrherr und warf seinen Klumperkasten zu. „Dora, ein Glas Wasser für den Mann — Prost, alter Schillerfreund!“

„Nein,“ wehrte Kuchenbeiß, „bei Leibe, nicht einen Tropfen! Ich komm' im Namen unseres »Schiller-Vereins« zc.“

„Unser lieber Kuchenbeiß ist nämlich Organist und Sacristan in einer Person,“ wandte sich der Geistliche an Holzmann — außerdem —

„Außerdem,“ unterbrach ihn das unruhig zappelnde Männchen, „nenne ich mich am liebsten Bibliothekar, indem ich den »Schiller-Verein« so zu sagen in's Leben gerufen mit vierunddreißig Bänden Privat-Eigenthum zc. Nun aber feiert der Verein morgen sein dreißigjähriges Jubiläum, und ich bin nicht der Mann, der umsonst die Zeitung liest, ohne zu wissen, daß wir im Zeitalter der Festlichkeiten leben. Nun ist aber nichts größer als die Dummheit der Bauern und ihr Eigensinn, indem sie nichts hören wollen, als Trauriges und nicht zufriedenes sind, wenn sie nicht zusammen geheult haben, wie die Kettenhunde. Darum habe ich zum Jubiläum die lamentabelsten Scenen aus »Kabale und Liebe« gewählt, die ich mit meiner Tochter, die auf den Schiller dressirt ist, aufführe, auf einer regelgerechten Bühne, mit Costümen zc., wozu ergebenster Diener einladei Hochwürden und die werthen Angehörigen. Und wenn ich mir die Frage erlauben dürfte,“ schloß Kuchenbeiß mit einem sehnsüchtigen Blick auf das Weinglas seine Rede, „was war's doch, was Hochwürden gleich zu Anfang zu mir sagten?“

„Nun, lieber Kuchenbeiß,“ meinte der Pfarrherr, „ich habe Sie als unseren Organi —“

„Nein, nein,“ unterbrach ihn das Männlein, „'s war ganz was Anderes — Herrgott, was kann's nur gewesen sein — will's Hochwürden denn gar nicht beifallen?“

Da ergriff Dora das Weinglas und sprach: „Ist mir recht, so sagte der Onkel: Prost, alter Schillerfreund —“

„Ja, natürlich, war's das,“ rief Kuchenbeiß und leerte sein Glas mit einem Zuge. Lautes Lachen erfüllte den Raum, in das auch Holzmann in plötzlichem Selbstvergessen miteinstimmte.

„Was hör' ich?“ rief Dora, sich lebhaft umwendend, „unser feierlicher Gast sollte das gewesen sein? „Ich rathe Ihnen, bleiben Sie ein paar Tage bei uns und Ihre bescheidenen Anlagen zum Vornehmen sollen zu Ihrem Besten ausgebildet werden.““

„Ei,“ rief der geistliche Herr, der diese Worte vernommen hatte, „junger Mann, hören Sie auf unsere kleine Weisheit, sie hat mit ihrem Rath schon manches Gute gestiftet, nicht wahr, Kuchenbeiß?“

„Und oh,“ nickte der Organist. „Kuchenbeiß, sagte das Fräulein zu mir, als ich im ersten Jahr über meine Schillerabende klagte, Ihr müßt mehr Bewegung in die Sache bringen, Kuchenbeiß, was ein rechter Bauer ist, dem ist das lange Stillsitzen eine Last; nehmt zwei starke Burtschen zur Aufficht, die Jeden, der sich ungebührlich beträgt, sofort hinauswerfen. Ich wette, damit ist Euch geholfen. — Und daß ich's nur gerad' sag', das Hinausschmeißen zieht besser als der Schiller, und seither zahlt jeder Lump seine paar Groschen, und es bleibt Keiner weg. Aber jetzt gehorsamer Diener, eingeübt ist nämlich das Stück noch nicht, soll aber heut' noch geschehen.“

Damit dienerte der Organist zur Thüre hinaus und ließ die Zurückbleibenden in der heitersten Verfassung zurück. Dora mußte mit ihrem Onkel über die Wahl der Scenen, der alte Herr suchte den sich etwas freier fühlenden Gast in's Gespräch zu ziehen, er begann aus dem Horaz zu citiren, was bei ihm immer ein Zeichen der behaglichsten Stimmung war, und Holzmann hörte nicht sobald die wohlbekannten Stellen, als er auch mit vollen Segeln in die einzige Fahrstraße einlief, in der er sich zu Hause fühlte. Als bald entstand das lebhafteste Hin und Her, Streitigkeiten brachen aus, Bücher wurden herbeigeschleppt, und der alte Herr bemerkte, daß er es in Holzmann mit einem Menschen zu thun hatte, der ihm an Wissen und Gedächtniß um ein Bedeutendes überlegen war.

Dora, die etwas abseits in einem Lehnstuhle saß, betrachtete ihn verwundert; alle Unsicherheit und Willkürigkeit war aus Holzmanns Wesen gewichen; es sprühte etwas aus den Augen dieses Menschen, und Dora machte die erstaunliche Entdeckung, daß sie eigentlich kaum schönere Augen in ihrem Leben gesehen hatte. Die Kinder waren von Tante Therese in aller Stille fortgebracht worden; Dora hatte die Lampe auf den Tisch gestellt und den Weintrug frisch gefüllt; die Weiden merkten nichts von dem, was um sie vorging. Vor lauter Kopfschütteln, Besinnen, Aufspringen standen dem alten Herrn die Haare nach allen Richtungen, die Brille sah ihm schief auf der Nase, alle Augenblicke drängte sich ihm das steife Hemd zur Weste heraus; ja, er dann, unselbstliche Worte Homers auf den Lippen, gab er dem Hemd einen kräftigen Faustschlag, daß es krachend zurückfuhr.

Als die alte Stoduhr mit vornehmer Gelassenheit die elfte Stunde der Nacht verkündete, bemerkte Dora, daß Holzmann ganz denselben schönen tiefen Stimmenklang besaß, wie die Uhr. Es war ihr erst etwas merkwürdig gewesen, vom Mittelpunkt, den sie gewohnt war zu bilden, so ganz zur Nebensache herabzusinken, denn daß der junge Mensch über seinen Römern und Griechen ihrer Gegenwart vollkommen vergessen, war unschwer zu bemerken. Aber der ungeahnte Reichtum dieser spröden Seele, den die plötzlichen berebten Lippen verkündeten, löschte gar bald alle selbstlichen Gefühle in dem Herzen der Lauscherin aus. Es war beinahe Mitternacht, als sie sich leise erhob und ihrem Onkel einen Gute-nachtskuß gab.

„Richtig,“ fuhr er auf, „morgen ist auch noch ein Tag — sapienti sat — Sie hatten mir eine große Freude gewährt, junger Mann, die mir selten mehr zu Theil wird, denn unsere heutigen jungen Kapläne, hol' ich die alten Schweinsledernen herbei, schimpfen über den altnodischen Gesellen, der sie in Schweiß versetzt ob ihrer Unwissenheit — gut! Nacht, Kinder — zeig' ihm seine Stube, Dora —“ und einen lateinischen Vers auf den Lippen, verfügte sich der alte Herr in sein Schlafgemach. (Fortf. f.)

Bekanntmachung.

Die Privat-Impfung betreffend.

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden diejenigen Herren Aerzte, welche im Laufe dieses Jahres Impfungen bezw. Wieder-Impfungen vorgenommen haben, hierdurch daran erinnert, daß die vorgeschriebenen Listen bis **spätestens zum 5. Januar 1888** bei der unterzeichneten Behörde einzureichen sind (siehe Regulativ über die Ausführung der Schutzpocken-Impfung für den diesseitigen Regierungsbezirk vom 5. Mai 1875).

Ferner werden diejenigen Eltern u. c., deren impf- bezw. wieder-impfpflichtige Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit u. c. nicht zur Impfung bezw. Wieder-Impfung gelangt sind, aufgefordert, bis zu der vorangegebenen Zeit den vorgeschriebenen Nachweis, falls solcher nicht schon ebracht ist, hier (Zimmer No. 9) vorzulegen. Auch wollen die Eltern u. c., deren Kinder u. c. im Laufe dieses Jahres außerhalb Wiesbaden zur Impfung bezw. Wieder-Impfung gelangt sind, den Nachweis hier über bis zu der vorangegebenen Zeit hier vorlegen. Der Polizei-Präsident.
Wiesbaden, den 1. December 1886. S. B.: Höhn.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§. 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 29. September 1867 wird hiermit nach Verathung mit dem Gemeindevorstande verordnet, was folgt:

§. 1. Die Eigende öffentliche oder solcher in Privatbesitz befindlicher Weiber, welche mit oder ohne Eintrittsgeld anderen Personen zugänglich sind, darf nur nach durch die unterzeichnete Behörde öffentlich bekannt gemachter Erlaubnis zum Schlittschuhlaufen und Schlittenfahren benutzt werden.

§. 2. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögens-falle mit entsprechender Haft geahndet.
Wiesbaden, den 20. Februar 1882.

Der königliche Polizei-Director.
(gez.) S. B.: Höhn.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Wiesbaden, den 1. December 1887.

Königliche Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Der in den nachstehend abgedruckten §§. 20 und 21 der Polizei-Verordnung vom 20. October 1887:

§. 20. Jede Abtrittsgrube muß mindestens zweimal im Jahre entleert werden, und zwar zu den Zeiten, welche polizeilich hierfür festgesetzt werden. Jedem Hausbesitzer wird der Termin der Gruben-Entleerung bekannt gegeben werden u. c. u. c.

§. 21. Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet, an dem behördlich festgesetzten Tage die Abtrittsgrube seines Hauses auf seine Kosten unweigerlich entleeren zu lassen.
vorgeordnete Turnus für die Entleerung der im hiesigen Stadtbezirk befindlichen Abtrittsgruben wird mit Beginn des Jahres 1888 eingeführt.

Die betreffenden Straßen oder Straßentheile, innerhalb deren die Räumung der Abtrittsgruben zu erfolgen hat, werden monatsweise bekannt gemacht werden. Jedem einzelnen Grubenbesitzer wird außerdem der Tag der Entleerung seiner Gruben rechtzeitig durch besondere Benachrichtigung mitgetheilt werden.

Der Entleerungs-Turnus für den Monat Januar wird wie folgt festgesetzt:

Es sind zu entleeren: a) in der Zeit vom 2. bis 7. Januar die Abtrittsgruben auf den Schützenhallen, in der Platterstraße, der Ludwigstraße, Hochstraße, Sommerstraße und in den Häusern 3 bis 9, 2 bis 14 der Schwalbacherstraße; b) in der Zeit vom 9. bis 14. Januar die Abtrittsgruben in den übrigen Häusern der Schwalbacherstraße, einschließlich des Krankenhauses, in der Casselstraße und in den Häusern 49 bis

69 der Adlerstraße; c) in der Zeit vom 16. bis 21. Januar die übrigen Gruben der Adlerstraße, ferner die Gruben in der Schachtstraße und Kirchhofstraße; d) in der Zeit vom 23. bis 28. Januar die Gruben auf dem Michaelsberg, Schulberg, der Schützenhofstraße und dem Mauritiusplatz; e) in der Zeit vom 30. Januar bis 4. Februar die Gruben auf dem Hirschgraben, dem Römerberg und der Steingasse.

Da die mit Spül-Abtritten in Verbindung stehenden Abtrittsgruben nach §. 46 der Polizei-Verordnung vom 20. October 1887 überhaupt nur ein Mal jährlich zu entleeren sind, im Uebrigen aber für die Höhe der zu entrichtenden Entleerungsgebühr ausschließlich die Quantität der in einer Grube vorhandenen Fäkalien maßgebend ist, so ist eine pecuniäre Schädigung der Hausbesitzer — auch derjenigen, welche ihre Gruben erst vor Kurzem haben entleeren lassen — bei Einführung des Entleerungs-Turnus ausgeschlossen. Der Polizei-Präsident.
Wiesbaden, 24. December 1887. v. Reinbaben.

Bekanntmachung.

Es ist gelegentlich des Neujahrsefes öfters vorgekommen, daß bei Einwohnern hiesiger Stadt von unbekannten Personen unter dem Vorgeben, sie wären Nachwächter, Paternenzänder oder sonstige städtische Bedienstete, Neujahrsgeschenke eingesammelt worden sind.

Es wird deshalb zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß allen städtischen Unterbediensteten das Einsammeln von Neujahrsgeschenken untersagt ist. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 20. December 1887. v. Isell.

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten, Lehrlinge u. c. besteht auch für das Jahr 1888 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten, oder diejenigen seitherigen Subscribenten, welche auszutreten gesonnen sein sollten, werden ersucht, dies bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses anzuzeigen; im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscription für das Jahr 1888 als fortbestehend angesehen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städtischen Krankenhauses unentgeltlich zu haben, und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrags, welcher für eine subscribirete Person auf 5 Mk. festgesetzt ist, von Mitte December c. ab.
Wiesbaden, den 10. November 1887.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Morgen Samstag von Vormittags 8 Uhr ab.
wird auf der Freibank 1702
leichtperlsüchtig. Ochsenfleisch p. Pfd. 45 Pfg.
verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Zum Sylvester

empfehlen

Salon-Feuerwerk, Knallerbsen u.
Sehlan & Co., 3 Webergasse 3.
1757

Von unserem Kohlenlager hiersebst Dranienstraße 4
verlaufen wir ab heute:

Rohle Kohlen	à Str. 0,65 Mk.
Splitterkohlen, vollkommen holzig	à Str. 1,00 "
zum Anmachen der Defen.	
Geschnittene Salon-Kohlen, □-Form, à Str. 1,10 "	
für Porzellan- und Reguliröfen.	

Die Kohlen verbrennen ohne Ruß und Schlackenbildung.
Unterweisung wird beigegeben Dringerlohn 5 Pfg. pro Str

Brannkohlengruben

"Gute Hoffnung" und "Christiane" zu Westerburg.
Bestellungen werden entgegengenommen bei
1698 Herrn Joh. Dillmann, Schwalbacherstraße.

Ein nie getragener, schwarzer Gesellschafts-Anzug, Rock, Weste, Hose, sowie ein ebensolcher Frack für Mittelsgröße ist für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 1696

Man sucht wegen Trauer mehrere Damenkleider und -Mäntel zu verkaufen. Offerten unter Y. Y. an die Exped. d. Bl. erbeten. 1674

Ein warmer Winterrock ist billig zu verkaufen. Schulgasse 4, 2. Stock rechts, Hinterhaus. 1710

Ein Schnappen-Reisepelz billig abzugeben. Adolphstraße 42, Parterre. 1713

Knaben- und Mädchen-Schlittschuhe, gebrauchte Damenkleider und -Mäntel zu verkaufen. Näheres Nachmittags von 2—4 Uhr Sonnenbergerstrasse 14, P. r. 1707

Eine gut erhaltene Bettstelle m. Sprungfermatrache u. Reil 36 Mk. 1 schönes Amape 38 Mk. Wichelberg 9, II. l. 1693

Ein großer, dunkelgrüner Teppich, gebraucht, ist billig zu verkaufen. Oranienstraße 13, Parterre links. 1679

Ein neuer Zweispänner-Schlitten, mit rothem Polster, zu verkaufen. Näheres in Gebenheim No. 21. 1649

Zu verkaufen ein vierfüßiger Kinderschlitten von Schmiedeeisen, ein Paar kleine Kinder-Schlittschuhe und ein großer Fahnenständer. Platterstraße 17. 1568

Ein Kinderschlitten zu verk. Schützenhofstr. 1 l. St. 1645

Ein schöner Bernhardiner Hund, Männchen, Bracht-Exemplar, wachsam, geeignet für Herrschaften, zu verkaufen. Hochstraße 8. 1684

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Verkäuferin.

Ein gebildetes Fräulein, welches französisch spricht, wünscht baldmöglichst Stellung in einem feineren Geschäft hier oder auswärts. Ansprüchecheiden. Beste Referenzen. Offerten unter „Verkäuferin“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 1766

Eine Frau sucht Monatsstelle; auch wünscht dieselbe einen Laden rein zu machen. Näh. Wegergasse 35, 1. St. 1652

Empfehle: 1 Restaurationsköchin, 1 fein. Hausmädchen mit guten Zeugnissen, bessere Kindermädchen, 1 wissenschaftlich gebildete ältere Dame als Gesellschaftlerin, Hotelzimmer-Haushälterin, gewandte Verkäuferin (Nähgarn), 1 verh. Gärtner, sowie ein ehrbarer verh. Mann als Hausbursche. Näh. Wegergasse 37, 1. Etage. 1765

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Arbeit gründlich versteht, sucht Stelle. N. St. 14, Hth., 1. Et. r. 1587

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle. Näh. Steingasse 17. Dasselbst sucht eine Frau Monatsstelle. 1540

Zwei reinliche Mädchen vom Lande suchen Stellen auf gleich. Näh. Hellmündstraße 48, Dachlogis. 1664

Empfehle eine tüchtige Kellnerin und mehrere Hausmädchen zum sofortigen Eintritt. Müller's Central-Placirungs-Bureau, Friedrichstraße 34. 1660

Ein anständiges Mädchen sucht sofort oder auf 1. Januar Stelle für Küche- und Hausarbeit. Näh. Adlerstraße 32, Hinterhaus. 1727

Ein Mädchen, welches die Küche und alle häuslichen Arbeit versteht, sucht zum 15. Januar oder später Stelle in einer kleinen, ruhigen Familie. Näheres Rheinstraße 69, 2. St. 1688

Ehenkammer sucht sofort Stelle durch Müller's Bureau, Friedrichstraße 34. 1697

Ein ordentliches Mädchen, das die bürgerliche Küche versteht, sucht Stelle. Näh. Hochstraße 1. 1680

Ein anständ. junger Mann, mit gewandter Handschrift sucht Stelle auf einem Privat-Bureau oder sonst schriftl. Beschäftigung. Gef. Offerten unter R. F. 1 an die Exped. d. Bl. 1508

Ein junger, kräftiger Bursche sucht baldigst eine Stelle als Hausbursche. Näh. Römerberg 36, Hth., Part. links. 1769

Personen, die gesucht werden:

Per 1. März eine durchaus tüchtige Verkäuferin mit Sprachkenntnissen für ein feineres Geschäft hier gesucht. Offerten mit genauer Angabe über bisherige Thätigkeit, Alter, Religion und Gehaltsanspruch n. nimmt die Exped. d. Bl. unter T. D. 100 entgegen. 1550

Lehrmädchen gesucht

in ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft event. per Januar. Näh. Exped. 1672

Geübte Drückerinnen

werden gesucht bei

Georg Pfaff,

Metallkegel- und Stanisol-Fabrik, Dohheimerstraße 48c. 1252

Ein sehr reinliches Monatmädchen auf mehrere Stunden des Tages gesucht. Näh. Platterstraße 18, Ecke der Gustav-Adolphstraße. 1726

Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht. Anmeldungen von 10—12 Uhr Adelsheidstraße 28, 1. Stock. 1612

Gesucht Köchinnen, Zimmermädchen, mehrere Mädchen für allein, Bonnen und Kammerjungfern d. d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 1614

Gesucht

besgl. Köchin, Haushälterin für Privathaus, eine solche auf ein Gut, Herrschafts-Hausmädchen für hier und außerhalb, eine perfecte Köchin gegen hohen Lohn und freie Reise nach außerhalb durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 1768

Gesucht 2 tüchtige Köchinnen in Herrschaftshäuser, 3 Kindermädchen, gewandt im Serviren, 1 deutsche Bonne, 1 Kammerjungfer, welche nähen kann, 3 Mädchen in Geschäftshäuser. Näh. Wegergasse 37, 1. Etage. 1764

Ein. Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 50 links. 1440

Ein ordentliches Kindermädchen mit guten Zeugnissen auf 1. Januar gesucht. S. Blumenthal, Kirchgasse 49. 1405

Auf 2. Januar ein einfaches, tüchtiges Mädchen gesucht. H. Burgstraße 8, Blumenladen. 1621

Gesucht ein Mädchen für allein; dasselbe muß kochen und alle Hausarbeiten verrichten, sowie gute Zeugnisse vorzeigen können. Näh. Taunusstraße 49, II links. 1555

Ein braves und tüchtiges Mädchen sofort nach Wiesbaden a. Rh. gesucht. Näh. Heringarlenstraße 2, Parterre rechts. 1428

Gesucht mehrere Mädchen, welche feindbürgerlich kochen können und solche als allein durch Müller's Central-Placirungs-Bureau, Friedrichstraße 34. 1659

Ein ordentl. Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, für Küche und Hausarbeit gesucht. Delaspestraße 4, 1. Etage. 1669

Gesucht ein tüchtiges Hotelzimmermädchen (Zahresstelle), eine feindbürgerliche Köchin zu Fremden für gleich, ein Herrschafts-Zimmermädchen und zwei Mädchen vom Lande durch das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1735

Für eine kleine Familie wird ein braves Mädchen, das gutbürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, zum 15. Januar gesucht. Zu melden zwischen 3 und 5 Uhr. Näh. Exped. 1643

Ein junges, williges Mädchen wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Platterstraße 68, 1. St. 1636

Gesucht wird zu einem kleinen Kinde eine erfahrene, zuverlässige Frau oder älteres Mädchen, die event. auch mit auf Reisen ginge. Beste Zeugnisse erforderlich. Näh. St. 25, II. 1634

Ein braves Mädchen, welches kochen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht, wird auf den 15. Januar gesucht. Mainzerstraße 32. 1748

Ein Dienstmädchen gesucht. Wehrstraße 30. 1729

Ein junges Mädchen gesucht No. 15, 3 St. 1750
 Ein tüchtiges Mädchen wird sofort gesucht im „Badhaus
 zum goldenen Brunnen“. 1710
 Ein tücht. Mädchen gef. Kirchgasse 15 im Mehrgeladen. 1708
 Gesucht wird zum 1. oder 15. Januar ein tüchtiges, gut-
 empfohlenes Hausmädchen, das vollständig fertig im Nähen
 sein muß, bügeln, seine Zimmer reinigen und serviren kann.
 Näh. Exped. 1706

Gesucht ein Hausmädchen Wellstrasse 46, 1 St. r. 1700
Colporteurs sucht Jos. Dillmann, Markt-
 strasse 32. 19076

Ein Junge mit guter Handschrift zum Copiren gesucht
 Wellstrasse 22, I. 1703

Ein starker Junge kann die Mehrgerei
 erlernen Nicolassstrasse 16. 1687

Perfekter Hausbursche oder Diener auf sofort
 gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Näheres in
 Ritter's Stellen-Bureau. 1760

Ein Hausbursche mit guten Empfehlungen wird für ein
 Tapeten-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 1661

Ein Laufbursche wird gesucht.
 H. L. Kraatz, Webergasse 23. 1680

Ein braver Junge als Ausläufer gesucht.
 W. Zimmet, Buchdruckerei,
 3 Faulbrunnenstrasse 3. 1722

Wohnungs Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Wohnung gesucht 1655

in der Nähe des Kochbrunnens von 4—6 Zimmern nebst Zu-
 behör für 800—1200 Mk. Off. unter H. P. 99 an die Exped.

Gesucht wird zum 1. April 1888 eine geräumige Wohnung
 von 6—7 Zimmern nebst Zubehör in guter Lage, zum Wieder-
 vermieten geeignet. Offerten mit genauester Preisangabe unter
 V. 87 an die Exped. d. Bl. zu richten. 1749

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und
 Zubehör per 1. April zu mieten gesucht. Gef. Offerten mit
 genauester Preisangabe sub E. J. 111 an die Exp. erbeten. 1737

Eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von
 6—7 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung
 wird zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten
 sub H. A. 3 an die Exped. d. Bl. 1633

Mutter und Tochter suchen auf baldigst ein Zimmer und Küch-
 e. Off. mit Preisang. bel. man u. K. G. in der Exp. niederzul. 1651

Eine Wohnung von 5 geräumigen Zimmern zum Afterver-
 mieten in ruhigem Hause auf 1. April 1888 in guter Lage
 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. L. 300 an die
 Exped. d. Bl. erbeten. 1411

Zwei Wohnungen à 3 und 4 Zimmer in einem Hause im
 südl. Stadttheile auf 1. April gesucht. Offerten unter F. F. 7
 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1676

Gesucht auf 1. Februar ein ruhiges, leeres
 Zimmer für eine einzelne Person. Näh.

Walramstrasse 31 im Seitenbau links bei Bernhardt. 1687

Gesucht von einer kleinen, ruhigen Beamten-Familie per
 1. April eine Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Zubehör
 nahe den Bahnhofen zu mäßigem Preise. Auch würde zu-
 verlässige Verwaltung des Hauses dabei übernommen. Ge-
 fällige Offerten mit Preisangabe sub D. D. 30 post-
 lagernd erbeten. 1690

Zu mieten Laden in der besten Geschäfts-
 lage mit oder ohne Wohnung.

Gef. Offerten mit Angabe des Preises unter K. L. M. 25
 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1630

Angebote:

Bleichstrasse 24 ist in der Bel-Etage eine schöne, abge-
 schlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 oder 2 Man-
 sarden, 2 Kellern u. auf gleich oder später zu vermieten. 1572

Adelheidstrasse 42, Hinterhaus, 3 Zimmer und Zubehör
 billig zu vermieten. Näh. daselbst links. 1694

Verlängerte Bleichstrasse bei Zimmermeister **Rossel**
 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und
 Zubehör nebst Stallung für 4—6 Pferde, ganz oder getheilt
 auf 1. April 1888 zu vermieten. Näh. daselbst. 1567

Dohheimerstrasse 8 ist die elegante Bel-Etage, 7 Zimmer,
 3 Mansarden und Zubehör, mit Gartenbenutzung auf 1. April
 zu vermieten. 1653

Faulbrunnenstrasse 10 Mansarden zu vermieten. 1734

Frankenstrasse 3 ist ein Logis von 5 Zimmern
 nebst Zubehör auf 1. April
 zu vermieten. Näh. Parterre. 1712

Frankenstrasse 5 ein möbl. Zimmer zu vm. Näh. Part. 1631

Helenenstrasse 28 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu
 vermieten. Näh. im 2. Stock. 1718

Helmundstrasse 32 ist eine Mansarde auf Febr. zu verm. 1678

Herrngartenstrasse 7 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und
 Zubehör, per 1. April zu vermieten. Einzu-
 sehen von 11—1 Uhr und von 3 Uhr ab. 1751

Kapellenstrasse 2 sind Parterre 5 Zimmer, Küche u. sowie
 Bel-Etage 6 event. 9 Zimmer, Küche u., auf 1. April billig
 zu vermieten. Näh. bei J. Glücklich, Nerostrasse 6. 1675

Karlstrasse 5 ist eine freundl. Wohnung von 3—4 Zimmern
 zu vermieten. Näh. bei J. Kunkel. 1648

Karlstrasse 32 sind größere Räumlichkeiten, zu Werkstätten u.
 geeignet, mit und ohne Wohnung zu vermieten. 1714

Langgasse 24 kleine Wohnung per 1. April 1888 event.
 früher zu vermieten. 1639

Louisenstrasse 12 ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche
 u. Zubeh., auf 1. April an eine ruhige Familie zu verm. 1670

Mauergasse 14 ist eine freundl. Mansarde zu verm. 1532

Moritzstrasse 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern
 nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1677

Philippstrasse 23 Wohnung von 3—4 Zimmern mit
 Eiter-Balkon zu vermieten. 1711

Rheinstrasse 28 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern,
 Küche und Zubehör auf April zu verm. Näh. Part. r. 1746

Schulgasse 10 ist eine Mansard-Wohn. auf gleich zu verm. 1647

St. Schwalbacherstrasse 2 ist eine Wohnung von 3 Zim-
 mern und Küche, neu hergerichtet, sowie eine schöne Front-
 wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 1717

St. Schwalbacherstrasse 4 (Neubau) ist eine Wohnung von
 5 Zimmern nebst Zubeh. zu verm. Näh. Kirchgasse 22. 1516

Wörthstrasse 2 eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, große
 Veranda nebst Zubehör, wozuguthalber auf 1. April zu
 vermieten. Näh. bei J. Höppli. 1719

In dem Hause **Adolphsallee 16** ist eine schöne Herrschafts-
 wohnung im 2. Stock auf den 1. April zu vermieten.
 Näh. Albrechtstrasse 19, Parterre. 1709

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten bei F. A. Pfeiffer,
 verlängerte Bleichstrasse. 1688

Drei Zimmer u. Zubeh. bill. zu vm. Näh. Albrechtstr. 17, B. 1695

Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu vm. Nicolassstrasse 16. 1666

Schön möbl. Zimmer und möbl. heizbare Mansarde
 billig zu vermieten Zahnstrasse 17, Seitenbau. 1723

Ein einfach möblirtes Zimmer (auf Wunsch auch ein zweites)
 ist an eine alleinstehende Dame oder Fräulein billig zu ver-
 mieten. Näh. Exped. d. Bl. 1673

Ein gutmöblirtes Zimmer zu verm. Frankenstrasse 2, 1 St. 1401

Ein gutmöbl. Zimmer zu verm. Langgasse 33, 1 Tr. h. 1637

Schön möblirtes Zimmer (monatlich 10 Mk.) zu vermieten
 Lehrstrasse 12, Mittlbau, 1 St. 1654

**Zimmer, schön möblirt mit und ohne Pension,
 Langgasse 31, II.** 1753

Ein gut möblirtes Zimmer für 18 Mk. mit Koffee und Be-
 dienung zu vermieten Mauergasse 8, 3. Stock rechts. 1662

Laden mit Einrichtung und Ladenzimmer mit oder ohne
 Wohnung auf 1. April zu vermieten Mehrgasse 14. 1642

Mädchen kann Schlafstelle erhalten Wellstr. 23, P., 2 St. 1632

Ein ordentliches Mädchen kann Schlafstelle erhalten. Näh.
 Römerberg 8, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 1686

Holz- und Metall-Särge
für am Platz
und zum
Versandt.

Sargmagazin

von 18050

K. Weyershäuser,
1 Morisstraße 1.

Salare
für jedes
Alter, in
einfacher u.
reicher Aus-
stattung.

Sarg-Magazin

von

M. Blumer,

47 Friedrichstraße 47,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge,
sowie complete Ausstattungen derselben, vorschristsmäßig
zum Versandt. — Billigste Preise. 9640



Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Es hat dem lieben Gott gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter gestern Abend 11 Uhr nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jenny Peiniger.

Wiesbaden, den 28. December 1887.

Die Beerdigung findet in Paris statt. Ausbahrung und Blumenschmuck deshalb unmöglich. 1641

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Mutter,

Frau J. Reichwein Wwe.,

am Mittwoch Morgen 4 Uhr nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen. Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Kinder:

Josef Reichwein.
Elisabeth Reichwein.

Wiesbaden, den 29. December 1887.

Die Beerdigung findet Samstag den 31. December Nachmittags 1½ Uhr vom Sterbehause, Tannu-
straße 17, aus statt. 1721

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9½ Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unsere theure, unergeliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Pfarrer Hoefeld,

geb. Stritter.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies tief-
betrübt an

Wiesbaden, den 29. December 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 31. December Nachmittags 3 Uhr vom Paulinenstift aus statt. 1770

Eine junge Dame sucht eine tüchtige **Schlichtschuh-
läuferin** als Partnerin. Ver-
gütung gerne gewährt. Offerten unter „Eislauf“ post-
lagernd hier. 1780

Guter Privat-Mittagstisch 80 Pfg. und 1 Mt.,
auch über die Straße, Langgasse 31, II. 1752

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Dienstag Morgen von der unteren Rheinstraße aus bis in die Langgasse ein **schwarzes Visiten-
täschchen** mit Monogramm A. S. **Inhalt eine Photo-
graphie** und **200 Mt.** Wiederbringer erhält eine sehr gute
Belohnung. Näh. in der Exped. d. Bl. 1559

Eine **Reisefedde** wurde vorgestern Abend zwischen ¼5 und
5 Uhr von der Marktstraße bis zur Bahnhofstraße verloren.
Gegen Belohnung ob geben Neugasse 24. 1644

Unterricht.

Eine junge, staatl. gepr. **Lehrerin** mit guten Empf. e. t.
gegen mäßiges Honorar **Privatunterricht**. Näh. Exped. 14.76

Italienischer Unterricht wird von einer Italiense in
ertheilt. Näh. Friedrichstraße 19, zweite Etage. 3222

English Lessons by an Englishman. Apply Rodrian,
Hof-Buchhandlung, Langgasse 27. 82

Eine junge **Engländerin** wünscht **Aufnahme** in einer
deutschen Familie, wo sie gegen freie Station **Unterricht**
in ihrer Muttersprache geben würde. Näh. Exped. 22249

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 11343

Suche einige Theilnehmerinnen zu einem englischen
und französischen Fortbildungs-Cursus.

L. Spiess, Lehrer, Kellerstraße 5. 1425

Leçons de français d'une institutrice française.

S'adresser chez Feller & Gecks. 12669

Offerts leçons de la langue française, conversation et
grammaire, par une dame, récemment arrivée de la France.

Friedrichstraße 3, Parterre. 1538

Buchführung. Unterricht wird erth. Gef. Off. sub
H. C. B. an die Exp. erb. 8237

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Zu verkaufen Villa mit Garten u. Hinterbau obere Kopellen-
straße für 40,000 Mt. fest. **J. Chr. Glücklich.** 1656

Ein Haus in erster Geschäftslage in Mainz ist
zu verkaufen. Gef. Offerten unter **K. D. 28**
an die Exped. d. Bl. 1640

Zu verk. Gehaus Adelshausfir. **J. Chr. Glücklich.** 1657

Eine **comfortable, sehr solid und praktisch erbaute,**
sehr rentable Villa in schönster und angenehmer
Lage, 3 schöne Wohnungen mit Balkon u. d. auf längere
Zeit sehr preisw. vermietet, ist für 75 000 Mt. mit
ca. 1000 Mt. Ueberschuß wegen besondern Gründen zu
verkaufen und bietet sehr gute Kapitalanlage. Näh. durch
J. Imand, Weilsstraße 2. 67

Zu verk. Villa mit Garten **Fraunfurterstraße** für
23,000 Mt. **J. Chr. Glücklich.** 1658

Ein **gutrentables Vorder- und Hinterhaus** mit großer
Durchfahrt, Nebengärtchen, Vorder- und Hinterhof, reichl.
Wasser ist zum Taxationspreis zu verkaufen. Erstgemeinte
Offerten unter Chiffre **K. N. 90** an die Exped. erbeten. 1683

Ein kleines, gangbares Spezerei-Geschäft,
in guter Lage, ist verhältnißhalber **billig zu verkaufen.**
Näh. Exped. 1635

Von einem pünktlichen **Zinszahler** wird eine **Nachhypothek**
im Betrage von 3—400 Mark auf sein größeres Haus zu
leihen gesucht. Offerten unter **E. E.** an die Exped. 1682

Zum Sylvester. Extra präpariertes „Glücksblei“.

Hch. Brodt, Spengler,
Häfnergasse 10.

1663

Ein schönes Schlittengelände bill. g. zu verkaufen bei
Ph. Mohr, Sattler, Fried. ichstraße 8.

Für Vereine. Zwei fast neue Trommeln zu
verkaufen Steingasse 29, 1 Stiege. 1638

Das Beiragen von Büchern und eint. Arbeiten

wünscht ein durchaus zuverlässiger Cassenbeamter, in der Buch-
führung und sonstigen Complicirten arbeiten erfahren, in den
freien Stunden zu übernehmen. Gef. Offerten sub W. 23
postlagernd erbeten. 17 5

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer mit Kindern, 40er, Besitzer eines rentablen
Geschäfts sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.
Reflectirende Damen (Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen)
wollen unter Beifügung einer Photographie vertrauensvoll ihre
Adresse unter „D. B. 26“ an die Exped. d. Bl. senden. 16 9

Bivat Fritz, Bivat Hoch!

Lebe lange Jahre noch,
B i Trinkgelage und bei Schmaus
Darfst Du nicht fehlen, altes Haus,
Doch heute sorge Du für's Raß
Mit gutem Bier — ein volles Faß.
Es wünschen Dir das Allerbeste
Der Menchner und die Stammgäste. 1736

Hoch, Karl, Adlerstraße 51.

Unser Freund, hoch soll er leben,
Von Glück und Segn' stets umgeben.
Sein Räthchen — es sei auch begrüßt,
Weil es das Leben ihm verfüßt.

1740

Die Lateiner.

Ein Kind findet aufmerksame und gute Pflege.
Röh. Dohheimerstraße 30, Frontspitz. 1728

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. December 1887.)

Adler:		Nonnenhof:	
Steinhardt Kfm.,	Frankfu t.	Weiland, Rent.,	Barmen.
Hardt, Consul,	Köln.	Kaufmann,	Berlin.
Sernau, Kfm.,	Ha'le.	Schraamm,	Dresden.
Bären:		Kalm, m. Fr.,	
Beyer, Fr.,	Mannheim.	Lohmeyer,	Hamm.
Eyer, Stud.,	Ma nheim.	Seelig Kfm.,	Berlin
Berliner Hof:		Rhein-Hotel:	
Moltzer, m. Fr.,	Utrecht.	v Bogarte, Baron,	Holland.
Einkorn:		Rheinsteim:	
Prost,	Ems.	Reiss Fr.,	Mannheim.
Gersting, Kfm.,	Frankfu t.	Reiss,	Mannheim
Lang, Kfm.,	Frankfurt.	Schützenhof:	
Levy, Kfm.,	Söln.	Minge, Maler,	Bromberg.
Eisenbahn-Hotel:		Tannus-Hotel:	
Münz, Kfm.,	Bonn.	Mitchel Stud.,	Heidelberg.
Zum Erbprin:		Morcher, Kfm.,	Mannheim.
Zoluse,	Frankfurt	Hotel Victoria:	
Pechma n,	Coblenz.	Wallenstein, Capltast.	Frankfurt.
Hentzler,	Hanau.	Hotel Weyers:	
Zimmer,	München.	Luxburg Graf,	Tegernsee.
Sack, m Fr.,	Magdeburg.	In Privathäusern:	
Grüner Wald:		Pension Internationale:	
Hornighausen, Kfm.,	Frankfurt.	v Dolmatoff, Fr.,	Riga.
Nassauer Hof:		v Dolmatoff, 2 Frs.,	Riga.
v. Korff, Baron,	Berlin.	Lucas, m Fr.,	Manchester.
v. Scherff, m. Fr.,	Luxemburg.		

Deutsches Reich.

* **Vom Kronprinzen.** Nach direkten Mittheilungen Macenzie's vom Mittwoch ist sowohl der Befund des localen Leidens des Kronprinzen, als auch sein Allgemebefinden sehr befriedigend. Die Privatmeditionen der Berliner Blätter stimmen damit überein. — Wir theilten bereits mit, daß der Kronprinz am ersten Feiertage in San Remo die Kirche besuchte, die vorzüglich zu diesem Zwecke schon zwei Tage vorher geheizt worden war. Nach dem Gottesdienste machte der Kronprinz, trotz der ziemlich frühen Witterung, einen zweistündigen Spaziergang. Nach dem Frühstück wurde ihm eine feine Ueberraschung bereitet, indem die Elementarschüler des Ortes, geführt von dem Bürgermeister, im Garten der Villa Bizio erschienen und Weihnachtslieder vortrugen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin kamen heraus; der Kronprinz unterhielt sich längere Zeit mit dem Bürgermeister; er bezeugte die Freude, welche die Huldigung der Schüler ihm, ebenso wie sonstige Sympathiebewegungen der Bevölkerung bereitet haben und er versicherte seine Freundschaft für Italien und dessen König. — In weiterer Ausführung ihrer früheren Meldung, daß je nach dem Stande der Krankheit des Kronprinzen für die etwaige Ausübung der Kronrechte Vorkehrungen getroffen werden würde, theilt jetzt die „National-Zeitung“ in einer Polemik gegen die „Freisinnige Zeitung“ mit, diese vorbereitenden Erörterungen hätten selbstverständlich nicht „ohne Vorwissen und Zustimmung des Kronprinzen“ stattgefunden, sondern sie seien natürlich mit dem Kronprinzen geführt worden. Derselbe habe sich dabei des Rathes des Herrn v. Roggenbach, des früheren bismarck'schen Ministerpräsidenten, bedient, welcher zu diesem Zwecke längere Zeit in San Remo verweilte. Näher auf diese Dinge einzugehen, wäre ebenso peinlich wie überflüssig.

* **Zur Lage.** Die Nachrichten über die politische Lage sind berant widersprechend, daß an ein einigermaßen zutreffendes Urtheil nicht zu denken ist. In den Blättern begegnet man Betrachtungen, welche eine friedliche Lösung des Zustandes durchaus nicht für ausgeschlossen halten, aber auch Stimmen, welche weniger zuversichtlicher Anschauung sind. Erstere fassen besonders auf der von Wien aus übrigens in Abrede gestellten Nachricht, General von Schweinitz habe sich in Petersburg mit günstigem Erfolge seiner Aufgabe entledigt. Als ein günstiges Symptom wird auch betrachtet, daß der auf der Durchreise nach Petersburg in Berlin eingetroffene Graf Peter Schadow vom Kaiser und der Kaiserin empfangen worden ist. Der „Post“ wird telegraphisch aus Wien mitgeteilt, daß der russische Botschafter Lobanow in einem Gespräche mit dem Grafen Kalnoth die Versicherung gegeben hat, daß seine Regierung friedliche Tendenzen verfolge und daß die Truppenconcentrungen an der galizischen Grenze keinerlei aggressiven Charakter haben. Die Situation werde dadurch einigermaßen als gebessert angesehen. Trotz der von Wien ausgehenden Darstellung, als ob die bulgarische Frage nicht den Kernpunkt der herrschenden Unsicherheit bilde, kommt man doch immer wieder darauf zurück, daß sie das einzig verständliche und greifbare Object des Streites ist. Die „Post“ erinnert in einem Leitartikel daran, daß Deutschland, um den Gegenstand zu Ausland zu vermeiden, schon vor Jahresfrist Bulgarien wie eine Landchaft im Monde behandelte. Um den Nutzen dieser Haltung sei Deutschland aber durch das verbündete Oesterreich gebracht worden, denn, so fährt der Artikel fort, „die dortige Politik will nicht Bulgarien und was daran hängt den russischen Händen preisgeben. Sie hat es wiederholt erklärt und damit den russischen Angriff auf Central-Europa gezogen. Wir tabeln deshalb die österreichische Politik nicht, obwohl wir uns eine andere Haltung derselben ohne Schaden für die Gesamtmonarchie denken können. Deutschland wird in vollem Maße seine Bündnißpflicht erfüllen, darüber sind wir mit allen Kreisen unserer Landleute einig.“ Die Frage, ob damit die Sache des Friedens hoffnungslos sei, beantwortet der Artikel nicht direct, sondern vertritt, daß jeder Aufschub die Krisis mindern könne. Die „Nat.-Ztg.“ erinnert gegenüber österreichischen Brechimmen, die immer wieder mit Genugthuung auf die Bajonette Deutschlands hinweisen, daran, daß die Eroberungen Anhalts vorzugsweise Oesterreich-Ungarn zum Ziel haben und sagt: „Wenn unsere Bundesgenossen auch auf unsere Vertragstreue mit Sicherheit zählen dürfen, so werden sie doch den Mißverständnissen nur dann sicher bekommen, wenn sie, statt journalistische Wechsel auf die deutsche Armee zu ziehen, unser Beispiel in der Herstellung einer solchen Macht nachahmen.“

* **Geld-Ausprägungen.** Der Reichsanwalt ersuchte den Bundesrath, zu genehmigen, daß bei den nächsten für die Rechnung der Reichsbank stattfindenden Geld-Ausprägungen bis zwanzig Millionen Mark Kronen zur Vertheilung auf sämtliche deutsche Münzstätten ausgeprägt und die entstehenden Mehrkosten auf die Reichskasse übernommen werden.

* **Wein-Gesetz.** Man sieht in weiteiten Kreisen mit Spannung den Verhandlungen der Reichstags-Commission über das Gesetz betreffend den Verkehr mit Wein entgegen. Daß der Entwurf, wie er an den Reichstag gelangt ist, Niemand befriedigt, ist bekannt geworden. Wie man hört, ist ein Gegenentwurf in Vorbereitung, der aus der Mitte der Commission hervorgehen soll.

* **Milchtransport durch die Eisenbahnen.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die bestehenden Anordnungen über den Transport von Milch auf den Eisenbahnen im Abonnement in einigen Punkten ergänzt. Das Abonnement kann an jedem Tage des Monats begonnen werden. Es genügt in Zukunft für den Anfangs-Monat die Aufgabe einer täglichen Durchschnittsmenge von 16 Litern oder die Zahlung der Fracht hierfür. Ferner können mit besonderer Bewilligung der Eisenbahnverwaltung fortan die leeren Milchgefäße auch schon früher als eine Stunde vor Abgang des zur Rückbeförderung bestimmten Zuges auf den Bahnhof gebracht werden.

* **In den Kreisen der Wehrpflichtigen** herrscht über die Heranziehung zum Landsturm vielfach Unsicherheit, ganz besonders seitens derjenigen Mannschaften, welche bei der Aushebung als „dauernd zu jedem Militärdienst in der Armee und Marine untauglich“ ausgemustert und aus den Listen gelöscht worden sind. Wehrfuge an das Verh. Tagbl. gelangte Anfragen haben in demselben ihre Beantwortung dahin, daß die vordiehende Kategorie Wehrpflichtiger nicht zum Landsturm herangezogen werden kann, daß dagegen alle Mannschaften vom 17. bis 45. Lebensjahre sich ausnahmslos bei der Einberufung dieser Classe den Aushebungskommissionen zu stellen haben, ob Krüppel oder nicht, soweit dieselben nicht bereits zur Armee, zur Eisagerbe, zur Reserve, zur Landwehr ersten und zweiten Aufgebots gehören.

* **Ein sensationeller Fall von Rechtsprechung** in einem Preßprozeß ist am 21. December in einer Schöffensitzung zu Grünberg i. Schl. vorgekommen. Eine süddeutsche Guttmacherfirma hatte gegen die Redaction der Zeitschrift „Das deutsche Völkergewerbe“ geklagt, weil sie sich durch eine Notiz in dieser Zeitschrift beleidigt glaubte. In dieser Notiz war nämlich das Verfahren jener Guttmacher scharf gerügt, welche ihre deutschen Güter mit Pariser Fabrikmarken versehen und über einen französischen Absatzkanal nach Südamerika verschifften, um den dortigen Käufern die Güter um so sicherer als französische Fabrikat verkaufen zu können. Der Richter erster Instanz erkannte auf Freisprechung der Redaction und motivirte dieses Urtheil in einem fulminanten, die Geschäftspraxis der Kläger scharf kritisirenden Erkenntnis. Dieses Urtheil war von demselben Geiste getragen, welcher die öffentliche Meinung in dieser Frage befeuert. Die zweite Instanz schloß sich den Ausführungen des ersten Richters an, erachtete aber die Scharfe, mit welcher „Das deutsche Völkergewerbe“ jene Geschäftsmanipulation gerügt, für beleidigend und verurtheilte die Redaction zu einer Geldstrafe, sowie zur Veröffentlichung des Urtheils in ihrer Zeitschrift. Diese Publikation ist erfolgt und gleichzeitig wurde mit demselben das in öffentlicher Gerichtsverhandlung gefällte Urtheil erster Instanz ohne jeden Commentar bekannt gemacht. Die Guttmacherfirma erhob abermals Klage gegen die Redaction, und daselbe Schöffengericht, welches jenes Urtheil gefällt, verurtheilte wegen Veröffentlichung dieses seines eigenen in öffentlicher Sitzung publicirten Urtheils die beklagte Redaction zu 300 Mark Geldstrafe! Es ist dagegen sofort Berufung eingelegt und man darf auf den weiteren Verlauf dieses sensationellen Falles gespannt sein.

* **Sozialistisches.** Herr Nebel erklärt im „Berliner Volksblatt“ die Nachricht, daß der internationale Arbeiter-Congreß im Jahre 1888 in Belgien stattfinden werde, für unrichtig; ein Grund zur Veröffentlichung des wahren Standes der Sache sei vorläufig nicht vorhanden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der ungarische Reichstags-Abgeordnete Ludwig Czernatony, ein Intimus des ungarischen Ministerpräsidenten und mit den leitenden Gesichtspunkten der Politik der Monarchie wohlvertraut, äußert sich in einer Wehrmachtsbetrachtung des „Nemzet“ über die auswärtige Lage u. A.: „Die Friedenshoffnung hat eine gute Grundlage. Das ist die Festigkeit und Entschlossenheit des Dreibundes. . . . Die Zeitung unserer auswärtigen Politik betrachtet die Angelegenheit Bulgariens nicht einmal als eine solche Frage, welche ohne Einvernehmen sämtlicher Großmächte nur zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland zu handeln und gelöst werden könnte. . . . Ich wage zu behaupten — und zwar auf Grund ziemlich genauer Information — daß die hervorragendsten Faktoren der deutschen Armee für die Eröffnung des Krieges sind, damit die russischen Pläne ein Ende finden. Die hervorragendsten Faktoren der deutschen Armee fächten gar nichts von der Eventualität eines französischen Angriffes und sind voll Zuversicht in den Erfolg eines Feldzuges gegen Rußland. Man kann sagen, daß ohne Bismarck, der sein entscheidendes Wort für den Frieden in die Waagschale wirft, die deutsche Armee bereits auf dem Kriegsfuß stünde — natürlich im Vereine mit der unsrigen und mit der italienischen — gegen Rußland und gegen seine Verbündeten, wenn es welche haben sollte. Deshalb glaube ich noch immer an die Erhaltung des Friedens. Sobald Rußland wahrnehmen wird, daß es mit seinen drohenden Posturen Niemanden erschreckt und die Robomontaden seiner Journale Niemanden erweichen, ist es sehr wahrscheinlich, daß die Verhandlungen aus Petersburg jäh abgebrochen werden und man mit der Beseitigung von „Mißverständnissen“ ungeschuldet hervortreten werde.“ — Wie die „Polit. Corr.“ meldet, haben die Vertreter Dänemarks an mehreren Höfen von ihrer Regierung den Entzug gehabt, die offizielle Erklärung abzugeben, daß weder die Prinzessin Waldemar, noch ein anderes Mitglied des dänischen Adelshauses, noch eine mit dem letzteren in engeren Beziehungen stehende Persönlichkeit irgendwo an der Uebermittlung der bulgarischen Forderungen an den Baren theilhaftig gewesen sei.

* **Luxemburg.** Wie ein glückliches Joch inmitten des waffenstarrten Feldzuges von der Militärlast der großen Staaten lesen sich die Darlegungen über die luxemburgische Militärmacht, welche der Staatsminister Thilges in der Kammer Sitzung vom 9. December abgegeben hat. Dort heißt es wörtlich: Gleich nach dem Votum des Gesetzes von 1885 habe ich den Bestand der Gendarmarie um 10 Mann vermehrt. Von den 6 bewilligten Pferden habe ich jetzt nur 2 angekauft; für die 4 anderen erst das Sattelzeug. Nöthigenfalls sind ja 4 Pferde bei irgend einem Pferdehändler schnell gekauft. Man hat von Maßregeln gesprochen, welche im Kriegsfall u. s. w. zu treffen wären. Unser 300 Mann starkes Corps genügt allen Anforderungen. Die bewaffnete Macht besitzt ausgezeichnete Waffen, vermittelt derer unsere 300 Mann in einer Minute bis an die 2000 Schüsse abgeben. Bei solchen Umständen wäre auch eine Abtheilung von nur 25 Mann gegen eine große Ueberzahl Menterer stark genug. Dazu besitzen unsere Gendarmen noch

ihre Revolver. Eine große Truppenverstärkung wird also nicht nöthig sein, obgleich uns das Gesetz diese um 50 bis 80 Mann erlaubt. Eine Verstärkung von 30 bis 40 Mann hatte übrigens während der Wirren in Belgien stattgefunden.

* **Frankreich.** In Paris glaubt man an die Friedensliebe Rußlands. Die „France“ versichert aber, Frankreich werde Rußland nicht allein lassen, wenn es gezwungen sein würde, mit Deutschland und Oesterreich gleichzeitig Krieg zu führen. — In den Regierungskreisen versichert man, daß Niemand an die Auflösung der Kammer denke. Einige conservative Comité's sammeln in der Provinz Unterschriften, um vom Präsidenten Carnot die Kammer-Auflösung zu fordern.

* **Italien.** Den Italienern scheint mit dem Scheitern der Portal'schen Mission thätlich ein Stein vom Herzen gefallen zu sein; im italienischen Heerlager wurde die Nachricht mit Jubel und in Rom mit „allgemeiner Befriedigung“ begrüßt. In Folge der letzten Berichte aus Massauah entsendet die Regierung eine neue Infanteriebrigade von 6000 Mann nach Afrika. Der Negus befindet sich schon 180 Kilometer südwärts Massauah und ist an der Spitze eines zweiten Truppenkörpers in Adua angelangt. Es ist noch unbekannt, ob er sich in Asmara mit Ras Alula vereinigen oder direct auf Asit marschiren wird.

* **Rußland.** Die russische Regierung vergab nach offizieller Mittheilung eine bedeutende Bestellung chirurgischer Instrumente zu Kriegszwecken und wies im Geheimen die Warschan-Wiener und die Warschan-Bromberger Eisenbahn an, wesentlich dem Generalhabe eine Ueberfracht des gesamten zum Truppen-Transport geeigneten Fahrparks einzureichen.

* **Bulgarien.** Die Sobranje votirte das Einnahmehudget und genehmigte die mit den Vertretern der Bondholders in Constantinopel geschlossene Convention, betreffend Zahlung des rumelischen Grundbesitzes. Ferner wurde die Regierung zur Aufnahme einer Anleihe von 50 Millionen zum Ankauf der Eisenbahnlinie Russchuk-Barna und zur Vollendung der Eisenbahnlinie Jambou-Bafarel ermächtigt. Das Kriegsministerium vergab die Lieferung von 15 Millionen Verbanpatronen. Die Regierung hat ferner in Lüttich 50 000 Kleinkalibrig Gewehre bestellt, welche Ende Februar geliefert werden müssen.

* **Serbien.** In Belgrad besteht nach dem „B. T.“ eine partielle Ministerkrise. Die Radikalen behaupten, die jüngsten Nachwahlen seien nur in Folge von Regierungs-Maßregeln günstig für die liberale Partei ausgefallen, wodurch diese in der Stichwahl die Mehrheit erhalten habe. Die Radikalen verlangen den Rücktritt des Ministers des Innern, Miloschewitsch, und drohen andernfalls mit Opposition. König Milan gedankt bei der Fortdauer der Meinungen zwischen den coalirten Liberalen und den Radikalen die jetzige Kammer aufzulösen.

* **Griechenland.** Ein außerordentlicher Gesandter des Sultans hat dem Könige Georg den Misamis-Oeden überbracht, welcher Thatsache die griechische Presse große Bedeutung beilegt. Dieselbe bedauert nur, daß der Einfluß des Sultans nicht stark genug ist, die Beschwerden der griechischen Bevölkerung in den Grenzprovinzen zu heben, in welchen das Räuberwesen und Bedrückungen fortdauern, wodurch die Herstellung herzlicher Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland verhindert würde.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 29. Dec. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 12 Mk. 40 Pf. bis 13 Mk. 10 Pf., Roggen 4 Mk. 70 Pf. bis 5 Mk. 60 Pf., Gerst 8 Mk. 20 Pf. bis 10 Mk. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 28. Dec. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 14 Mk. 80 Pf., Korn 10 Mk. 20 Pf., Gerste 8 Mk. 80 Pf., Hafer 5 Mk. 80 Pf.

Fernisches.

* **Vom Tage.** Im Auffiger Gefängnis sitzt dormalen eine verurtheilte Strafbauzpflichtige, Franz Reichelt, zum 300. Male im Arrest. Da er sich als Gefängnis neuerlich durch Brutalität vergangen hat, sagt sich an die 300. gleich die 301. Abstrafung. — In Bell rüstet sich die Staatsanwaltschaft soeben, gegen ein 30 Mann starkes Corps von Wucherern vorzugehen. In dem Garten des Herrn F. Hubson in Ventnor auf der Insel Wight wurde am 21. December eine volle Gallone vorzüglicher grüner Erbsen, welche unter freiem Himmel gewachsen waren, gestohlen. — Beim Schlittschuhlaufen auf dem Wannsee bei Berlin sind fünf junge Leute von den dortigen Firmen Rabene & Schüller und Walter ertrunken. — Der Main bringt große Mengen frähtigen Treibheises nach Mainz, sobald die Stauung aufgehoben und der Verkehr der „fliegenden Brücken“ eingestellt werden mußte. — An der Hebung des bei Wingen gesunkenen Schleppers „Lauerer & Sohn I.“ wird jetzt mit aller Macht gearbeitet. In beiden Seiten des Wracks sind die Dampfmaschinen „Polapuh“ und „Boornigung“ angebracht, welche mit Hilfe kräftiger Dampf-pumpen starke Wassermassen hinauswerfen.

* **Mührende Einfall.** Aus Mülhausen im Elsaß meldet die „N. Mülh. Ztg.“: Vor einigen Tagen kam eine alte brave Frau B. in unser Bureau und kaufte sich eine Zeitung, um, wie sie sagte, zu sehen, wie es dem Kronprinzen gehe. Dabei bemerkte sie: „Die Doctoren versichern ja nit, die wisse gar nit, was d'm Kronprinz fahit. Das muß i nit, was die mit'm moche. An dar Angländer, der lieberig Lump, da verachtet er nit und loht sich noch fufsigtänzig Maht an, — ich dos mit en Unverschämtheit? Ich hab' ab'r d'm Kronprinz g'schriewe, daß dos alles nit ich, was die Doctore mit'm mache. Spigewadri-Saft, dos ich's Beschte dofar, dos wird'm halfe. Mit Spigewadri-Saft set er sich

Sals bis an d' Lustre irewe, badroba dast er g'und war." — Vor-
gestern erschien die Frau wieder im Bureau, laute sich wiederum eine
Zeitung und meinte dabei: „Dan i's nit g'satt? D'm Kronprinz geht's
jetzt besser, und warum geht's 'm besser? Will er's so g'macht hat mit'm
Epig'mader-Satt, wie-nich's 'm g'driewt ha. Hat er doch enber da
Angelander zur Thüre ässelt, anstatt in dos viele Gald ä'ga. So, je,
wenn ich's doch numme enber g'wist hätt!“ Mit diesen Worten trostete
die Alte zur Thüre hinaus.

* **Attentat auf Rochefort.** Vor 16 Monaten kam die Nachricht
aus Amerika, der Schauspieler Philipp Garnier hätte Sarah Bernhardt
geholfen, eine Collegen, Fräulein Kolremon, zu schlagen. Rochefort
schrieb damals sehr scharfe Artikel gegen den Schauspieler. Als Garnier
in Paris ankam, schickte er ihm seine Zeugen, worauf Rochefort, der
bekanntlich schon unzählige Duelle hatte, antwortete, man schlage sich nicht
mit Jemandem, der eine Frau mißhandelt. Hierauf drohte Garnier mit
einem Angriff, den er auch ausführte. Seit einigen Tagen lauerte er
und zwei Freunde auf Rochefort. Als dieser aus seiner Wohnung trat,
kam Garnier auf ihn zu und es entstand eine Rauserei. Es wird be-
hauptet, Garnier hätte Rochefort in das Gesicht geschlagen. Rochefort
leugnet dies. Durch eine rasche Bewegung sei ihm, wie er behauptet, der
Hut zur Erde gefallen, und Garnier habe auf denselben gespußt. „Da
man sich“, fährt Rochefort fort, „mit einer Persönlichkeit wie Garnier
nicht schlagen kann, so bleibt mir nichts übrig, als einen neuen Hut zu
kaufen.“ Die Presse bemerkt, Garnier's Vorgehen ziemlich streng.

* **Den lange gesuchten Genossen Brangini's** glaubt die Polizei,
wie der „Straßb. Post“ aus Paris geschrieben wird, jetzt gefunden zu
haben. Vor einigen Tagen wurde in Berck-sur-Mer in dem Gasthause
„Zum Menbezvous der Küstler“ ein Doppelmord an dem Besitzer des
Gasthauses und dessen Frau, den Eheleuten Plaque, begangen und bei
dieser Gelegenheit ein Koffer mit Werthpapieren gestohlen. Die Gensdarmen
haben als mutmaßlichen Thäter einen gewissen Anatole Joly verhaftet.
Das Vorleben dieses Menschen ist ein förmlicher Roman. Er spricht
mehrere Sprachen und lebte in verschiedenen großen Städten und während
Jahre lang auf dem elegantesten Fuße. Man weiß, daß Joly im Orient,
in Rußland und in Persien sich aufhielt, plötzlich in Berck erschien und
vom Director des Casino's als Croupier angestellt wurde. Als sich das
Gerücht von der Ermordung der Eheleute Plaque verbreitete, war Joly
einer der ersten auf dem Thortore. Er leistete dem Mord Beistand und
besetzte sich bei dieser Gelegenheit fast absichtlich mit Blut. Bald ent-
standen schwere Verdachtsgründe gegen ihn. Die Behörde erfuhr, daß
Joly abreisen wollte, und ließ ihn verhaften. Man untersuchte seine
Wohnung und fand dafelbst mit Blut besetzte Wäsche, falsche Warte und
andere ihn belastende Gegenstände. Man fand einem Verbrecher gegenüber,
der ebensoviele Energie entwickelte wie Brangini. Joly hat erzählt, daß er
mit Brangini bekannt sei. Man erinnert sich vielleicht, daß in dem Prozesse
Brangini vielfach von einem Anatole die Rede war. Damals glaubte man,
daß dieser Anatole ein erdichteter Name sei; jetzt entdeckt man, daß Joly
mit seinem Vornamen Anatole heißt. Sollte Joly jener Anatole sein,
von dem man seiner Zeit so viel sprach und den der Portier der unglück-
lichen Marie Regnault um 11 Uhr Nachts in das Haus, in dem der
Mord geschah, eintreten sah? Noch ein Verdachtsgrund erhob sich. Die
Eheleute Plaque wurden genau so umgebracht wie Marie Regnault und
Anna Gremeret, dieselben Wunden am Halse, an den Schlagadern. Wenn
man Joly an seine von ihm selbst erzählten Beziehungen zu Brangini
erinnert, gibt er keine Antwort oder weicht der Frage aus. Man ist auf
das Ergebnis der weiteren Untersuchung ungemein gespannt.

* **Die Schildkröte vom Mont Valerien.** Als im letzten Kriege
wider Frankreich der Mont Valerien von einem Theil der preussischen
Garde-Landwehr-Division besetzt wurde, fand sich, wie Herr K. A. von
Schulenburg in einem von ihm unterzeichneten Artikel in der „Münch.
Jagdzeitung“ mittheilt, mutterselbstlos in dem Zimmer des Commandanten
eine kleine Landbildkröte, auf welche man mit Kreide geschrieben hatte:
„Dieu vous garde“. Ein Landwehrmann erneuerte die fast verwischte
Aufschrift, indem er sie umänderte und schrieb: „Dem Schutze des Publi-
kums empfohlen“. Als die Deutschen den Mont Valerien wieder räumten,
nahm ein Lieutenant Schmidt v. Osten die Schildkröte an sich und über-
gab sie seinem Vorgesetzten zur Pflege, der ihr auf den Rücken in seinem
Probenbrett ein Quartier anwies. So kam die Schildkröte nach Deutsch-
land, nach Berlin und nach Spandau und wurde an den Zugangs-
stellen betheiltigt. In Spandau ging das Thier in den Besitz des
Unterzeichneten über und lebte von Salat und Milch. Wenn es draußen
kalt war, bewegte es sich oft Tage hindurch nicht und streckte nur selten,
so oft man es anrief, das Köpfchen aus dem Panzer, um mit den glänzen-
den Augen zu blinzeln. Brannte aber im Ofen lustig ein Feuer, so kroch
es von dem Teppich vor das Feuerungsloch und wärmte sich. Später
schien der Unterzeichnete die Schildkröte an die hochselige Prinzessin Carl
von Preußen. Nach gütiger Hohenzollernart wurde das Thierchen ange-
nommen und in den Wintergarten des Palais am Wilhelmplatz zu Berlin
geführt. Da ereignete es sich bald darauf, daß der Kaiser bei seinem hoch-
seligen Bruder zur Tafel sich befand, als von der Schildkröte erzählt
wurde. Der große Kaiser ließ sich das kleine Thierchen zeigen und inter-
essirte sich besonders dafür, wie ein vorchriftsmäßig ausgerüsteter In-
santentisch es habe mit sich führen können. Da augenblicklich die Frage
nicht beantwortet werden konnte, wurde befohlen sofort ein reitender
Bote abgeschickt, um Auskunft zu holen. Noch Jahre nachher pflanzte der
Prinz Carl von Preußen, wenn er den Unterzeichneten bei Hofessen im
Weißen Saale des Schlosses an der Spree bemerkte, zu sagen: „Die
Schildkröte läßt grüßen!“

* **Aus der Pariser Kinderstube** finden sich in der „Vie parisienne“
zwei scherzhafteste Kleinigkeiten. Das Christkind hat in Frankreich bekannt-

lich eine andere Methode zu beschreiben, als bei uns. Dort stellen die
Kleinen am Weihnachtsabend ihre Schube in den Kamin und finden
dann am anderen Morgen darin, was das Christkind ihnen zugebracht hat.
Da sagt nun die Mama am heiligen Abend zum kleinen Paul: „Nicht
wahr, mein Schöndchen, Du hast Deine Schube vor den Kamin gestellt?“
„Jawohl, Mama“, antwortet der Kleine, nachdenklich seine winzigen Füße
betrachtend, „aber ich wünschte, ich hätte die großen Füße von Papa!“ —
Am Weihnachtsmorgen wird der „kleine Toto“ von der Bonne in das
Schlafzimmer seiner Mama geführt, wo in einer spigenverhüllten Wiege
ein kleines rosiges Menschenkind schlummert, das erst in derselben Nacht
seinen Eintritt in die Welt gehalten hat. Verschämt lächelnd sieht sich
Toto das kleine Wunder an und sagt dann: „Ich weiß, woher das
kommt: Mama hat gestern ihre Schube in den Kamin gestellt.“

* **Schein und Wahrheit.** Im Theater zu Gen u a wurde kürzlich
das bekannte Feuille'tische Stück: „Ein verarmter Edelmann“ aufgeführt.
Die Contessa Mariano, eine reizende, junge Dame, wohnte mit ihrer
Mutter der Vorstellung bei, im Hintergrunde derloge stand der Secretär
der Damen, gleichfalls ein „verarmter Edelmann“, Signor Carlo Giostino.
Die Contessa wußte wohl, daß der junge Mann sie leidenschaftlich liebe,
allein sie hatte sich die ganze Zeit über ihn lustig gemacht. Während der
bekannten Scene in der Ruine aber schien die junge Dame plötzlich ihr
bisheriges Verhalten zu bereuen, sie erhob sich plötzlich und fiel zum all-
gemeinen Erstaunen der Anwesenden dem überraschten jungen Mann um
den Hals. Nach dieser öffentlichen Scene blieb der Mama nichts übrig
als „Ja“ zu sagen. — Si non e vero . . .

* **Ein Glücksspiel.** Bei der alljährlich stattfindenden Weihnachts-
Lotterie zu Madrid fiel huer der Haupttreffer mit 2,500,000 Francs. dem
Kriegsminister, General Cassola, zu. Das Loos kostete 500 Francs. Zur
Geschichte des Looses erzählt man sich, dieses sei vor zwei Monaten bei
einer Festlichkeit im Hause des Generals gekauft worden, wobei jeder
der Festgenossen etwas zahlte. Durch Auswürfeln bestimmte man dann,
wer der Eigentümer des Looses sein sollte, und dieser wurde der
General Cassola.

* **Der schwimmende Harem.** Wie bereits gemeldet, hat der
Sultan dem Ex-Rhedite gekauft, seinen Aufenthalt in Konstantinopel zu
nehmen, zu welchem Zwecke er ihm auch einen seiner Paläste zur Ver-
fügung stellte. Jemal Pascha ist daher jetzt voll auf mit den Vorbereitungen
zu seiner Ueberfiedelung nach der türkischen Hauptstadt beschäftigt, und er
hat auch schon für sich und seine vierzig Frauen und die zahlreichen
Sclavinnen derselben den Transportdampfer „Regina Margherita“ von der
„Navigazione Generale“ auf einen halben Monat gemietet. Dieser Dampfer
wird nun schlingt in eine Art schwimmenden Harems umgewandelt,
damit die Frauen des Ex-Rhedite während der Fahrt mit dem Schiffs-
personal in keine Berührung kommen sollen. Auch wird vor dem Zugange
zu den Cabineten der Frauen eine eigene Schildwache aufgestellt werden.

* **Vandervilt bereist** — wir haben von der Thallache bereits wieder-
holt Notiz genommen — derzeit den „Continent, den alten“. Zur Stunde
liegt seine, zu den maritimen Weltwundern zählende Nacht im Angesichte
von Konstantinopel und — wie sich das für einen so reichen Mann schiedt
— am Goldenen Horn. Herr Vandervilt wohnt mit seiner Familie auf
dem Schiff und dorthin ließ er auch dieser Tage den gleichfalls eben in
Konstantinopel weilenden französischen Künstler Coquelin laden. Coquelin
las dort vor einem Parterre, das bloß aus dem Ehepaar Vandervilt be-
stand, drei seiner bestklingenden Monologe vor. Das Honorar für die
künstlerische Leistung Coquelin's bestimmte Herr Vandervilt mit amerikanischer
Nüchternheit im Angesichte des Künstlers selbst mit den Worten: „Sie
haben uns mit Ihrer Kunst sechs mal bis zu Thränen gerührt, ich denke,
daß für jeden solchen Moment hundert Dollars nicht zu viel berechnet sind.
Sie haben uns aber auch zwölft mal lachen gemacht und das ist in diesen
ersten Zeiten mit je zweihundert Dollars nicht zu theuer bezahlt.“ — Thut
in Summa 3000 Dollars.

* **Die halben Banknoten.** Der Geschäftsführer eines New-Yorker
Theaters, der als solcher viele Reisen zu machen hat, halts die Gewohnheit,
seits am ersten Tage, an welchem er in einem Hotel eingekehrt war, dem
ihn bei Tisch bedienenden Kellner eine Fünfdollar-Note in die Hand zu
drücken. In fast allen Fällen zeigten sich die mit einem derartigen Trink-
geld Bedachten am ersten und am zweiten Tage zuvorkommend und auf-
merksam gegen den Gast. Dann aber begannen ihn, wenn er nicht von
Neuem in die Tasche griff, die Kellner zu vernachlässigen. Um diesem
Uebelstande abzuhelfen, erfand er folgendes Verfahren: Wenn er bei der
ersten Mahlzeit, welche er in einem Hotel einnimmt, mit dem ihn be-
dienenden Kellner zufrieden ist, theilt er mittelst eines scharfen Messers
eine Fünfdollar-Note in zwei Hälften, steckt die eine derselben dem Kellner
in die Hand und die andere in die Tasche. Diese andere Hälfte der
Note erhält der Kellner bei der Abreise des Gastes, wenn der Letztere mit
seiner Bedienung zufrieden. Und siehe, das Mittel hilft immer!

* **Ungewiß.** Herr: „Mein Fräulein, waren Sie schon in Benebig?“
— Fräulein: „Sehr leicht möglich!“

* **Eine Frage.** „Mama, kann man dem Storch auch das Brüderchen
zurückgeben, wenn es Einem nicht gefällt?“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen
in Greenod D. „State of Nebraska“ von New-York; in Havre D.
„La Normandie“ von New-York; in New-York die D. „La Champagne“
von Havre und „Island“ von Stettin; in Hamburg D. „Amalfi“ von
New-York.

Vereins-Nachrichten.

Mürgeranschuß der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Saale der Gewerbeschule.
Conservative Vereinigung. Abends 7 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Landwirtschaftlicher Consum-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Ren-Stolzmann. Um 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend in der Marktschule. 2668
Wiesbadener Radfahr-Verein. Um 9 Uhr: Vereins-Abend.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Aene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Course.

Frankfurt, den 28. December 1887.

Geld.	Wchsel.
Soll. Silbergeld Mk.	Amsterdams 168 55 ba
Dufaten	London 20.320 - 315 ba
20 Frcs.-Stücke	Paris 80.30 - 35 - 80 ba
Gebirgs...	Wien 160 10 ba
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 1/2

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1887. 28. December.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	742.9	745.1	749.9	745.9
Thermometer (Celsius)	-5.3	-5.7	-7.3	-6.4
Luftspannung (Millimeter)	2.8	2.3	2.2	2.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	77	87	86
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach.	schwach.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsausicht.	bedeckt.	bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2.7	—

Nachts Schneefall, Schneehöhe 5 Centimeter, Mittags Schneeflocken.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Pelzwaren Tannusstraße 43. (S. heut. Bl.)

Fahrten-Pläne.

**Rheinische Eisenbahn.
Tannusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711+ 8* 830+ 1036+ 1143	715* 730+ 910+ 1040+ 1121 1222*
1250* 212+ 245* 323 450* 540+	111+ 231* 246 332* 411+ 525
642+ 741+ 95 1010*	557* 730+ 842+ 106+

* Nur bis Gießen. + Verbindung nach Ebern.
* Nur von Gießen. + Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1032 1056 1257 236 517	724* 915 1056 1154* 235 554
75 855*	656* 751 915

* Nur bis Wiesbaden.
* Nur von Wiesbaden.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 450 von Bollhaus und Schwalbach.

Reisende Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.	Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	76 101 123 439 539

Nichtung Niederrhausen-Simbürg.	Nichtung Niederrhausen-Simbürg.
Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
829 127 351 735	917 1153 847 911

Nichtung Frankfurt-Simbürg.	Nichtung Frankfurt-Simbürg.
Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
711 1033 1218* 235 445* 613 718**	642* 737** 1023 15 26* 456 630* 928

* Sonntags bis Niederrhausen.
* Nur bis Gießen. ** Nur bis Niederrhausen.

Nichtung Simbürg-Frankfurt.	Nichtung Simbürg-Frankfurt.
Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
83 1045 284 71	933 112 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Niebich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Wildschütz“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 8—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge (Mickelsberg).
Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr, Wochentage Morgens 7 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.
Altisraelitische Cultusgemeinde (Friedrichstraße 25).
Gottesdienst: Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 22. Dec.: Dem Kaufmann Adolf Walter e. S., R. Friedrich Carl Albert Louis Arthur. — Am 24. Dec.: Ein unehel. S. R. Carl Bernhard. — Am 25. Dec.: Dem Herrschaftsdieners Franz Dell e. L. R. Anna Marie.
Aufgeboten. Der Tagelöhner Franz Gückinger von Oberroth, Kreises Westerburg, wohnh. dahier, und Margarethe Gotthardt von Oberroth, wohnh. dahier. — Der berittene Gensdarm Oscar Robert Julius Schelberg von Glatz, Regierungsbegleiters Breslau, wohnh. dahier, und Theodore Christiane Adolphine Wilhelmine Staat von Rombach, wohnh. dahier. — Der Tapezierergeselle Friedrich Jacob Christ von Sobernheim, Kreises Kreuznach, wohnh. dahier, und Anna Marie Wilhelmine Schmitt von Niederfeld im Districte, wohnh. dahier. — Der Buchhändler Emil Hermann Jäck von Neudamm, Kreises Königsberg, wohnh. zu Stuttgart, und Julie Friederike Auguste Weinbauer von Remagen, Kreises Altwieseler, wohnh. dahier, vorher zu Stuttgart wohnh. — Der Wagnergehilfe Johann Christian Ziegler von Kaltensordheim im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. zu Rombach bei Mainz, vorher dahier wohnh., und Henriette Agnes Böhle von Dreyßa, Kreises Weiskensels in der Provinz Sachsen, wohnh. dahier. — Der Küfergehilfe Anton Heinrich Stürmer von Buchold, Königl. Bayerischen Bezirksamts Karstadt in Unterfranken, wohnh. dahier, und Dorothea Louise Marg von Naurob, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, vorher zu Mainz wohnh.
Verheirathet. Am 28. Dec.: Der Königl. ordentliche Professor der Chemie Dr. Friedrich Hermann Theodor Ott von Hannover, wohnh. daselbst, und Elise Philippine Josephine, genannt Paula Wierle von Mainz, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 27. Dec.: Elisabeth, geb. Weis, Wittve des Schlossers Jacob Vott, alt 64 J. 8 M. 19 T. — Emil August, S. des Kaufmanns Jacob Rinor, alt 11 M. 22 T. — Der Verwalter der städtischen Gasfabrik Carl Schwegler, alt 77 J. 23 T. — Bertha, geb. Fischer, Wittve des Privatiers Carl Reinhard Weiniger, alt 73 J. 12 T. — Am 28. Dec.: Wilhelmine Friederike Louise Juliane, geb. Helfrich, Wittve des Lehrers Johannes Reichwein, alt 58 J. 5 M. 18 T.
Königliches Standesamt.